



Unser Name ist Programm

Treibhausgas-Kompensationsanbieter in Deutschland

Abschlussbericht

Diese Studie wurde erstellt im Auftrag des
Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V. (vzbv) im Rahmen des vom
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
geförderten Projektes „Starke Verbraucher für ein gutes Klima“

Autoren

Prof. Dr. Wolfgang Strasdas
Prof. Dr. Stefan Gössling
Dipl. Biol. Heike Dickhut M.A.

August 2010

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Zusammenfassung	5
1. Ergebnisse der Literaturanalyse: Standards und bisherige Bewertungen	11
1.1 Bestehende Kriterien für die Bewertung von Kompensationsanbietern.....	11
1.2 Definition der Kriterien	14
1.3 Herausgeber der Standards und zentrale Inhalte.....	18
1.4 Bestehende Bewertungen von Kompensationsanbietern	21
2. Entwicklung eines Bewertungsschemas auf Grundlage der Literaturanalyse..	35
2.1 Grundprinzipien	35
2.2 Bewertungssystem und Informationsgrundlage	36
2.3 Bewertung der Einzelkriterien.....	37
2.4 Kriteriengewichtung	45
3. Übersicht und Bewertung der Kompensationsanbieter	48
3.1 Marktübersicht und Kategorisierung der Anbieter	48
3.2 Bewertung der Anbieter.....	55
3.3 Identifizierung und Kategorisierung der Internet-Suchmaschinen	57
4. Quellen.....	58
5. Anhang.....	61
5.1 Gesamtübersicht Kompensationsanbieter	62
5.2. Datenblätter und Bewertungsbögen der Kompensationsanbieter	73

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tab. 1:	Übersicht der wichtigsten Kompensationskriterien	13
Tab. 2:	Kriterien der Bewertung und Gewichtung	22
Tab. 3:	Wertung unterschiedlicher Anbieter nach Kriterienkategorien.....	23
Tab. 4:	Best Kompensationsanbieter	24
Tab. 5:	Bewertungsmatrix Tufts Climate Initiative	24
Tab. 6:	Vergleich unterschiedlicher Projektstandards.....	26
Tab. 7:	Zertifikatformen im freiwilligen Kompensationsmarkt	27
Tab. 8:	Kriterien der Bewertung	29
Tab. 9:	Ergebnis der Bewertung	29
Tab. 10:	Gewichtung der acht Kriterien und Bewertung der Kompensationsanbieter	30
Tab. 11:	Kompensationsanbieter-Bewertung der David Suzuki Foundation	31
Tab. 12:	Übersicht der Kategorien und deren Gewichtung	32
Tab. 13:	Bewertung des Kompensationsanbieters atmosfair	33
Tab. 14:	Empfehlenswerte Anbieter.....	34
Tab. 15:	Kriteriengewichtung	46
Tab. 16:	Übersicht der Kompensationsanbieter	48
Tab. 17:	Art der Kompensationsanbieter	49
Tab. 18:	Kompensationsprojekte	53
Tab. 19:	Vorkommen der Standards bei den Kompensationsanbietern.....	55
Tab. 20:	Gesamtübersicht Bewertung Anbieter	57
Tab. 21:	Übersicht „grüne“ Internet-Suchmaschinen	57

Einleitung

Der hier vorgelegte Bericht basiert auf der Ausschreibung des vzbv vom 16.3.2010 und dem zwischen der HNEE und dem vzbv am 5.5.2010 abgeschlossenen Vertrag. Ziel war es, eine Marktübersicht und eine fundierte Bewertung der wachsenden Zahl von Kompensationsanbietern im Bereich des freiwilligen Ausgleichs von Treibhausgasen durchzuführen. Dieser Markt wird zunehmend unübersichtlich und ist durch einen Mangel an verbindlichen Standards gekennzeichnet. Bewertet wurden ausschließlich deutschsprachige Organisationen, die die Kompensation von Treibhausgasemissionen aus dem Konsum unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen anbieten. Die Spannbreite reicht von Urlaubsreisen und Veranstaltungen über allgemeine Mobilität bis hin zu Haushaltsemissionen und dem täglichen Konsum. Der Schwerpunkt wurde auf standardisierte Angebote für Endverbraucher und Unternehmenskunden gelegt. Kompensationsanbieter, die ausschließlich maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen anbieten, wurden nicht berücksichtigt. Neben direkten Kompensationsanbietern wurden auch ausgewählte (Groß-) Unternehmen analysiert, die als indirekte Anbieter fungieren, indem sie ihren Kunden den Ausgleich von Emissionen ermöglichen, die beim Kauf ihrer Produkte oder Dienstleistungen entstehen.

Der vorliegende Bericht stellt auftragsgemäß die Ergebnisse der folgenden Arbeitsschritte dar:

1. Literaturanalyse zu vorhandenen Kompensations-Standards und den Ergebnissen bisheriger vergleichender Bewertungen von Kompensationsanbietern
2. Entwicklung eines Bewertungsschemas auf Grundlage der Literaturanalyse
3. Übersicht und Bewertung der Kompensationsanbieter

Zusammenfassung

Ziel der vorliegenden Studie war es, eine Marktübersicht und eine fundierte Bewertung der wachsenden Zahl von Kompensationsanbietern im Bereich des freiwilligen Ausgleichs von Treibhausgasen durchzuführen. Dieser Markt wird zunehmend unübersichtlich und ist durch einen Mangel an verbindlichen Standards gekennzeichnet. Bewertet wurden ausschließlich deutschsprachige Organisationen, die die Kompensation von Treibhausgasemissionen aus dem Konsum unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen anbieten. Die Spannweite reicht von Urlaubsreisen und Veranstaltungen über allgemeine Mobilität bis hin zu Haushaltsemissionen und dem täglichen Konsum. Der Schwerpunkt wurde auf standardisierte Angebote für Endverbraucher und Unternehmenskunden gelegt. Kompensationsanbieter, die ausschließlich maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen anbieten, wurden nicht berücksichtigt. Neben direkten Kompensationsanbietern wurden auch ausgewählte (Groß-) Unternehmen analysiert, die als indirekte Anbieter fungieren, indem sie ihren Kunden den Ausgleich von Emissionen ermöglichen, die beim Kauf ihrer Produkte oder Dienstleistungen entstehen.

Der vorliegende Bericht stellt auftragsgemäß die Ergebnisse der folgenden Arbeitsschritte dar:

1. **Literaturanalyse** zu vorhandenen Kompensations-Standards und den Ergebnissen bisheriger vergleichender Bewertungen von Kompensationsanbietern
2. Entwicklung eines **Bewertungsschemas** auf Grundlage der Literaturanalyse
3. **Übersicht** und **Bewertung** der Kompensationsanbieter

Ergebnisse der Literaturanalyse

Im freiwilligen Emissionshandel existieren eine Vielzahl individueller Kompensations- und Prüfverfahren sowie mehrere zum Teil miteinander konkurrierende Standards. Dazu gehören z.B. der Gold Standard für besonders nachhaltige Energie-Kompensationsprojekte, der eher verfahrensorientierte *Voluntary Carbon Standard* für Unternehmen oder die *Climate, Community and Biodiversity Standards* für (nachhaltige) Senkenprojekte. Einige Unternehmen folgen auch dem *Clean Development Mechanism* (CDM) für den gemäß UNFCCC (*United Nations Framework Convention on Climate Change*) regulierten Markt entsprechend dem Kyoto-Protokoll.

Aus der Analyse der existierenden Standards wurden zunächst zentrale Indikatoren zur Bewertung von Kompensationsdienstleistern abgeleitet. In einem zweiten Arbeitsschritt wurden bereits existierende, vergleichende Bewertungen am Markt befindlicher Kompensationsanbieter analysiert. Diese Bewertungen wurden bisher meist auf internationaler Ebene und mit unterschiedlichen Bewertungskriterien durchgeführt. Dazu gehören u.a. die Berichte/Bewertungen der *Tufts Climate Initiative* (USA), des *Stockholm Environment Institute* (2008) und der *David Suzuki Foundation* (Kanada).

Die Analyse zeigt, dass alle schon vorgenommenen Bewertungen von Kompensationsanbietern wie auch die Standards zum Emissionsausgleich bei allen Unterschieden im Detail ähnliche Kriterien verwenden, wobei allerdings ein Schwerpunkt bei den eigentlichen Produkten, d.h. der Qualität der Kompensationsprojekte, festzustellen ist. Diese Schwerpunktsetzung wird von den Gutachtern übernommen, denn der Kompensationsprozess ist hochkomplex und mit zahlreichen Unwägbarkeiten behaftet, die dazu führen können, dass die intendierte Emissionsreduktion de facto scheitert oder nicht im gewünschten Maße stattfindet (Stichworte: Zusätzlichkeit, Referenzszenario, *Leakage*, Doppelzählung).

Bewertungsmethodik

Der Bewertungsansatz der Gutachter ist daher ein konservativer, auf Vorsorge ausgerichteter, auch wenn konzidiert wird, dass Projektbetreiber durch erhöhte Anforderungen an die Risikominimierung zusätzlich belastet werden und höhere Transaktionskosten entstehen. Aus diesem Grund werden Senkenprojekte grundsätzlich kritischer bewertet als Energieprojekte (Einsatz erneuerbarer Energien und verbesserte Energieeffizienz). Honoriert wird jedoch, wenn Betreiber von Senkenprojekten besondere Anstrengungen unternehmen, inhärente Risiken zu begrenzen. Positiv bewertet wird auch die Erzielung von zusätzlichen Vorteilen im Sinne des Naturschutzes und einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Berechnung der zu kompensierenden Emissionen bleibt bei vielen Kompensations-Standards, aber auch bei einigen vergleichenden Bewertungen von Kompensationsanbietern unterbelichtet oder wird gar nicht thematisiert. Eine realitätsnahe Emissionsberechnung ist jedoch ebenfalls eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die de facto entstandenen Emissionen auch als Grundlage für die Kompensation dienen. Nicht-Beachtung kann, ebenso wie Schwächen bei der Kompensationsumsetzung, dazu führen, dass nur ein Teil der Emissionen ausgeglichen wird. Dieser Punkt ist insbesondere bei der Berechnung von Flugemissionen ein zentrales Bewertungskriterium, denn die Nicht-Berücksichtigung von anderen Treibhausgasen als CO₂ kann das Ergebnis bis zu einem Faktor von 3 verzerren.

Das Thema Transparenz zieht sich als zentraler Kriterienkomplex durch alle Kompensations-Standards und vergleichenden Bewertungen und wird auch von den Gutachtern hoch bewertet. Dies bezieht sich insbesondere auf die Nachvollziehbarkeit bei der Projektvalidierung und Verifizierung der Emissionsreduktionen. Transparenz ist aus Sicht des Verbrauchers vor allem deshalb wichtig, weil Kompensation ein intangibles Gut darstellt und der freiwillige Markt weitgehend unreglementiert ist. Staatlich reglementierten Verfahren/Standards/Zertifikaten (CDM/JI bzw. CERs/ERUs) ist wegen der größeren Überprüfbarkeit generell der Vorzug vor freiwilligen Standards zu geben, auch wenn letztere in vielen Fällen von ihren Methoden/Verfahren her durchaus vergleichbar sind. Die im Vergleich zu individuellen Methoden erhöhten Transaktionskosten fallen demgegenüber nach Meinung der Gutachter weniger ins Gewicht.

Aus Sicht von Verbrauchern sind auch die Aspekte Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit und Preistransparenz von Bedeutung. Diese wurden auch bei anderen Bewertungen von Kompensationsanbietern einbezogen. Information und Aufklärung über Ursachen und Folgen des Klimawandels sind ebenfalls wichtig, insbesondere in Bezug auf das eigene Verhalten von Kunden. Hier sollte im Sinne einer nachhaltigen Klimaschutzpolitik die klare Botschaft sein, dass Emissionsvermeidung vor Kompensation gehen sollte.

Die hier gewählte Argumentationslinie folgt nicht nur dem Grundtenor der meisten Kompensations-Standards, sondern auch den Empfehlungen des Umweltbundesamtes (UBA) zum freiwilligen Ausgleich von Treibhausgas-Emissionen.

Zusammenfassend wurden die Kompensationsanbieter in der hier vorliegenden Studie nach folgenden Oberkriterien oder Kriteriengruppen bewertet:

- 1. Realitätsnahe Emissionsberechnung** (mit drei Unterkriterien: Exaktheit der Berechnung, Berücksichtigung aller Treibhausgase, Berücksichtigung eines Multiplikators bei Flugemissionen)
- 2. Anspruchsvolle und nachvollziehbare Kompensation** (mit neun Unterkriterien: Zusätzlichkeit, *Baseline*-Berechnung, Permanenz, zeitliche Verzögerung, *Leakage*, Registrierung/Stilllegung, Verifizierung/Zertifizierung, Nachhaltigkeit, Ausschluss problematischer Projekte)

3. Transparente, auf klimaschonendes Verhalten zielende Kundenkommunikation und Verbraucherefreundlichkeit (mit acht Unterkriterien: Erläuterung von Klimawandel/Kompensation, Aufzeigen klimaschonender Verhaltensweisen, Transparenz der Emissionsberechnung, Transparenz der Kompensation, Transparenz der Unternehmensabläufe, Preistransparenz, Benutzerfreundlichkeit, AGBs/Datenschutz).

Die Bewertungsmethodik und die Gewichtung der Ober- und Einzelkriterien wurden in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber vorgenommen. Jedes Einzelkriterium wurde bei den untersuchten Kompensationsanbietern je nach Erfüllungsgrad mit einer Punktzahl versehen (3 = Best Practice, 2 = erfüllt, 1 = teilweise erfüllt, 0 = nicht erfüllt) und gemäß seiner Bedeutung innerhalb der Kriteriengruppe prozentual gewichtet. Darauf basierend wurde für jedes Oberkriterium ein Durchschnittswert errechnet, aus dem eine Aussage darüber abgeleitet werden kann, ob der untersuchte Anbieter in dem jeweiligen Bereich als „sehr gut“ (> 2,74 Punkte), „gut“ (1,75 bis 2,74), „akzeptabel“ (1,0 bis 1,74) oder als „mangelhaft“ (< 1,0) bezeichnet werden kann. Für die Abstufung wurde ein Wert über dem arithmetischen Mittel gewählt, um den hohen Anspruch der Bewertung zum Ausdruck zu bringen.

Abschließend wurde eine Gesamtbewertung jedes einzelnen Anbieters vorgenommen. Dabei wurde das zentrale Oberkriterium „Qualität der Kompensation“ mit 70% gewichtet, das Oberkriterium „Kundenkommunikation/Verbraucherefreundlichkeit“ mit 20% und „Realitätsnahe Emissionsberechnung“ mit 10%. Handelte es sich jedoch um eine Organisation, die teilweise oder ausschließlich die Kompensation von Flügen anbietet, wurde das letztgenannte Oberkriterium mit 20% gewichtet, da eine adäquate Emissionsberechnung in diesem Fall eine wesentlich höhere Bedeutung hat. Die Oberkriterien „Qualität der Kompensation“ und „Kundenkommunikation/Verbraucherefreundlichkeit“ wurden dann nur noch mit 65% bzw. 15% gewichtet.

Die vorgenommene Bewertung der Anbieter beruht zum größten Teil auf den Informationen, die diese auf ihrer Webseite bereit stellen. Zusätzlich wurde allen Anbietern in einem Rundschreiben die Gelegenheit gegeben, den Gutachtern zusätzliche Informationen zukommen zu lassen. Es konnte nicht überprüft werden, ob die Angaben auch korrekt waren, insbesondere in Bezug auf die verwendeten Kompensationsprojekte. Die Angaben mussten aber plausibel und weitgehend nachvollziehbar sein.

Ergebnisse der Bewertung

Insgesamt wurden 19 Kompensationsanbieter aus dem deutschsprachigen Raum untersucht. Davon wenden sich 12 sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen. Weitere Anbieter bieten ihre Dienstleistungen ausschließlich Unternehmenskunden an und tun dies oftmals mit maßgeschneiderten Lösungen, die im Rahmen der vorliegenden Studie nicht bewertet werden konnten. Es wurden daher nur solche Kompensationsanbieter einbezogen (insgesamt drei), die für Unternehmenskunden auch Standardlösungen auf ihren Webseiten kommunizieren. Schließlich wurden exemplarisch vier weitere Großunternehmen analysiert, die klima„freundliche“ oder klima„neutrale“ Produkte anbieten, bei denen die Kompensation bereits inkludiert ist. Diese wurden als „indirekte“ Anbieter bezeichnet, da sie die Kompensation nicht selbst durchführen, sondern mit einem „direkten“ Kompensationsanbieter zusammenarbeiten. Fluggesellschaften und Internet-Plattformen für die Buchung von Flügen wurden nicht beachtet, da diese Gegenstand einer anderen, im Auftrag des vzbv parallel durchgeführten, Studie waren.

Im Vorfeld der eigentlichen Bewertung wurden die Kompensationsanbieter außerdem nach weiteren Kriterien kategorisiert, und zwar nach ihrer Organisationsform, ihrer Stellung im Kompensationsmarkt, den Produkten/Dienstleistungen/Verhaltensweisen, die zur Kompensation angeboten werden, Art und Standort der angebotenen Kompensationsprojekte sowie den verwendeten Kompensationsstandards. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: Es handelt sich

überwiegend um kommerzielle Firmen, doch finden sich auch eine ganze Reihe gemeinnütziger Organisationen oder Unternehmen. Die meisten von ihnen agieren im Kompensationsmarkt als Einzelhändler von Emissionsreduktionen und oft auch als Projektentwickler. Die Kompensationsprojekte selbst werden jedoch in den meisten Fällen von Dritten betrieben, allerdings typischerweise in enger Kooperation mit den Händlern der generierten Zertifikate.

Hinsichtlich der angebotenen Kompensationsleistungen ist eine große Bandbreite festzustellen, doch bezieht sich die Mehrzahl auf die Bereiche Mobilität (vor allem Flüge/Reisen, daneben Autofahren) und Haushalt/Wohnen. Maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen sind oft umfassend bis hin zur Klima“neutralität“. Schwerpunktbereiche sind der Bürobetrieb, Dienstreisen/Logistik und Veranstaltungen. In Bezug auf die Art der Kompensationsprojekte überwiegen Energieprojekte gegenüber Senkenprojekten, wobei sich die meisten Anbieter ausschließlich auf die eine oder andere Kompensationsform spezialisiert haben. Projektstandorte befinden sich gemäß dem CDM, aber auch aus Kostengründen überwiegend in Entwicklungsländern, punktuell aber auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Obwohl diese Projekte aus mehreren Gründen (Stichworte: Zusätzlichkeit, Doppelzählung) problematisch sind, stellen sie offenbar eine Reaktion auf Kundenwünsche dar. Besonders vielfältig und unüberschaubar sind die verwendeten Kompensations- und Verifizierungsstandards. Es zeichnet sich aber eine zunehmende Verwendung von CDM-Projekten und sogar des Gold Standard ab.

Die Bewertungsergebnisse gehen aus folgender Tabelle hervor.

Direkte Anbieter (Privatpersonen/Unternehmen)	Realitätsnahe Berechnung (20%/10%)		Qualität der Kompensation (65%/70%)		Verbraucherkommunikation (15%/20%)		Bewertung gesamt	
	Bewertung		Bewertung		Bewertung		Bewertung gesamt	
atmosfair (Flug)	3	sehr gut	2,95	sehr gut	2,76	sehr gut	2,93	sehr gut
Arktik	2,8	sehr gut	2,88	sehr gut	2,09	gut	2,71	gut
myclimate (Flug)	1,4	akzeptabel	2,43	gut	2,16	gut	2,18	gut
go Climate (Flug)	1,8	gut	2,54	gut	1,02	akzeptabel	2,16	gut
Greenmiles (Flug)	2	gut	2,19	gut	1,32	akzeptabel	2,02	gut
CO ₂ OL (Flug)	2,8	sehr gut	1,61	akzeptabel	1,86	gut	1,89	gut
PrimaKlima-weltweit (Flug)	2,8	sehr gut	0,83	mangelhaft	2,6	gut	1,49	akzeptabel
Climate Company	2	gut	1,37	akzeptabel	1,48	akzeptabel	1,46	akzeptabel
Climate Austria (Flug)	0,2	mangelhaft	1,28	akzeptabel	1,44	akzeptabel	1,09	akzeptabel
co2mpense (Flug)	2,8	sehr gut	0,33	mangelhaft	1	akzeptabel	0,92	mangelhaft
Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern	1,2	akzeptabel	0,64	mangelhaft	1,57	akzeptabel	0,88	mangelhaft
Globe Climate (Flug)	1	akzeptabel	0,24	mangelhaft	0,22	mangelhaft	0,39	mangelhaft
Gesamt	1,98	gut	1,61	akzeptabel	1,63	akzeptabel	1,68	akzeptabel
Direkte Anbieter (Unternehmen)	Realitätsnahe Berechnung		Qualität der Kompensation		Verbraucherkommunikation		Bewertung gesamt	
	Bewertung		Bewertung		Bewertung		Bewertung gesamt	
First Climate	3	sehr gut	2,42	gut	1,96	Gut	2,47	gut
Climate Partner	3	sehr gut	2,13	gut	1,18	akzeptabel	2,16	gut
Future Camp Climate	2,8	sehr gut	1,93	gut	1,08	akzeptabel	1,98	gut
Gesamt	2,93	sehr gut	2,16	gut	1,41	akzeptabel	2,20	gut
Gesamt direkte Anbieter	2,46	gut	1,88	gut	1,52	akzeptabel	1,94	gut
Indirekte Anbieter (größere Unternehmen)	Realitätsnahe Berechnung		Qualität der Kompensation		Verbraucherkommunikation		Bewertung gesamt	
	Bewertung		Bewertung		Bewertung		Bewertung gesamt	
Green DSL	3	sehr gut	2,08	gut	1,58	akzeptabel	2,07	gut
TUI Deutschland	0,4	mangelhaft	2,43	gut	1,6	akzeptabel	1,9	gut
Deutsche Post DHL GoGreen	0,4	mangelhaft	2,28	gut	1,76	gut	1,83	gut
Mazda	1,2	akzeptabel	0,83	mangelhaft	0,54	mangelhaft	0,81	mangelhaft
Gesamt indirekte Anbieter	1,25	akzeptabel	1,91	gut	1,37	akzeptabel	1,65	akzeptabel

Bewertungsschema: 2,75 – 3,00 Punkte = sehr gut, 1,75 – 2,74 Punkte = gut; 1,00 – 1,74 Punkte = akzeptabel, < 1 Punkt = mangelhaft

Von den 19 bewerteten Kompensationsanbietern können elf als insgesamt gut eingestuft werden, einer von ihnen als sehr gut. Testsieger ist – wie auch in mehreren anderen internationalen Vergleichen – atmosfair, Kompensationsanbieter für Flüge. Atmosfair hat bei fast allen Kriterien sehr gute, mindestens aber gute Bewertungen erreicht. Nur knapp verpasst wurde die Note „sehr gut“ von Arktik, einem Kompensationsanbieter für Autobenzin. Damit kann gut die Hälfte der untersuchten Organisationen für die Kompensation von Treibhausgasen empfohlen werden, allerdings mit deutlichem Abstand hinter atmosfair und Arktik, denn die danach folgenden Anbieter weisen in einzelnen Bereichen auch Schwächen auf. Bei den übrigen sieben Anbietern treten Mängel verstärkt auf, bis hin zu eklatanten Defiziten in einzelnen Punkten. Vier von ihnen können dennoch als „akzeptabel“ eingestuft werden. Dabei ist der Übergang zwischen „akzeptabel“ und „mangelhaft“ fließend, nur PrimaKlima-weltweit und Climate Company sind eindeutig als „akzeptabel“ zu bezeichnen. Von den als „mangelhaft“ bewerteten Anbietern wird eher abgeraten, auch wenn sie in Teilbereichen durchaus Stärken aufweisen.

Die Bewertung fiel bei den direkten Anbietern am besten im Teilbereich „realitätsnahe Emissionsberechnung“ aus, wo es viele Best-Practice-Lösungen gibt. Mittlerweile ist es relativ weit verbreitet, bei der Berechnung von Flugemissionen einen Multiplikator zur Berücksichtigung aller auftretenden Treibhausgase zu verwenden. Das Fehlen desselben führte dagegen in mehreren Fällen zu negativen Bewertungen.

Der zentrale, am stärksten gewichtete Bereich der eigentlichen Kompensation ist im Schnitt als gut bis akzeptabel zu bewerten. Die Note „sehr gut“ wurde nur in zwei Fällen erreicht. Das zentrale Kriterium der Zusätzlichkeit wird von allen Anbietern beachtet, allerdings mit unterschiedlicher Sorgfalt. Auch finden CDM- oder nach dem Gold Standard zertifizierte Energieprojekte im freiwilligen Kompensationsmarkt offenbar zunehmend Verbreitung, auch wenn daneben weiterhin viele rein freiwillige Standards oder individuelle Methoden existieren. Auch die Anbieter von Senkenprojekten setzen sich meist intensiv mit den Nachteilen und Risiken (Stichworte: Permanenz, *Leakage*) dieser Kompensationsform auseinander. Dennoch bestehen bei dieser Kompensationsform weiterhin ungelöste Probleme.

Am schwächsten schnitt insgesamt der Bereich Kundenkommunikation und Transparenz gegenüber dem Kunden ab. Hier kommen die meisten Anbieter nur auf mäßige Werte. Allerdings sind dies vor allem die indirekten Anbieter („klimaneutrale“ Produkte und Dienstleistungen) und Organisationen, die vor allem mit Unternehmen als Kunden arbeiten und diesen häufig maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die auf dem deutschsprachigen Markt tätigen Kompensationsanbieter besser sind als der überwiegend schlechte Ruf des Instrumentes Kompensation von Treibhausgasen in der Öffentlichkeit (Stichwort „Ablasshandel“) hätte erwarten lassen, auch wenn noch viel Verbesserungspotenzial besteht. Denn obwohl die Gutachter relativ strenge Bewertungskriterien angelegt haben, werden zentrale Anforderungen an die Qualität von Kompensation (Stichworte: Zusätzlichkeit, Zertifizierung usw.) weitgehend erfüllt. Ausgesprochen „schwarze Schafe“ konnten nicht identifiziert werden.

1. Ergebnisse der Literaturanalyse: Standards und bisherige Bewertungen

Im freiwilligen Emissionshandel existieren eine Vielzahl individueller Kompensations- und Prüfverfahren sowie mehrere zum Teil miteinander konkurrierende Standards. Dazu gehören der Gold Standard für besonders nachhaltige Energie-Kompensationsprojekte, der eher verfahrensorientierte Voluntary Carbon Standard für Unternehmen, die Climate, Community and Biodiversity Standards für (nachhaltige) Senkenprojekte, die Climate Action Reserve, sowie das Green-e Climate Protocol for Renewable Energy. Einige Unternehmen folgen auch dem Clean Development Mechanism (CDM) Standard für den gemäß UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change) regulierten Markt entsprechend dem Kyoto-Protokoll. Aus diesen Untersuchungen werden in einem ersten Arbeitsschritt zentrale Indikatoren zur Bewertung von Kompensationsdienstleistern abgeleitet. Hier werden auch die wissenschaftliche Literatur sowie insbesondere die Empfehlungen des Umweltbundesamtes zur Bewertung von Kompensationsanbietern berücksichtigt.

In einem zweiten Arbeitsschritt werden bereits existierende, vergleichende Bewertungen am Markt befindlicher Kompensationsanbieter analysiert. Diese Bewertungen wurden bisher meist auf internationaler Ebene und mit unterschiedlichen Bewertungskriterien durchgeführt. Die hier vorliegende Studie berücksichtigt dabei nur wissenschaftlich fundierte Untersuchungen. Dazu gehören die Berichte/Bewertungen der Tufts Climate Initiative (2006), des Stockholm Environment Institute (2008) und der David Suzuki Foundation (2009).

1.1 Bestehende Kriterien für die Bewertung von Kompensationsanbietern

Die nachstehende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kriterien, die in den verschiedenen Standards für Kompensationsprojekte empfohlen werden. Aus der vergleichenden Analyse ergibt sich, dass drei verschiedene Dimensionen bei der Beurteilung von Anbietern von Bedeutung sind:

- a) die Berechnung der zu kompensierenden Emissionsmengen (dargestellt in gelb)
- b) die Qualität der angebotenen Kompensationsprojekte (rot)
- c) zusätzliche Rahmenbedingungen für die Kompensation (blau).

Die bewerteten Standards sind wiederum in 7 Gruppen aufgeteilt, und zwar: i) Standards aus dem Pflichtmarkt, ii) Selbstverpflichtungsmarkt, iii) *Accounting Standards*, iv) Freiwillige Standards, v) Regierungsstandards für den freiwilligen Markt, vi) Industriestandards und vii) in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichte Arbeiten.

Der Vergleich zeigt viele Gemeinsamkeiten der Standards, insbesondere im Hinblick auf die Qualität der Kompensationsprojekte. Hier werden insbesondere das Prinzip der Zusätzlichkeit (*additionality*), also letztendlich die Frage, ob das Projekt auch ohne den Einsatz des Kompensationsdienstleisters unter ökonomischen oder anderen Gesichtspunkten durchgeführt worden wäre, sowie die Berechnung der *Baseline* und die Zeithorizonte der Kompensation diskutiert. Die meisten Standards schließen bestimmte Projekte aus. Hier zu nennen wären etwa nukleare Energieprojekte oder Aufforstungsvorhaben.

Weitere kritische Punkte sind die Stilllegung (*cancellation* oder *retirement*) der Emissionsrechte oder -zertifikate, d.h. der Ausschluss eines Mehrfach- oder Weiterverkaufs und der damit verbundenen Doppelzählung sowie die Verifizierung und Zertifizierung von Emissionsreduktionen, die nach sehr unterschiedlichen Kriterien erfolgen kann. Darüber hinaus wird in manchen Standards ein Nachweis der Vermeidung von Verlagerungseffekten (*carbon leakage*) gefordert, sowie die Vermeidung bestimmter Projektländer und der Nachweis nachhaltiger Entwicklung durch die geförderten Projekte.

Außerhalb dieser Kriterien kann zusätzlich eine Garantie für die tatsächliche Emissionsminderung durch die verkauften Emissionszertifikate gefordert werden, die Einhaltung bestimmter ethischer Richtlinien, die generelle Transparenz der Geschäfte des Anbieters, die Einhaltung bestimmter Vorgaben hinsichtlich des Prozentsatzes der Einnahmen, der in die Ausgleichsprojekte fließen muss, sowie die Bereitstellung von Informationen über die menschlichen Ursachen des Klimawandels und wie man diese vermindern kann.

In der Tabelle fällt auch auf, dass einige der freiwilligen Standards die Vorgaben des Pflichtmarktes, also des *Clean Development Mechanism* nutzen. Weitere Kriterien, die in den Standards genannt werden, werden in dieser Studie aber aufgrund ihrer Singularität oder geringen Relevanz nicht aufgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Kriterien wird nachstehend vorgenommen.

Tabelle 1: Übersicht der wichtigsten Kompensationskriterien

Quelle/Kriterien	Exaktheit der Berechnung	Berücksichtigung aller Treibhausgase	Kompensation zu 100%	Zusätzlichkeit	Berechnung der Basislinie	Leakage	Nachhaltige Entwicklung	Verifizierung & Zertifizierung	Stilllegung/Registrierung	Projektllokation	Zeithorizonte der Kompensation	Ausschluss bestimmter Projekte	Garantie	Ethische Aspekte	Transparenz	Prozentsatz Projektförderung	Information für Kunden
Pflichtmarkt																	
Clean Develop. Mechanism Joint Implementation				x x	x x	x x	x	x x	x x	x x	x x	x x					
Freiwilliger Markt																	
Chicago Climate Exchange*					x			x	x	x	x	x					
Accounting Standards																	
WBCSD/WRI GHG Project Protocol 2004 ISO 14064		x x			x x	x					x x						
Freiwillige Standards																	
Gold Standard 2006				CDM	CDM	x	x	x	x	x	x	x					
Voluntary Offset Standard 2007				CDM	CDM		CDM	CDM	x		CDM	x					
Voluntary Carbon Standard 2007				x	x		x	x	x		x	x					
VER+ 2008		x		x	CDM		x	x	x		x	x					
Climate, Community and Biodiversity Standard 2008				CDM	CDM	x	x	x	x		x	x					
Plan Vivo Standards 2008				x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		
Carbon Fix Standard 3.0 2009				CDM	x	x	x	x	x		x						
Regierungsempfehlungen																	
UK Dept. Energy & Climate Change 2009	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x				x		x
Umweltbundesamt 2008	x	x	x	x	x		x	x	x		x				x	x	x
Industriestandards																	
IATA 2008	x			x	x			x	x				x				x
Wissenschaftliche Arbeiten																	
Gössling et al. 2007	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x		x	x	x	

* stellvertretend für weitere freiwillige Handelssysteme, z.B. New South Wales Greenhouse Gas Abatement Scheme, Australia; The Regional Greenhouse Gas Initiative, USA; oder die Western Climate Initiative, USA und Canada.

1.2 Definition der Kriterien

1. **Exaktheit der Berechnung:** Aus der Aktivität eines Unternehmens oder einer Person entstandene Emissionen müssen korrekt berechnet werden, auch wenn dies in der Regel zu Vereinfachungen führen wird. Im Flugverkehr kann z.B. die genaue Klimawirkung nur dann exakt berechnet werden, wenn verschiedene Parameter bekannt sind, also der Flugzeugtyp, der Brennstoffverbrauch, der Auslastungsgrad, die geflogene Route, die Flughöhe, die Tageszeit, sowie die aktuellen Wetterbedingungen und das Vorhandensein von supersaturierten Zonen. Da dies nicht realistisch ist, müssen Annahmen zur Vereinfachung gemacht werden.
2. **Berücksichtigung aller Treibhausgase:** Viele Anbieter berücksichtigen nur CO₂-Emissionen. Die UNFCCC umfasst jedoch sechs langlebige Treibhausgase mit Verweilzeiten in der Atmosphäre von z.T. über 100 Jahren, die als CO₂-Äquivalente, d.h. hinsichtlich ihrer Klimawirkung (*Global Warming Potential* – GWP) im Vergleich zum CO₂, berechnet werden können. Eine besondere Situation ergibt sich für den Flugverkehr, weil hier langlebige mit kurzlebigen Emissionen verglichen werden müssen. Wissenschaftlich gesehen ist dies problematisch, da kurzlebige Treibhausgase nicht auf der Basis des GWP mit langlebigen verglichen werden können. Ein Vergleich der Klimawirkung ist also nur rückwirkend auf der Basis des sogenannten *Radiative Forcing Index* (RFI) möglich, der den aktuellen Beitrag unterschiedlicher Treibhausgase bezogen auf ein bestimmtes Jahr misst. Auf dieser Basis sind die Gesamtemissionen aus dem Flugverkehr (also einschließlich der Nicht-CO₂-Emissionen) für die Erderwärmung rund zwei bis vier Mal so relevant wie die CO₂ Emissionen für sich allein genommen. Viele Kompensationsanbieter nutzen den RFI als Multiplikator zur Berechnung von CO₂-Äquivalent Emissionen. Dies ist wissenschaftlich gesehen nicht statthaft, da der RFI in diesem Fall zur Berechnung eines GWP verwendet wird. Da es aber kein optimales Berechnungsverfahren für Kompensationsanbieter gibt, kann dieser Ansatz als Vorsichtsprinzip bzw. der CO₂-Äquivalentwert als Näherungswert verstanden werden.
3. **Kompensation zu 100%:** Emissionen müssen entsprechend ihres Beitrags zur Erderwärmung kompensiert werden. Viele Anbieter erlauben eine Teilkompensation, d.h. der Kunde kann selbst wählen, für wie viel Geld oder welche Menge er kompensieren will. Dies erlaubt möglicherweise einen vereinfachten Einstieg in die Kompensation, wird aber von einigen Standards als Konzept abgelehnt. Eine Variante der Teilkompensation ist im Flugverkehr relevant, da der Kunde bei manchen Anbietern selbst wählen kann, welchen Näherungswert er für Nicht-CO₂-Emissionen er berücksichtigen möchte (siehe Punkt 2). Hier kann Verwirrung entstehen, weil es unwahrscheinlich ist, dass der Kunde die Komplexität der Nicht-CO₂-Emissionen versteht.
4. **Berechnung der sog. *Baseline*:** Die Annahmen zur Emissionsentwicklung im Kompensationsprojekt müssen auf Basis einer nachvollziehbaren *Baseline* gemacht werden, die auch eventuelle auf Grund ökonomischer Erwägungen realisierte Einsparpotenziale berücksichtigt. Die eingesparten Emissionen dürfen nur über einen zu definierenden Zeitraum, im Rahmen des CDM etwa maximal 2 x 10 bzw. 3 x 7 Jahre (nach 10 bzw. 7 Jahren muss eine Neubewertung der *Baseline* stattfinden, insgesamt aber nicht häufiger als zwei- bzw. dreimal) geltend gemacht werden, da davon ausgegangen werden kann, dass nach diesem Zeitpunkt technische Innovationen und/oder steigende Kosten eine Erneuerung ausgelöst und damit zu Emissionseinsparungen geführt hätten. Andere Standards sehen jedoch andere Projektlängen vor, z.B. ist für Gold Standard VER Projekte von einer Lebensdauer von 30 Jahren die Rede.

5. **Zusätzlichkeit:** Die Prüfung der Zusätzlichkeit (*additionality*) ist ein Schlüsselkriterium für Kompensationsprojekte, da nur solche Projekte realisiert werden dürfen, die aufgrund zu hoher Kosten nicht unter betriebswirtschaftlichen Kriterien hätten durchgeführt werden können. Außer wirtschaftlichen gibt es aber noch andere Gründe für Additionalität (technologische, politische, Transfer von Know-how). Die Prüfung dieses Kriteriums ist jedoch relativ: zum Beispiel ist offen, ob ein Projekt gefördert werden kann, wenn der Amortisationszeitraum weniger als 10 Jahre beträgt. Falls eine Förderung stattfindet, ist auch zu diskutieren, welchen Beitrag zum Projekt sie liefern soll. Konkret könnte dies beispielsweise für ein Projekt effizienter Holzkocher bedeuten, dass die Kocher nicht verschenkt, sondern nur zu einem subventionierten Preis verkauft werden. Der Gold Standard empfiehlt zum Beispiel eine „konservative“ Prüfung der Zusätzlichkeitskriterien (Messbarkeit der Emissionsreduktionen, Einführung neuer Technologien oder Wissenstransfer, Nicht-Bekanntgabe der Implementierung des Projektes vor Anerkennung durch den Gold Standard, Erfüllung der UNFCCC Zusätzlichkeitsprüfung, keine Nutzung von Geldern aus der Entwicklungszusammenarbeit).
6. **Leakage:** Findet statt, wenn die Durchführung des Projektes an anderer Stelle Emissionen erhöht. *Leakage* wird in aller Regel nur in seiner direkten Wirkung berücksichtigt, wie etwa im Fall eines bedrohten Waldes der durch Schutzmaßnahmen erhalten wird. Sofern die Ursache – hypothetisch: Brandrodung durch Siedler – nicht in der Schutzstrategie berücksichtigt wird, setzt sich der Waldverlust möglicherweise an anderer Stelle fort. Diese Form des *Leakage* wird normalerweise in Standards berücksichtigt. Viel komplexer ist dagegen das Problem der indirekten Wirkungen durch Kompensationsprojekte, das hier der Vollständigkeit halber erwähnt werden soll. Zum Beispiel führen kostenlos ausgeteilte Energiesparlampen oder effiziente Brennholzöfen zu Einkommenserhöhungen, da Kosten gespart werden. Ein höheres disponibles Einkommen, aber auch höhere Bildung und Entwicklung generell führen aber in aller Regel zu zusätzlichem Konsum und damit zu erhöhtem Energieverbrauch. Diese möglichen Substitutionseffekte von Ausgleichsprojekten werden aber von keinem Kompensationsanbieter am Markt evaluiert.
7. **Nachhaltige Entwicklung:** Viele Projekte im Rahmen des *Clean Development Mechanism* sind großmaßstäbig und auf die Reduktion von Industriegasen ausgerichtet, da hier mit dem geringsten Aufwand die größten Einsparungen erreicht werden können. Dies entspricht allerdings nicht der ursprünglichen Absicht der UNFCCC und des CDM, die ausdrücklich die Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklungsaspekte vorsehen. Aus diesem Grund begrenzen einige Standards die Größe der Projekte und machen Vorgaben hinsichtlich des Beitrages zu nachhaltiger Entwicklung. Bei der Bewertung wäre zu differenzieren, wie detailliert und nachprüfbar dieses Kriterium im konkreten Fall umgesetzt wird.
8. **Verifizierung und Zertifizierung:** Die Berechnung der eingesparten Emissionen und die Begutachtung der implementierten Projekte müssen durch unabhängige Dritte erfolgen. Hier gibt es jedoch große Unterschiede, da Verifizierungen (= Überprüfungen) im Allgemeinen von Prüfern durchgeführt werden (z.B. auch von Wirtschaftsprüfern wie KPMG), deren Auftraggeber die Kompensationsanbieter sind, wodurch ein potenzieller Interessenkonflikt entsteht. Unabhängige Prüfer sind dagegen die von der UN akkreditierten *Designated Operational Entities* (DOEs), die im Rahmen von *Joint Implementation* und CDM-Projekten mit einheitlichen Standards bewerten. Über die bloße Verifizierung hinaus können Emissionsreduktionen zusätzlich von einer unabhängigen Instanz zertifiziert werden. Dies ist im Pflichtmarkt durchweg der Fall, im freiwilligen Markt dagegen die Ausnahme. Hinsichtlich Verifizierung und Zertifizierung gibt es also qualitative Unterschiede, auch hinsichtlich der persönlichen Haftung von Prüfern, sowie der Trennung

von Prüfung (*verification*) und Zulassung (*approval*) bei der Zertifizierung von Emissionsreduktionen (siehe Kollmuss et al. 2008).

9. **Registrierung/Stilllegung:** Gutgeschriebene Kompensationskredite müssen registriert und nach dem Verkauf stillgelegt werden. Hier ist es wichtig, dass die Registrierung an zentraler Stelle erfolgt und die Kredite nach Verkauf aus dem Register gelöscht bzw. stillgelegt werden. Der Kunde muss sicher sein können, dass Kredite nicht nach der Löschung weiterverkauft werden können und dass eine eventuelle Doppelzählung ausgeschlossen ist, also dass die Kredite nicht nationalen Emissionsreduktionszielen oder Unternehmen mit verbindlichen Reduktionsverpflichtungen gut gerechnet werden können.
10. **Projektstandorte:** Einige Standards machen Vorgaben hinsichtlich der Standorte von Projekten, in der Regel basierend auf der UNFCCC Unterscheidung zwischen Annex I und Annex B Staaten. Grund für diese Unterscheidung kann unter anderem die Vermeidung von Doppelzählungen sein, die beispielsweise bei Projekten in Industrieländern mit Reduktionsverpflichtungen relevant würden. Der freiwillige Beitrag zum Emissionsausgleich würde hier nationale Emissionsminderungsanstrengungen unterstützen und damit letztlich Unternehmen im Pflichtmarkt helfen, ihre Reduktionsziele zu erreichen.
11. **Zeithorizonte der Kompensation:** Bezieht sich auf zwei unterschiedliche Kriterien: a) ex-ante versus ex-post Kompensation. Einige Anbieter schreiben Emissionsreduktionen nur nachträglich gut (d.h. die Emissionsminderung ist bereits realisiert, wenn sie an den Kunden verkauft wird). Dies ist ein Kriterium, das insbesondere für neu am Markt befindliche Unternehmen nur schwer zu gewährleisten ist. Lange ex-ante Zeiträume erlauben auf der anderen Seite unseriöse Angebote, wie das von Aufforstungsprogrammen, in der die gepflanzten Bäume innerhalb von 100 Jahren die zu kompensierende Kohlenstoffmenge speichern (vgl. Gössling et al. 2007). Zum anderen kann sich ‚Zeiträume der Kompensation‘ auf die Projektlänge beziehen, unter der Emissionseinsparungen gutgeschrieben werden. Diese kann zwischen 4 Jahren (CCX HFC Projekte) und 100 Jahren (VCS Waldschutz-Projekte) liegen.
12. **Ausschluss bestimmter Projekte:** Projekte, die Aufforstungen, Wiederaufforstungen oder die Vermeidung von Abholzung beinhalten, sind generell im Kontext von Kompensationsprojekten problematisch, weil die Speicherung des Kohlenstoffs über lange Zeiträume (mindestens 100 Jahre) sichergestellt werden muss. Wälder können jedoch abgeholzt werden, Bränden oder Schädlingsbefall zum Opfer fallen, so dass der gespeicherte Kohlenstoff innerhalb kurzer Zeit wieder freigesetzt wird. Die Bewahrung von Wäldern ist insofern problematisch, als a) sichergestellt werden muss, dass kein *Carbon Leakage* entsteht, und b) weil verhinderte Emissionen aus der Abholzung oder Degradierung von Wäldern keine Netto-Kohlenstoffsenke darstellen, da kein zusätzliches Kohlendioxid gebunden wird. Darum schließen einige Standards biologische Senken von vorne herein aus (Punkt 13). In anderen Standards werden außerdem nukleare Projekte, Großprojekte sowie Staudammprojekte ausgeschlossen.
13. **Garantie:** Sollten ausgeschriebene Zertifikate aus irgendeinem Grund ungültig werden (z.B. weil sie ex-ante vergeben wurden und die Emissionsreduktion bei einem Scheitern des Kompensationsprojektes dann nicht eintritt), stellt sich die Frage, wer bürgt. Einige der Zertifizierer, insbesondere die DOEs, garantieren die Emissionseinsparungen. Sollten Zertifikate verfallen, müssen neue Projekte als Ersatz implementiert werden.
14. **Ethische Aspekte:** Einige Projekte sind kritisiert worden, weil sie ethische Richtlinien verletzen. Zum Beispiel wurden im Rahmen eines Projektes von Climate Care Fußpumpen an indische Bauern verschenkt, um kleine dieselbetriebene Pumpen mit Verbrennungsmotor zu ersetzen. Die ethische Implikation ist in diesem Fall, dass indische Bauern ihre bereits geringen Emissionen durch zusätzlichen körperlichen Einsatz weiter

reduzieren, um möglicherweise dem Fahrer eines Sportwagens in einem Industrieland die Kompensation dieses Lebensstils zu ermöglichen. Hier stellt sich die Frage der Wertung und Gewichtung: Was ist ethisch, was nicht?

15. **Transparenz:** Es gibt erhebliche Unterschiede in der Transparenz der Kompensationsanbieter bezüglich der Informationen, die den Kunden zugänglich gemacht werden. Einige Anbieter informieren über sämtliche Aspekte ihrer Dienstleistungen, während andere keinerlei Information bereitstellen. Transparenz bezieht sich dabei auf alle Aspekte des Kompensationsvorganges, also die Berechnung der zu kompensierenden Treibhausgase und die dazu gemachten Annahmen, die Projekte selbst (Implementierung, Quantifizierung der Emissionsreduktionen, etc.) sowie Angaben zum Unternehmen, zum Beispiel hinsichtlich der tatsächlich in die Projekte investierten Gelder. Diese Informationen, inklusive der kompletten Projektdokumentation, sollten auf der Webseite zugänglich gemacht werden.
16. **Prozentsatz Projektförderung:** Zwischen den Kompensationsanbietern gibt es erhebliche Unterschiede bezüglich der eingenommenen Gelder, die tatsächlich in Projekte fließen, also abzüglich der administrativen Kosten, des Marketing und der abgeschöpften Gewinne. Hier kann auch grundsätzlich zwischen gewinnorientierten Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen unterschieden werden. Als Indikator könnte ein Prozentsatz zugrunde gelegt werden, der für die Verwendung von Spenden durch gemeinnützige Organisation gilt (zum Beispiel max. 30% laut DZI Spendensiegel). Ob ein Kompensationsanbieter besser gemeinnützig als gewinnorientiert sein sollte, wird jedoch kontrovers diskutiert. Für Gemeinnützigkeit sprechen folgende Argumente: Verbraucher bzw. Unternehmen sind nur bereit, eine bestimmte Summe freiwillig zu spenden. Wenn ein Teil davon in Gewinne fließt, vermindert das die Menge der kompensierten Emissionen. Kommerzielle Anbieter neigen zudem dazu, Verbrauchern/Unternehmen kostengünstige Kompensationen anzubieten, was im Allgemeinen auf Kosten der Qualität der Kompensation geht. Dagegen spricht u.a. Folgendes: Es kommt nur auf das Ergebnis (d.h. die 100-prozentige Realisierung der gewünschten Kompensationsleistung) an. Die Kostenstruktur des Anbieters ist demgegenüber als interne Angelegenheit ohne Relevanz für das Resultat anzusehen. Marktmechanismen sollten zudem dazu führen, dass sich zu teure Angebote nicht durchsetzen. Da es sich um einen freiwilligen Markt handelt, sind überdies Marketing-Aufwendungen unerlässlich, die letztendlich zu einer erhöhten Menge freiwillig kompensierter Emissionen führen könnten.
17. **Klimarelevante Informationen für Kunden:** Von einigen Standards wird es als wichtig erachtet, nicht nur eine Kompensationsdienstleistung anzubieten (in den Medien als „Ablasshandel“ diskutiert), sondern den Kunden aktiv über Klimawandel, individuelle Emissionen oder Emissionsminderungsstrategien zu informieren oder sogar zu erziehen. Hierzu kann auch eine kritische Haltung gegenüber Emissionen gehören, welches einem Verständnis entgegensteht, wonach Überkonsum mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden könne. Die zentrale Botschaft wäre hier „Vermeiden-Verringern-Kompensieren“.

1.3 Herausgeber der Standards und zentrale Inhalte

1. Standards im Pflichtmarkt

Das Kyoto Protokoll sieht für Annex I Länder (Industrieländer, die sich zur Minderung oder Stabilisierung ihrer Emissionen verpflichtet haben) drei Mechanismen vor, um Emissionen zu reduzieren: den Emissionshandel und die assoziierten Instrumente *Clean Development Mechanism (CDM)* und *Joint Implementation (JI)*. Der CDM sieht die Emissionsreduktion und Anrechnung von Zertifikaten von Annex I Ländern in Entwicklungsländern vor. Mit den gewonnenen Zertifikaten kann ein Teil der Emissionsreduktionsverpflichtungen abgedeckt werden (dieser Anteil ist in den *National Allocation Plans*, den NAPs, festgelegt). Gleiches gilt für *Joint Implementation*, also Projekte, die gemeinsam von zwei Annex I Ländern in einem Annex I Land durchgeführt werden. Für diese Projekte und die damit verbundenen Zertifikate gibt es feste Regeln, die von den Vereinten Nationen in der UNFCCC geregelt sind.

2. Selbstverpflichtungs-Markt

In einigen Regionen/Ländern sind Emissionshandelssysteme entstanden, an denen sich Unternehmen auf freiwilliger Basis beteiligen können. Die Teilnahme führt zu bindenden Reduktionsverpflichtungen. Hierzu gehören der *Chicago Climate Exchange (CCX)* in den USA, das *New South Wales Greenhouse Gas Abatement Scheme* in Australien, *The Regional Greenhouse Gas Initiative*, USA, sowie die *Western Climate Initiative*, USA und Kanada. Der Emissionshandel in der EU basiert dagegen auf dem Kyoto-Protokoll und ist für bestimmte Industriezweige verpflichtend.

3. Accounting Standards

World Business Council for Sustainable Development/World Resources Institute: Greenhouse Gas Protocol for Project Accounting (2005)

Die Treibhausgas Protokoll (*Greenhouse Gas Protocol*) ist eine im Jahr 1998 begonnene freiwillige Initiative des *World Business Council for Sustainable Development* und des *World Resources Institute* mit der Unterstützung von Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) und Akademikern, die das Ziel verfolgt, international einheitliche Berechnungs- und Berichterstattungskriterien für die Berechnung von Kompensationsleistungen zu entwickeln. Hierzu zählt insbesondere ein glaubwürdiger und transparenter Ansatz, um Treibhausgasemissionsreduktionen zu quantifizieren, deren Glaubwürdigkeit durch gemeinsam verwendete Berechnungsmethoden zu erhöhen und insgesamt eine Vereinheitlichung der verschiedenen Programme und Initiativen zu erreichen.

ISO 14064 (2006)

Die ISO 14064 ist ein Standard der *International Organization for Standardization* zur normierten Bestandsaufnahme von Treibhausgasemissionen und deren Verifizierung. Die ISO 14064-1 beschreibt die Grundlagen von und Anforderungen an Design, Entwicklung, Management, Berichterstattung und Verifizierung der Emissionen einer Organisation. ISO 14064-2 spezifiziert die Prinzipien und Voraussetzungen für die Quantifizierung, das Monitoring und die Berichterstattung von Projekten, die das Ziel der Treibhausgasreduktion haben. Der Standard beinhaltet auch die Voraussetzungen für die Planung von Projekten, die Identifizierung und Auswahl von Treibhausgasquellen und -senken sowie die Berechnung, das Monitoring, die Quantifizierung und Dokumentation des *Baseline*-Szenarios im Vergleich zur erwarteten Emissionsentwicklung.

Beide Berichterstattungs-Standards sind bisher nicht bindend.

4. Freiwillige Standards

Gold Standard (2006)

Der Gold Standard ist eine 2003 gegründete gemeinnützige Stiftung, die 2010 von mehr als 60 NRO international unterstützt wird. Der Gold Standard wird von der UNFCCC anerkannt. Das Ziel des Gold Standards ist es sicherzustellen, dass Kompensationsprojekte besonders hohe Ansprüche an Zusätzlichkeit und nachhaltige Entwicklung erfüllen. Durch den Zusatz „Gold Standard“ haben Zertifikate einen höheren Marktwert (oder sollten diesen zumindest haben). Gold-Standard-Projekte können nur auf den Ausbau erneuerbarer Energien oder Energieeffizienzgewinne ausgerichtet sein. Außerdem können nur drei Treibhausgase – CO₂, CH₄ oder N₂O – reduziert werden (also keine Industriegase). Um die Zusätzlichkeit nicht zu gefährden, dürfen Projekte des Gold Standards außerdem keine Gelder der Entwicklungszusammenarbeit verwenden oder sich um die Zertifizierung durch andere Programme bewerben. Besonders strenge Richtlinien gelten auch hinsichtlich des Beitrags zur nachhaltigen Entwicklung.

Voluntary Offset Standard (2007)

Der Voluntary Offset Standard (VOS) wurde von *European Carbon Investor Services* (ECIS) etabliert, um die Entwicklung des globalen Emissionshandels zu unterstützen und dabei sicherzustellen, dass Zertifikate im freiwilligen Markt ähnliche Qualitätskriterien aufweisen wie die im regulierten Kyoto-Markt. Dabei wird vorgeschlagen, dass der VOS in weiten Teilen dem *Procedere* zur Zertifikat-Generierung des CDM Gold Standard oder des CDM/JI folgt.

Voluntary Carbon Standard (2007)

Der Voluntary Carbon Standard (VCS) wurde von *The Climate Group*, der *International Emissions Trading Association* und dem *World Economic Forum* ins Leben gerufen, mit dem Ziel ein Programm für die Anerkennung (*approval*) glaubwürdiger Emissionsreduktionen zu schaffen, wobei VCS Kompensationen nur ex-post anerkannt werden. Die übergeordneten Ziele sind die Standardisierung von Kompensationsprojekten im freiwilligen Markt, die Erhöhung des Vertrauens in freiwillige Kompensationsprojekte, sowie die Vermeidung von Doppelzählungen durch die Schaffung einer zentralen Datenbank für Zertifikate aus freiwilligen Projekten.

VER+

Der VER plus Standard wurde vom TÜV Süd entwickelt und im Jahr 2008 in seiner zweiten Version vorgestellt (TÜV Süd 2008). Der VER+ ist in weiten Teilen auf der Basis der CDM- und JI-Standards aus dem Pflichtmarkt aufgebaut, sicherlich auch, da der TÜV als DOE mit der Zertifizierung von Projekten aus CDM und JI arbeitet.

Climate, Community and Biodiversity Standards

Der *Climate, Community and Biodiversity Standard* wurde von der im Jahr 2003 gegründeten *Climate, Community & Biodiversity Alliance* entwickelt (zu deren Unterstützern *Conservation International*, *CARE*, *Rainforest Alliance*, *The Nature Conservancy*, *Wildlife Conservation Society*, *British Petroleum* und andere gehören). Das Hauptziel dieser Organisation ist der Schutz von Wäldern, die Wiederaufforstung von Wäldern sowie integrierte Schutzprojekte, die die Nutzung von Wäldern einschließen. Die Standards des CCB sollen also insbesondere für Projekte verwendet werden, die Reduktionen von Treibhausgasen aus dem Forst- und Landnutzungsbereich verursachen (CCBS 2008). Hauptziel ist dabei die Integration von Waldschutz und sozioökonomischer Entwicklung. Der CCBS definiert Standards nur für das Design von Kompensationsprojekten, nicht jedoch für die Verifizierung von Emissionsreduktionen. Er kann daher mit anderen Standards, z.B. dem CDM oder dem VCS kombiniert werden.

Plan Vivo Standards 2008

Plan Vivo bezeichnet sich als System, um Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen zu ermöglichen, die auch *Empowerment*, *Capacity building*, langfristige Entwicklungsvorteile, diversifizierte *Livelihoods* und den Schutz von Biodiversität möglich machen. *Plan Vivo* wurde 1994 in Chiapas, Mexiko, gegründet. Partner sind das *Centre for Carbon Management* der Universität Edinburgh und das *Colegio de la Frontera Sur*. Die *Plan Vivo Standards* haben damit als Ausgangspunkt für Projekte die Situation der Lokalbevölkerung und nicht per se nachhaltige Landnutzung bzw. die Verbesserung von Landnutzungsbedingungen.

Carbon Fix Standard 2009

Die gemeinnützige Organisation CarbonFix wurde 1999 auf Initiative von Privatpersonen gegründet, um die Etablierung von Waldprojekten im UN-Klimaprozess zu fördern. Um sicher zu stellen, dass weltweit „hochqualitative“ Projekte unterstützt werden, zertifiziert die Organisation Projekte nach dem *Carbon Fix Standard* (CFS). Der CFS basiert auf den Zertifizierungsordnungen des *Forest Stewardship Council* und der *Climate Community und Biodiversity Alliance*, geht aber darüber hinaus. Kombinierte Zertifizierungen sind daher möglich.

5. Regierungsstandards

Department of Energy and Climate Change, Großbritannien

Generische Informationen zum Kauf von Kompensationen werden vom Britischen *Department of Energy and Climate Change* (DECC) genannt und als Prinzipien für Glaubwürdigkeit und Effizienz empfohlen (DECC 2009). Diese Prinzipien sind das Resultat eines längeren Konsultationsvorganges, zu dem die Öffentlichkeit, Wissenschaftler und andere Sachkundige, sowie die Kompensationsanbieter selbst eingeladen wurden.

Umweltbundesamt, Deutschland

Im Jahr 2008 von Umweltbundesamt veröffentlicht um höhere Qualitätsstandards im freiwilligen Kompensationsmarkt durchzusetzen. Der UBA „Leitfaden zur freiwilligen Kompensation von Treibhausgasemissionen“ enthält allgemeine Informationen sowie eine Checkliste mit Kriterien, die Kompensationsanbieter mit hohen Qualitätsstandards erfüllen müssen.

6. Industriestandards

International Air Transport Association

IATA, die *International Air Transport Association*, hat einen eigenen Kriterienkatalog vorgelegt, um damit den Kauf von höherqualitativen Kompensationsdienstleistungen speziell für den Flugverkehr zu erleichtern.

7. Wissenschaftliche Arbeiten

Gössling, S., Broderick, J., Upham, P., Peeters, P., Strasdas, W., Ceron, J.-P. and Dubois, G. 2007. *Voluntary carbon offsetting schemes for aviation: efficiency and credibility*. *Journal of Sustainable Tourism*, 15(3): 223-248.

In dieser Arbeit wird der freiwillige Kompensationsmarkt für den Flugverkehr im Hinblick auf Glaubwürdigkeit und Effizienz untersucht. Gössling et al. (2007) zeigen, dass extreme Unterschiede zwischen den Kompensationsanbietern bestehen. Zum Beispiel werden für identische Flüge sehr unterschiedliche Kompensationsmengen berechnet, mit einem Unterschied von mindestens einem Faktor drei: für einen Flug von Amsterdam nach Barcelona wurden von den untersuchten 41 Kompensationsanbietern Emissionsmengen zwischen 0,27 bis zu 1,00 t CO₂-Äquivalent berechnet. Auch hinsichtlich der Projekte bestehen große Unterschiede. Die Arbeit

deckt generelle Unterschiede und Unsicherheiten auf und schließt Aufforstungsprojekte als Maßnahme zur Kompensation weitgehend aus, ohne jedoch eine Bewertung der einzelnen Dienstleister vorzunehmen.

1.4 Bestehende Bewertungen von Kompensationsdienstleistern

Bezüglich der bereits existierenden Bewertungen von Kompensationsanbietern lassen sich drei verschiedene Ansätze unterscheiden:

- a) die Bewertung der angebotenen Zertifikatformen als vereinfachtes Auswahlverfahren (also z.B. ERUs (aus *Joint Implementation*-Projekten entstanden), CERs (aus CDM-Projekten entstanden), GS CERs) (aus CDM-Projekten, die zusätzlich nach dem Gold Standard zertifiziert wurden).
- b) die vergleichende Bewertung von Kompensationsstandards, aus der sich Rückschlüsse auf die Eignung bestimmter Anbieter ziehen lassen
- c) die Auswahl eines Kriterienkatalogs, auf deren Basis die Anbieter verglichen, bewertet und hinsichtlich ihrer Eignung als Kompensationsdienstleister auch empfohlen werden.

Die folgende Übersicht präsentiert die einzelnen Bewertungen in chronologischer Reihenfolge ihrer Veröffentlichung.

1. Bewertungen aus dem Jahr 2006: *Cool Air, Clean Planet* und *Tufts Climate Initiative*

Cool Air, Clean Planet

Der Bericht wurde mit dem Ziel geschrieben, einfache Kriterien für die Bewertung der Qualität von Kompensationsangeboten zu entwerfen. Insgesamt werden 30 Kompensationsanbieter (überwiegend aus Nordamerika) auf der Basis von 7 Kriterien bewertet, die wiederum einer Skala von 1-10 zugeordnet werden: die Schlussbewertung kann damit im Bereich zwischen 1 und 10 liegen. Tabelle 2 informiert über das Schlussresultat der Bewertung, in die folgende Bewertungskriterien eingehen: die Qualität der Kompensationsangebote; die Möglichkeit des Kunden, die Qualität des Kompensationsangebotes zu bewerten; die Transparenz der Aktivitäten des Anbieters und der Auswahl der Projekte; das Verständnis technischer Aspekte der Qualität des Kompensationsangebotes seitens des Anbieters; die Information des Kunden; die Umweltqualität und nachhaltige Entwicklungskomponenten der Kompensationsprojekte sowie die Nutzung von Projektprotokollen und Zertifizierung durch Dritte.

Tabelle 2: Kriterien der Bewertung und Gewichtung

Box 6: Weighting the Evaluative Criteria	
Evaluative Criterion	Weighting
Providers' Prioritization of Offset Quality	10
Buyers' Ability to Transparently Evaluate Offset Quality	9.4
Transparency in Provider Operations and Offset Selection	9.2
Provider's Understanding of the Technical Aspects of Offset Quality	9.0
Priority Assigned by Provider to Educating Consumers About Global Warming and Global Warming Policy	7.8
Ancillary Environmental and Sustainable Development Benefits of Offset Portfolios	5.6
Use of Third-Party Project Protocols and Certification	3.9

Quelle: Clean Air Cool Planet 2006

Auf der Basis dieses Bewertungsansatzes werden die jeweils drei besten Anbieter in jeder Kriteriumskategorie präsentiert (Tabelle 3) sowie eine Zusammenfassung der „top performing“ Kompensationsanbieter (alle, die insgesamt mehr als fünf Punkte auf einer 10-Punkte-Skala erreichen; Tabelle 4).

Tabelle 3: Wertung unterschiedlicher Anbieter nach Kriteriumskategorie

Box 10: Top Performing Providers Against Individual Criteria

Evaluative Criterion	Top Three Providers
Providers' Prioritization of Offset Quality	1. Climate Care 2. Climate Trust 3. co2balance
Buyer's Ability to Transparently Evaluate Offset Quality	1. Climate Care 2. atmosfair 3. <i>NativeEnergy</i>
Transparency in Provider Operations and Offset Selection	1. Climate Care 2. atmosfair 3. CarbonNeutral Company
Provider's Understanding of the Technical Aspects of Offset Quality	1. Climate Care 2. Climate Trust 3. <i>NativeEnergy</i>
Priority Assigned by Provider to Educating Consumers About Global Warming and Global Warming Policy	1. Climate Trust 2. AgCert/ DrivingGreen™ 3. TerraPass
Ancillary Environmental and Sustainable Development Benefits of Offset Portfolios	1. Sustainable Travel/MyClimate™ 2. Climate Care 3. World Land Trust
Use of Third-Party Project Protocols and Certification	1. CarbonNeutral Company 2. Climate Care 3. atmosfair

Quelle: Clean Air Cool Planet 2006

Tabelle 4: Beste Kompensationsanbieter

Box 1: Top Performing Retail Offset Providers*	
- AgCert/DrivingGreen™ (Ireland)	- Climate Trust (US)
- atmosfair (Germany)	- co2balance (UK)
- CarbonNeutral Company (UK)	- NativeEnergy (US)
- Climate Care (UK)	- Sustainable Travel/MyClimate™ (US)

* Providers are presented alphabetically.

Quelle: Clean Air Cool Planet 2006

Tabelle 5: Bewertungsmatrix Tufts Climate Initiative

Company	Calculator accuracy	Standards & Verification	Project Location	Project Type	Price per ton of CO ₂ offset	For or non-profit	Overall Recommendation
atmosfair	Excellent	CDM, Gold Standard	International	Renewable, Energy Efficiency	\$17.30	Non	Yes
climate friendly	Excellent	Green Power, Gold Standard	International, Domestic	Renewable	\$14.50	For	Yes
Myclimate	Very good (Swiss site) Acceptable but emissions likely underestimated (US site)	Gold Standard	International	Renewable, Energy Efficiency	\$18.00 (US site) \$27.40 (CH site)	Non	Yes
NativeEnergy	Very good	Green-e, Climate Neutral Network	Domestic	Renewable	\$12.00	For	Yes
CarbonCounter (see footnote 27)	Very good	Climate Trust	International, Domestic	Renewable, Energy Efficiency, Sequestration	\$10.00	Non	With Reservations
Carbonfund	Emission calculations too low	CCX, Green-e, ERT	International, Domestic	Renewable, Energy Efficiency, Sequestration	\$5.50	Non	With Reservations
The CarbonNeutral Company	Emission calculations too low	Voluntary Carbon Standard version 1	International, Domestic	Renewable, Energy Efficiency, Sequestration Methane Capture	\$18.40 (inc. 17.5% VAT)	For	With Reservations
Climate Care	Emission calculations too low	NA	International	Renewable, Energy Efficiency, Sequestration	\$12.57	For	With Reservations
Offsetters	Emission calculations too low	NA	International	Energy Efficiency, Sequestration	\$13.03	Non	With Reservations
TerraPass	Emission calculations too low	Green-e, CCX, CRS	Domestic	Renewable, Energy Efficiency	\$10.00	For	With Reservations
Better World Club	No air travel emissions calculator	N/A	Domestic	Energy Efficiency	\$11.00	For	No
Cleanairpass	No air travel emissions calculator	CCX	International, Domestic	Renewable, Energy Efficiency, Sequestration	\$7.98 ²	For	No
Solar Electric Light Fund	No air travel emissions calculator	N/A	International	Renewable	\$10.00	Non	No

Quelle: Tufts Climate Initiative 2006

Tufts Climate Initiative (2007 überarbeitet)

Die US-amerikanische *Tufts Climate Initiative* wertet 13 Anbieter von Kompensationsdienstleistungen aus, die sich auf den Flugverkehr spezialisiert haben. Die folgenden Kriterien wurden berücksichtigt: Unternehmensprofil (kommerziell oder gemeinnützig); Anteil der Einnahmen, der für Projekte verwendet wird; Qualität der Kompensationsangebote; Standards und Verifizierung; Genauigkeit des Emissionsrechners; Kosten der Kompensation; Transparenz. Die Bewertung erfolgt in einer Matrix ohne Gewichtung der einzelnen Kriterien, d.h. die Bewertung ist qualitativ auf Grundlage eines Experten-Rankings und läuft auf "Empfehlung", "Empfehlung mit Einschränkungen" oder "keine Empfehlung" hinaus (Tabelle 5).

2. Bewertungen aus dem Jahr 2008: Kollmuss et al., Gössling (2008, 2010), Carbon Offset Watch, Carbon Concierge

Kollmuss et al. (2008)

Kollmuss et al. (2008) bewerten die unterschiedlichen freiwilligen Kompensationsstandards, nicht Kompensationsanbieter. Die Bewertung ist qualitativ und hat einen vergleichenden Charakter, also nicht das Ziel, ausdrücklich besonders gute oder schlechte Standards zu identifizieren. Die zu untersuchenden Kriterien beinhalten Marktanteil, Zusätzlichkeitsprüfung, Verifizierung durch Dritte, die Trennung von Verifizierungs- und Anerkennungsprozess (*approval*), Registrierung der Zertifikate, Projekttypen, den Ausschluss von problematischen Projekten, positive Nebeneffekte (*co-benefits*) des Projektes sowie den Preis der angebotenen Kompensationsangebote. Tabelle 6 zeigt im Überblick, wie die unterschiedlichen Standards von Kollmuss et al. bewertet werden.

Gössling (2008, 2010)

Gössling erarbeitete den nachstehenden Bewertungsvorschlag ursprünglich auf pro bono Basis im Auftrag einer schwedischen Tageszeitung, die einen Klimaindikator in die Reiseseiten der Zeitung aufnehmen wollte. Zur maximalen Vereinfachung schlägt er eine generische Bewertung auf der Basis von Zertifikatformen oder offiziellen Emissionszuteilungen (*allowances*) im freiwilligen Kompensationsmarkt vor – ähnliche Bewertungen sind auch von Seiten der britischen Regierung und des Umweltbundesamtes zu finden, die bestimmte Zertifikatformen als besonders glaubhaft und damit für den Kauf besonders geeignet einstufen.

Diese Art der Bewertung ist unabhängig vom Anbieter und fokussiert ausschließlich auf die Qualität der unterschiedlichen Zertifikatformen. Zu diesen gehören: *Emission Unit Allowances/ European Union Allowances* (EUAs), *Certified Emission Reductions* (CERs), *Emission Reduction Units* (ERUs), *Non-Verified Emission Reductions* (NVERs), *Verified Emission Reductions* (VERs), sowie die Gold Standard Versionen von VER und CER. Jede dieser Zertifikatformen hat spezifische Eigenschaften, die sie für freiwillige Kompensationszwecke mehr oder weniger geeignet machen (Tabelle 7).

Tabelle 6: Vergleich unterschiedlicher Projektstandards

Main Supporters	Market Share	Additionality Tests (relative to CDM)	Third-party Verification Required	Separation of Verification and Approval Process	Registry	Project Types	Excludes Project Types with high chance of adverse impacts	Co-Benefits (relative to CDM)	Price of Offsets
Clean Development Mechanism									
UNFCCC Parties	large	=	yes	yes	yes	All minus REDD, new HFC, nuclear	no	=	€14–30
Authors' Comments:	The CDM is part of the Kyoto protocol and aims to create economic efficiency while also delivering development co-benefits for poorer nations. It has been successful in generating large numbers of offsets. Whether it also has delivered the promised development co-benefits is questionable.								
Gold Standard									
Environmental NGOs (e.g. WWF)	small but growing	=/+ ¹	yes	yes	Planned	EE, RE only	yes	+	VERs: €10–20 CERs: up to €10 premium
Authors' Comments:	The GS aims to enhance the quality of carbon offsets and increase their co-benefits by improving and expanding on the CDM processes. ¹ For large scale projects the GS requirements are the same as for CDM. Yet unlike CDM, the GS also requires the CDM additionality tool also for small-scale projects.								
Voluntary Carbon Standard 2007 (VCS 2007)									
Carbon Market Actors (e.g. IETA)	new; likely to be large	= ²	yes	no	Planned	All minus new HFC	no	-	€5–15 ³
Authors' Comments:	The VCS aims to be a universal, base-quality standard with reduced administrative burden and costs. ² The VCS plans to develop performance based additionality tests. These tools have not yet been developed and are thus not included in this rating. ³ Prices are for projects implemented under VCS ver. 1.								
VER+									
Carbon Market Actors (e.g. TÜV SÜD)	small but growing	=	yes	no	yes	CDM minus large hydro	yes	-	€5–15
Authors' Comments:	VER+ offers a similar approach to CDM for project developers already familiar with CDM procedures for projects types that fall outside of the scope of CDM.								
Chicago Climate Exchange (CCX)									
CCX Members and Carbon Market Actors	large in the US	-	yes	yes	yes	All (mostly soil carbon)	no	-	€1–2
Authors' Comments:	CCX was a pioneer in establishing a US carbon market. Its offset standard is part of its cap-and-trade programme.								
Voluntary Offset Standard (VOS)									
Financial Industry and Carbon Market Actors	N/A	=	yes	no	Planned	CDM minus large hydro	yes	=	N/A
Authors' Comments:	VOS closely follows CDM requirements and aims to decrease risks for offset buyers in the voluntary market.								
Climate, Community and Biodiversity Standards (CCBS)									
Environmental NGOs (e.g. Nature Conservancy) and large corporations	large for LULUCF	=	yes	no ⁴	N/A	LULUCF	yes	+	€5–10
Authors' Comments:	The CCBS aims to support sustainable development and conserve biodiversity. ⁴ The CCBS is a Project Design Standard only and does not verify quantified emissions reductions.								
Plan Vivo									
Environmental and social NGOs	very small	=	no	no	yes ⁵	LULUCF	yes	+	€2.5–9.5
Authors' Comments:	Plan Vivo aims to provide sustainable rural livelihoods through carbon finance. ⁵ It verifies and sells ex-ante credits only. Third party verification is not required but recommended.								

Quelle: Kollmuss et al. 2008

Tabelle 7: Zertifikatformen im freiwilligen Kompensationsmarkt

EUAs: Hohe Glaubwürdigkeit, da von der EU zugeteiltes Emissionsrecht. Der Kauf bedeutet jedoch eine Einmischung in den Pflicht-Kompensationsmarkt; es ist nicht sichergestellt, dass Emissionsreduktionen wirklich stattfinden werden, da dies erst zum Ende der jeweiligen Handelsperiode klar wird. Z.B. wurden während der ersten Handelsperiode des Europäischen Emissionshandelssystems EU ETS (2005-2008) EUAs von einer schwedischen Naturschutzorganisation gekauft, um für steigende Preise der Emissionsrechte zu sorgen und damit Emissionsminderungen für Unternehmen attraktiver zu machen. Zum Ende der Handelsperiode zeichnete sich allerdings ab, dass zu viele Emissionsrechte zugewiesen worden waren; die Aktion der Naturschutzorganisation hatte damit keinen Effekt. In der zweiten Handelsperiode 2008-2012 könnte ein ähnlicher Effekt eintreten, da zwar die zugeteilten Emissionsrechte stark reduziert wurden, aber durch die Finanzkrise auch deutlich weniger CO₂ emittiert wurde.

CERs: Diese Zertifikatform wird durch Kompensationsprojekte im Rahmen des *Clean Development Mechanism* auf der Basis der Zusammenarbeit von Annex I und Annex B Ländern geschaffen. Da CERs durch DOEs zertifiziert und von der UN registriert werden, ist diese Kreditform sehr glaubwürdig. Kritisch angemerkt werden kann jedoch, dass viele CDM Projekte auf großangelegte Industriegasprojekte fokussieren und der Aspekt nachhaltiger Entwicklung vernachlässigt wird. Auch Aufforstungsprojekte können hierzu gerechnet werden. Das Prinzip der Zusätzlichkeit ist trotz strenger formaler Anforderungen nicht immer gewährleistet, da es sich hier um eine auf die hypothetische, auf die Zukunft gerichtete Einschätzung handelt, bei der eine Vielzahl von Einflussfaktoren eine Rolle spielen.

ERUs: Diese Zertifikatform wird durch *Joint Implementation (JI)*, also gemeinsame Projekte zweier Annex I Länder realisiert. ERUs werden durch DOEs zertifiziert und bei den UN registriert, sie haben also eine hohe Glaubwürdigkeit. Da Projekte in Industrieländern implementiert werden, die nationale Emissionsreduktionsziele haben, spiegeln ERUs die „wahren“ Kosten von Kompensationsprojekten wider. Der Kauf kann generell empfohlen werden, sofern die ERUs nach Verkauf im Register der UN gelöscht werden um zu verhindern, dass eine Doppelzählung stattfindet. Freiwillige Käufe würden sonst die obligatorischen Emissionsreduktionen im Rahmen des Kyoto-Protokolls unterstützen.

NVERs: Nicht-verifizierte Emissionsreduktionen mit geringer Glaubwürdigkeit, da eingesparte Emissionen nicht von unabhängigen Dritten verifiziert oder zertifiziert worden sind.

VERs: Von unabhängigen Dritten verifizierte Emissionsreduktionen, deren Generierung teils nach freiwilligen Standards erfolgt. Im Allgemeinen kann ihre genaue Entstehung jedoch nicht mit der gleichen Zuverlässigkeit nachvollzogen werden wie Zertifikate aus dem Pflichtmarkt.

Gold Standard CERs: Für diese Zertifikatform gelten die unter CER ausgeführten Bedingungen. Die Glaubwürdigkeit und Qualität dieser Kreditform ist besonders hoch, da sie besonders hohe Anforderungen an Zusätzlichkeit und nachhaltige Entwicklung stellt und außerdem Aufforstungsprojekte ausschließt. Der Kauf wird ausdrücklich empfohlen, sofern der Anbieter sicherstellt, dass verkaufte Zertifikate im Register der UN gelöscht werden.

Gold Standard VERs: Diese VERs bieten eine höhere Glaubwürdigkeit, da besondere Anforderungen an die Projekte erfüllt werden müssen, die insgesamt zu genauerer Kontrolle und höheren Qualitätsanforderungen führen.

Quelle: Gössling 2008, 2010

Aus Tabelle 7 ergibt sich, dass drei Formen von Emissionsreduktionen prinzipiell zum Kauf empfohlen werden können, ERUs, GS CERs und GS VERs, wobei GS CERs generell die höchste Qualität und Glaubwürdigkeit aufweisen und in der Regel nicht deutlich teurer sind als GS VERs. ERUs können gekauft werden, sofern eine Kompensation innerhalb der Industrieländer gewünscht ist. Während der generische Ansatz die Glaubwürdigkeit und Qualität der gekauften Kompensationsform sicherstellt, benötigt der Kunde hinsichtlich der zu kompensierenden Emissionsmenge zusätzliche Informationen. Hier kann aber generell davon ausgegangen werden, dass die Anbieter hochqualitativer GS CERs auch hinsichtlich der Kompensationsberechnungen vertrauenswürdig sind. Ein Gegenbeispiel wäre allerdings myclimate, da hier bei der Kooperation mit großen Unternehmen Flugemissionen nicht nach dem Vorsorgeprinzip mit einem *uplift factor* multipliziert werden, obwohl myclimate auch GS CERs anbietet. Eine separate Überprüfung beider Kriterien ist daher anzuraten.

Carbon Offset Watch

Carbon Offset Watch ist eine Organisation, die von der Technischen Universität Sydney, dem *Total Environment Centre* und der Verbraucherorganisation CHOICE gebildet wurde. Die Bewertung erfolgte auf der Basis einer Selbstbeschreibung via online-Fragebogen, um die insgesamt 50 australische Kompensationsanbieter gebeten wurden. Die Bewertung erfolgte auf der Basis von drei Hauptkriterien: a) Aspekte des Kompensationsangebotes, mit einem Schwerpunkt auf der Aufforderung an Kunden, zunächst Emissionen zu reduzieren, bevor Kompensationszertifikate gekauft werden (19,5% der Gesamtbewertung); b) Qualität und Glaubwürdigkeit des Kompensationsangebotes selbst, auf der Basis unabhängiger Prüfungen durch Dritte (73% der Gesamtbewertung) sowie c) die Empfehlungswürdigkeit der Projekte vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeitserwägungen (7,5% der Gesamtbewertung). Die Projektinitiatoren betonen, dass der wichtigste Aspekt von Kompensationen deren Beitrag zur Mitigation ist und dass andere Qualitätsaspekte zweitrangig sind. Tabelle 8 zeigt die einzelnen Kriterien/Unterpunkte und deren jeweilige Gewichtung in der Gesamtbewertung, Tabelle 9 die Ergebnisse der Bewertung der 20 Kompensationsanbieter, die an der online-Befragung teilgenommen haben, auf der Basis der Zuteilung von Punkten und Einteilung in die Güteklassen „outstanding“, „good“, „adequate“ und „not recommended“.

Carbon Concierge

Carbon Concierge ist eine Beratungsorganisation, die vom *Social Venture Network* und vom *Bainbridge Graduate Institute* gegründet wurde mit dem Ziel, Emissionsminderungsstrategien für die Wirtschaft und den öffentlichen Sektor zu entwickeln. Die von *Carbon Concierge* entwickelte Bewertungsmatrix für nordamerikanische Kompensationsanbieter basiert auf acht Kriterien: Unternehmens- und Projekttransparenz; Qualität der Kompensationsangebote; Lokalisierung der Projekte, Nachvollziehbarkeit der Zertifikate (*offset traceability*); Führungsrolle in der Wirtschaft (*industry leadership*), Verhältnis zwischen Geschäftsmodell und Programmservice; Evaluierung durch Dritte; Erziehung/Information; sowie soziale Aspekte. Insgesamt werden 17 nordamerikanische Kompensationsanbieter bewertet. Tabelle 10 zeigt die Gewichtung der unterschiedlichen Kriterien sowie die Ergebnisse der Bewertung. Dabei können pro Kategorie 3, 6 oder 9 Punkte erreicht werden, die in die Endgewichtung einfließen.

Tabelle 8: Kriterien der Bewertung, Carbon Offset Watch

Category Points	(%)
Retailer services	
The retailer encourages customers to reduce carbon emissions before purchasing offsets	7.5%
The retailer provides the customer with information to inform their purchasing decision and to give them confidence in the integrity of their purchase	5%
The retailer provides the customer with a reasonable estimation of their carbon footprint	7%
Retailer services total	19.5%
Offset quality and reliability	
Features of the offset:	
Project validation standard	7.5%
Independent project validation	7.5%
Project validation approval	4%
Abatement calculation methodology	7.5%
Additionality	7.5%
Independent abatement verification	7.5%
Independence of the standard/scheme	7.5%
Scheme registry	7.5%
Retirement of offsets	4%
Permanence	(-7.5% max)
Features of the offset total	60.5%
Timing of emission reductions and contractual arrangements	7.5%
Verification of retailer acquittal/compliance	5%
Offset quality and reliability total	73%
Project type total	7.5%
Total points all three categories	100%

Quelle: Carbon Offset Watch 2008

Tabelle 9: Ergebnis der Bewertung

Outstanding (scored 90% or more)	Website
Climate Friendly	www.climatefriendly.com
Cleaner Climate, Climate Positive, Southern Metropolitan Regional Council (SMRC)	www.cleanerclimate.com www.climatepositive.org www.smrc.com.au
Carbon Reduction Institute	www.noco2.com.au
Good (scored 75% to 89%)	
Fieldforce Environmental	www.fieldforce.net.au
Neco	www.neco.com.au
Coolplanet	www.coolplanet.com.au
Ark Climate, Carbon Planet	www.arkclimate.com www.carbonplanet.com
Green Pass, Low Energy Supplies and Services (LESS)	www.greenpass.com.au www.lowenergy.com.au
Greenpig	www.greenpig.com.au
AGL, Enviro-friendly, Origin Energy	www.agl.com.au www.enviro-friendly.com www.originenergy.com.au
Landcare CarbonSMART	www.carbonsmart.com.au
Adequate (scored 60% to 74%)	
CO2 Australia	www.co2australia.com.au
COzero, Global Carbon Exchange	www.cozero.com.au www.gcx.com.au
Not recommended (scored less than 60%)	

Quelle: Carbon Offset Watch 2008

Tabelle 10: Gewichtung der acht Kriterien und Bewertung der Kompensationsanbieter

Offset Provider // Attribute and Weighting	Attribute								Final Score as a weighted percentage	Retail Price/ ton
	Business and Project Transparency	Offset Quality	Project Location and Offset Traceability	Industry Leadership	Business Model & Program Services Ratio	3rd Party Evaluation	Education	Social Benefit		
	16%	16%	16%	11%	11%	11%	8%	8%		
Retail Providers										
NativeEnergy†	9	9	9	6	6	9	9	9	92%	\$12.00
Climate Trust	9	9	9	9	9	6	6	6	91%	\$11.00
e-Blue Horizons	9	9	9	6	6	9	3	3	81%	\$5.00
Sustainable Travel Intl.	9	6	6	6	6	9	9	9	81%	\$23.00
Terrapass	9	9	6	9	3	9	9	3	81%	\$6.00
Carbon Fund	6	6	6	6	9	6	9	3	68%	\$10.00
Offsetters	9	9	6	3	3	6	3	6	68%	\$20.00
AtmosClear Climate Club	6	6	6	6	3	9	9	3	67%	\$15.00
Conservation International	6	3	3	9	6	9	6	9	67%	\$12.00
Conservation Fund: Go Zero	6	3	6	6	9	6	6	3	60%	\$8.50

Offset Provider // Attribute and Weighting	Attribute								Final Score as a weighted percentage	Retail Price/ ton
	Business and Project Transparency	Offset Quality	Project Location and Offset Traceability	Industry Leadership	Business Model & Program Services Ratio	3rd Party Evaluation	Education	Social Benefit		
	16%	16%	16%	11%	11%	11%	8%	8%		
TIST	6	3	3	6	3	3	3	9	50%	\$10.00
LiveNeutral††	6	3	0	3	3	9	9	3	Not Eligible	\$12.00
Natsource‡	0	3	0	3	3	9	3	3	Not Eligible	
Solar Electric Light Fund‡‡	9	6	3	6	6	0	3	9	Not Eligible	\$10.00
Wholesale Providers										
EcoSecurities	6	9	3	9	3	9	6	6	72%	
MGM International	6	9	3	6	3	9	3	6	65%	
Camco	3	6	3	9	3	9	3	6	58%	

Color coding for table above is based on score achieved:

*Possible scores are 3, 6, or 9, depending on performance. A score of zero in any category makes the provider not eligible.

† Note: There appears to be a difference between the carbon offsets and RECs that NativeEnergy offers on its website, as compared to the carbon offsets it offers its business customers. The data in this survey reflects the offerings to its business customers.

†† No data about project location is provided and offsets are purchased from CCX. The organization does not indicate from which types of projects offsets are purchased on behalf of the customer and thus the company's offsets do not meet Carbon Concierge's requirements.

‡ The website does not provide any information about the exact nature of the projects in its offset portfolio, although these details may be available to buyers in a password protected section of the site.

‡‡ No internal (or external) verification appears to be used, according to the organization's website.

Color Key:

3	6	9
---	---	---

Source: Carbon Concierge 2008

3. Bewertungen aus dem Jahr 2009: David Suzuki Foundation

David Suzuki Foundation (2009)

Diese Studie bewertet Kompensationsanbieter speziell für kanadische Unternehmen und Organisationen. Insgesamt werden sechs Kriterien diskutiert und gewichtet (Zusätzlichkeit, Audit, Eigentum, Permanenz, Verkaufstransparenz, Erziehung/Information). Insgesamt werden 20 Kompensationsanbieter auf der Basis von Punktevergaben (insgesamt 100 Punkte können erreicht werden) evaluiert. Die Evaluierung führt dann zur Einteilung in drei Kategorien, also Anbieter mit guter Leistung (*strong performance*), durchschnittlicher Leistung (*average performance*) und schwacher Leistung (*weak performance*). Tabelle 11 zeigt die Kriterien, deren relative Gewichtung sowie die Endbewertung der einzelnen Kompensationsanbieter.

Tabelle 11: Kompensationsanbieter-Bewertung der David Suzuki Foundation

Results of Offset Vendor Survey

ASSESSMENT CRITERIA & RELATIVE WEIGHTING

Vendor	Vendor Location	Type of Project(s)	Location of Project(s)	20%	20%	15%	20%	15%	10%	100%
				Additionality	Auditing	Unique Ownership	Permanence	Vendor Transparency	Public Education	TOTAL SCORE
Less www.less.ca	Canada	Renewable energy	International	20	20	7.5	20	9	8	85
ClimateCare www.jpmorganclimatecare.com	UK	Renewable energy, energy efficiency, fuel switching, methane capture, afforestation/reforestation	International	16.1	17.6	7.5*	19.8	13.5	10	84
Climate Friendly www.climatefriendly.com	Australia	Renewable energy	International	17.5	20	8.3	20	10.5	8	84
Atmosfair www.atmosfair.de	Germany	Renewable energy, energy efficiency	International	20	20	7.5*	20	10.5	6	84
Planetair www.planetair.ca	Canada	Renewable energy, fuel switching, energy efficiency, methane capture	International	20	13	11.3	20	11	8	83
CarbonZero www.carbonzero.ca	Canada	Energy efficiency, renewable energy	Canada	15	18.4	14.4	20	6	8	82
LivClean www.livclean.ca	Canada	Renewable energy, fuel switching, methane capture	International	13.4	20	10	20	10.5	8	82
TerraPass www.terrapass.com	USA	Methane capture	International	15	9.7	15	20	11	7	78
Offsetters www.offsetters.ca	Canada	Fuel switching, energy efficiency, renewable energy	Canada	15	20	6.2	20	10.5	5	77
Borealis www.borealisoffsets.com	Canada	Renewable energy, methane capture, fuel switching, afforestation/reforestation	Canada & International	15.7	18.3	10.7	20	9	2	76
The Carbon Neutral Company www.carbonneutral.com	UK	Renewable energy, methane capture, forestry management	International	16.9	14.2	9	18.4	12.5	5	76
Native Energy www.nativeenergy.com	USA	Renewable energy, methane capture	International	12.9	10*	7.5	19.8	7.5	9	67
ZeroGHG www.zeroghg.com	Canada	Renewable energy, energy efficiency, methane capture	International	17	10*	0	20	9	9	65
Coolaction.com www.coolaction.com	Canada	Methane avoidance	Canada	10	20	0	20	7.5	6	64
EcoNeutral www.econutral.com	Canada	Afforestation/reforestation	Canada	15	10	15	0	7.5	8	56
ZeroFootprint www.zerofootprint.net	Canada	Afforestation/reforestation, methane capture, fuel switching	Canada	15	11.7	8.8	3.4	12	2	53
Carbon Footprint Offsetters www.offsetco2.ca	Canada	Renewable energy	International	7.5	10	0	20	5	6	49
Carbon Friendly Solutions www.carbonfriendly.com	Canada	Afforestation/reforestation	Canada & International	15	0	0	0	9	8	32
Tree Canada www.treecanada.ca	Canada	Afforestation/reforestation	Canada	5	0	7.5	0	6.5	5	24
ZeroCO ₂ www.zeroco2.com	Canada	Afforestation/reforestation	Canada	0	10	0	0	1.5	8	20

Key: Strong performance Average performance Weak performance

Quelle: David Suzuki Foundation 2009

4. Bewertung aus dem Jahre 2010: Hammer und Vorbach

Hammer, E. und Vorbach, S. 2010. *Voluntary Carbon Offsets – Eine Bewertung europäischer Retailer von Zertifikaten zum Ausgleich von Treibhausgasemissionen. UmweltWirtschaftsForum 18: 71-77.*

Ziel dieser Arbeit war die Entwicklung eines Bewertungs- und Rankingsystems für die Anbieter für Kompensationsangeboten für Privatpersonen. Insgesamt 34 Anbieter werden auf der Basis der auf der Webseite veröffentlichten Informationen bewertet. Dazu wurde ein Scoring-Modell entwickelt, bei dem zu den einzelnen Kriterien Zielerreichungsgrade auf einer Skala von 1 bis 5 von den Autoren vergeben wurden. Die Bewertung selbst ist aufgeschlüsselt in die Vergabe von Punkten bezüglich fünf Haupt- und 24 Unterkriterien. Wichtigstes Kriterium ist die „Qualität des Ausgleichs“, das mit 40% gewichtet wird. Weitere Hauptkriterien sind Transparenz, Qualität des Emissionsrechners, Bildungsangebot und Kundenorientierung. Die Bewertung erfolgt in übersichtlichen Tabellen (siehe Abbildung 12). Die Auswertung erfolgt schließlich durch Einteilung in vier Klassen, „sehr empfehlenswert“, „empfehlenswert“, „eher nicht empfehlenswert“ sowie „nicht empfehlenswert“.

Tabelle 12: Übersicht der Kriterien und deren Gewichtung

Tab. 2 Übersicht über Kriterien und Gewichtungen

Hauptkriterien	Gew.	Subkriterien	Gew. Hkrit.	Gew. ges.
Qualität des Ausgleichs	40%	Zertifikatstypen und Standards	60%	24,0
		Projekttypen	20%	8,0
Transparenz	25%	Umwelt- und Nachhaltigkeitseffekte	20%	8,0
		Information über Projekte	25%	6,3%
		Information über Qualitätsrichtlinien	20%	5,0%
		Information über Anteil d. Verwaltungskosten	15%	3,8%
		Information über Unternehmen/Team/Partner	15%	3,8%
		Information über Emissionsberechnung	10%	2,5%
		Klare Preisdarstellung	10%	2,5%
Qualität des Emissionsrechners	13%	Jahresberichte	5%	1,3%
		Empirische Genauigkeit	35%	4,6%
		Berechnungsmöglichkeiten	30%	3,9%
		Benutzerfreundlichkeit	20%	2,6%
		Theoretische Genauigkeit	15%	2,0%
Bildungsangebot	12%	Hinweise auf die Rolle eines Ausgleichs	50%	6,0%
		Information über Reduktionsmöglichkeiten	30%	3,6%
		Information über Klimawandel	15%	1,8%
		Glossar	5%	0,6%
Kundenorientierung	10%	Auswahl des Ausgleichs	25%	2,5%
		Übersichtlichkeit der Website	25%	2,5%
		Zahlungsmöglichkeiten	15%	1,5%
		Freie Eingabe von Betrag oder Menge	15%	1,5%
		Anlage eines Kundenprofils	10%	1,0%
		Newsletter	10%	1,0%

Gew. = Gewichtung, Hkrit. = Hauptkriterium, ges. = gesamt

Quelle: Hammer und Vorbach 2010

Abbildung 13: Bewertung des Kompensationsanbieters atmosfair

Nr. 2		Atmosfair		Gesamtnutzwert			4,52
Hauptsitz	Deutschland						
Gründungsjahr	2005						
Ausrichtung	Non-profit						
Anteil Verwaltung	8% in 2007 (max. 20%)						
Preis je t CO2	€ 23,2						
Projektentwickler	ja						
Ort der Projekte	Asien, Afrika, Mittelamerika - NAB						
Projekttypen	EE, Energieeffizienz						
Standards	CDM-Gold Standard						
Zertifikatstypen	Certified Emission Reductions						
Auswahlmöglichk.	keine						
Berechnungsmögl.	Flug						
Kaufbescheinigung	Zertifikat, Spendenbescheinigung						
Hauptkriterien	Gew.	Subkriterien	Gew. Hkrit.	Gew. ges.	Zielerreichung	Teilnutzwert	
Qualität des Ausgleichs	40%	Zertifikatstypen und Standards	60%	24,0%	5	1,20	
		Projekttypen	20%	8,0%	4,5	0,36	
		Umwelt- und Nachhaltigkeitseffekte	20%	8,0%	5	0,40	
Bewertung der Qualität des Ausgleichs					4,90	1,96	
Transparenz	25%	Information über Projekte	25%	6,3%	5	0,31	
		Information über Qualitätsrichtlinien	20%	5,0%	5	0,25	
		Information über Anteil der Verwaltungskosten	15%	3,8%	5	0,19	
		Information über Unternehmen/Team/Partner	15%	3,8%	5	0,19	
		Information über Emissionsberechnung	10%	2,5%	4	0,10	
		Klare Preisdarstellung	10%	2,5%	4	0,10	
		Jahresberichte	5%	1,3%	5	0,06	
Bewertung der Transparenz					4,80	1,20	
Qualität des Emissionsrechners	13%	Empirische Genauigkeit	35%	4,6%	5	0,23	
		Berechnungsmöglichkeiten	30%	3,9%	1	0,04	
		Benutzerfreundlichkeit	20%	2,6%	5	0,13	
		Theoretische Genauigkeit	15%	2,0%	5	0,10	
Bewertung der Qualität des Emissionsrechners					3,80	0,49	
Bildungsangebot	12%	Hinweise auf die Rolle eines Ausgleichs	50%	6,0%	4	0,24	
		Information über Reduktionsmöglichkeiten	30%	3,6%	5	0,18	
		Information über Klimawandel	15%	1,8%	4	0,07	
		Glossar	5%	0,6%	1	0,01	
Bewertung des Bildungsangebots					4,15	0,50	
Kundenorientierung	10%	Auswahl des Ausgleichs	25%	2,5%	1	0,03	
		Übersichtlichkeit der Website	25%	2,5%	5	0,13	
		Zahlungsmöglichkeiten	15%	1,5%	4	0,06	
		Freie Eingabe von Betrag oder Menge	15%	1,5%	4	0,06	
		Anlage eines Kundenprofils	10%	1,0%	5	0,05	
		Newsletter	10%	1,0%	5	0,05	
Bewertung der Kundenorientierung					3,70	0,37	

CDM = Clean Development Mechanism, EE = Erneuerbare Energien, NAB = Nicht-Annex B-Länder

Quelle: Hammer und Vorbach 2010

Tabelle 14: Empfehlenswerte Anbieter**Tab. 3 Empfehlenswerte Anbieter**

Rg.	Retailer	Gesamt	HK1	HK2	HK3	HK4	HK5
Sehr empfehlenswert							
1.	Atmosfair	4,52	4,90	4,80	3,80	4,15	3,70
Empfehlenswert							
2.	Myclimate	4,27	4,40	4,65	4,48	2,90	4,20
3.	CLIMACT	4,07	4,20	3,90	3,60	4,80	3,70
4.	Pure	4,00	4,50	3,60	4,25	4,30	2,35
Eher empfehlenswert							
5.	Carbon Passport	3,72	4,10	3,70	3,00	3,40	3,55
6.	Climate Care	3,71	3,60	3,95	3,00	4,80	3,15
7.	e)mission	3,69	4,20	3,10	4,35	3,05	3,05
	CO2logic	3,69	4,20	2,95	3,65	4,50	2,55
9.	Climat Mundi	3,63	3,30	3,35	4,23	4,65	3,70
10.	Clear	3,61	4,20	3,60	2,85	3,70	2,20
11.	Tricorona Green	3,59	4,10	3,40	3,40	3,55	2,35
	co2balance.com	3,59	3,70	3,10	3,05	4,35	4,20

HK1: Qualität des Ausgleichs, HK2: Transparenz, HK3: Qualität des Emissionsrechners, HK4: Bildungsangebot, HK5: Kundenorientierung

Quelle: Hammer und Vorbach 2010

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sehr unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Evaluierung der am Markt befindlichen Kompensationsanbieter entwickelt wurden, die auf vergleichenden qualitativen bzw. vergleichenden quantifizierenden Ansätzen beruhen, nach denen jeweils geeignete oder empfohlene Anbieter hervorgehoben werden bzw. absolute Bewertungen mit eindeutigen "Siegern" erarbeitet worden sind. Die jeweiligen Ansätze haben Vor- und Nachteile, die in den nachfolgenden Kapiteln näher erörtert werden und zur Entwicklung eines neuen Bewertungsstandards führen.

2. Entwicklung eines Bewertungsschemas auf Grundlage der Literaturanalyse

2.1 Grundprinzipien

Wie das vorherige Kapitel gezeigt hat, verwenden alle schon vorgenommenen Bewertungen von Kompensationsanbietern sowie die Standards zum Emissionsausgleich bei allen Unterschieden im Detail ähnliche Kriterien, wobei allerdings ein Schwerpunkt bei den eigentlichen Produkten, d.h. der Qualität der Kompensationsprojekte, festzustellen ist. Diese Schwerpunktzusatzung wird von den Gutachtern geteilt, denn der Kompensationsprozess ist hochkomplex und mit zahlreichen Unwägbarkeiten behaftet, die dazu führen können, dass die intendierte Emissionsreduktion de facto scheitert oder nicht im gewünschten Maße stattfindet (Stichworte: Zusätzlichkeit, Referenzszenario, Leakage, Doppelzählung). Der Bewertungsansatz der Gutachter ist daher ein konservativer, auf Vorsorge ausgerichteter, auch wenn konzidiert wird, dass Projektbetreiber durch erhöhte Anforderungen an die Risikominimierung zusätzlich belastet werden und höhere Transaktionskosten entstehen. Aus diesem Grund werden Senkenprojekte grundsätzlich kritischer bewertet als Energieprojekte (Einsatz erneuerbarer Energien und verbesserte Energieeffizienz). Honoriert wird jedoch, wenn Betreiber von Senkenprojekten besondere Anstrengungen unternehmen, inhärente Risiken zu begrenzen. Positiv bewertet wird auch die Erzielung von zusätzlichen Vorteilen (sog. *co-benefits*) im Sinne des Naturschutzes und einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Berechnung der zu kompensierenden Emissionen bleibt bei vielen Kompensations-Standards, aber auch bei einigen vergleichenden Bewertungen von Kompensationsanbietern unterbelichtet oder wird gar nicht thematisiert. Eine realitätsnahe Emissionsberechnung ist jedoch ebenfalls eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die de facto entstandenen Emissionen auch als Grundlage für die Kompensation dienen. Nicht-Beachtung kann, ebenso wie Schwächen bei der Kompensationsumsetzung, dazu führen, dass nur ein Teil der Emissionen ausgeglichen wird. Dieser Punkt ist insbesondere bei der Berechnung von Flugemissionen ein zentrales Bewertungskriterium, denn die Nicht-Berücksichtigung von anderen Treibhausgasen als CO₂ kann das Ergebnis bis zu einem Faktor von 3 verzerren.

Das Thema Transparenz zieht sich als zentraler Kriterienkomplex durch alle Kompensations-Standards und vergleichenden Bewertungen und wird auch von den Gutachtern hoch bewertet. Dies bezieht sich insbesondere auf die Nachvollziehbarkeit bei der Projektvalidierung und -verifizierung. Transparenz ist aus Sicht des Verbrauchers vor allem deshalb wichtig, weil Kompensation ein intangibles Gut darstellt und der freiwillige Markt weitgehend unreglementiert ist. Die Interessen von Kompensationsanbietern und Prüfern und z.T. auch von Unternehmenskunden in diesem Markt gehen oft in die gleiche Richtung, nämlich die möglichst einfache Generierung von Emissionsreduktionen. Eine gegenseitige Kontrolle findet daher nur in unzureichendem Maße statt, wenn bei der Projektvalidierung und -verifizierung keine klaren und verlässlichen Standards verwendet werden und die (i.a. von den Kompensationsanbietern selbst bezahlten) Prüfer nicht wirklich unabhängig sind. Staatlich reglementierten Verfahren/Standards/Zertifikaten (CDM/JI bzw. CERs/ERUs) ist wegen der größeren Überprüfbarkeit generell der Vorzug vor freiwilligen Standards zu geben, auch wenn letztere in vielen Fällen von ihren Methoden/Verfahren her durchaus vergleichbar sind. Die im Vergleich zu individuellen Methoden erhöhten Transaktionskosten fallen demgegenüber nach Meinung der Gutachter weniger ins Gewicht.

Aus Sicht von Verbrauchern sind auch die Aspekte Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit und Preistransparenz von Bedeutung. Diese wurden auch bei anderen Bewertungen von Kompensationsanbietern einbezogen. Information und Aufklärung über Ursachen und Folgen des Klimawandels sind ebenfalls wichtig, insbesondere in Bezug auf das eigene Verhalten von

Kunden. Hier sollte im Sinne einer nachhaltigen Klimaschutzpolitik die klare Botschaft sein, dass Emissionsvermeidung vor Kompensation gehen sollte.

Die hier gewählte Argumentationslinie folgt nicht nur dem Grundtenor der meisten Kompensationsstandards, sondern auch den Empfehlungen des Umweltbundesamtes (UBA) zum freiwilligen Ausgleich von Treibhausgas-Emissionen.

Zusammenfassend wurden die Kompensationsanbieter in der hier vorliegenden Studie nach folgenden Oberkriterien bewertet:

1. Realitätsnahe Emissionsberechnung
2. Anspruchsvolle und nachvollziehbare Kompensation
3. Transparente, auf klimaschonendes Verhalten zielende Kundenkommunikation und Verbraucherfreundlichkeit.

2.2 Bewertungssystem und Informationsgrundlagen

Für jede der drei o.g. Kriteriengruppen wurden Unterkriterien definiert (siehe Kap. 2.3), für die je nach Zielerfüllungsgrad zwischen 0 und 3 Punkten vergeben wurden:

0 = nicht erfüllt

1 = teilweise erfüllt

2 = erfüllt

3 = Best Practice

Die vorgenommene Bewertung der Anbieter beruht zum größten Teil auf den Informationen, die diese auf ihrer Webseite bereit stellen. Zusätzlich wurde allen Anbietern in einem Rundschreiben die Gelegenheit gegeben, den Gutachtern zusätzliche Informationen zukommen zu lassen, falls sie diese als hilfreich erachteten. Dazu wurden ihnen die Bewertungskriterien mitgeteilt, jedoch nicht, was erfüllt werden muss, um welche Bewertungsstufe zu erhalten. Diese Möglichkeit wurde von den Kompensationsanbietern in unterschiedlichem Maße genutzt. Aus zeitlichen Gründen konnte nur in einzelnen Fällen persönlich nachgefragt werden, und zwar dann, wenn zentrale Aspekte unklar waren. Waren die zur Verfügung gestellten Informationen einfach nur spärlich, wurde nicht nochmals nachgefragt. Die Bewertung der dritten Kriteriengruppe „Kundenkommunikation/Verbraucherfreundlichkeit“ beruht ausschließlich auf den Internetauftritten der Anbieter, da dieses bei allen das zentrale Kommunikationsmedium ist.

Die Bewertung der Gutachter beruht notwendigerweise auf den eigenen Angaben der Kompensationsanbieter. Es konnte nicht überprüft werden, ob die Angaben auch korrekt waren, insbesondere in Bezug auf die verwendeten Kompensationsprojekte. Die Angaben mussten aber plausibel und weitgehend nachvollziehbar sein. Sofern von den Kompensationsanbietern bestimmte Standards angewendet werden (dies war in den meisten Fällen gegeben), welche eines oder mehrere Bewertungskriterien abdecken, so wurden diese nicht mehr im Detail untersucht. Generell wird der Gold Standard (GS) als Best-Practice, der CDM/JI-Standard als gute Praxis angesehen. Hinsichtlich der Bewertung der anderen (freiwilligen) Standards im Vergleich zu GS und CDM/JI wird auf die Untersuchung von Kollmuss et al. 2008 zurückgegriffen (siehe Kap. 1). Neuere, systematisch vergleichende Bewertungen freiwilliger Kompensationsstandards liegen derzeit nicht vor.¹ Die Bewertung der Kompensationsanbieter wurde dadurch erschwert, dass viele

¹ Die Deutsche Emissionshandelsstelle hat in 2009 eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben, die aber zum Fertigstellungszeitpunkt des hier vorliegenden Gutachtens noch nicht abgeschlossen war.

Organisationen Projekte oder Zertifikate unterschiedlicher Art und mit unterschiedlichen Standards in ihrem Portfolio haben. In diesen Fällen wurde ein Durchschnittswert gebildet, der in etwa die jeweiligen Anteile der Projekte/Standards widerspiegelt.

2.3 Bewertung der Einzelkriterien

A. Realitätsnahe Emissionsberechnung

1. Exaktheit der Berechnung / Verwendung anerkannter Durchschnittswerte

Vorüberlegungen: Exakte, d.h. für den Einzelfall möglichst akkurat errechnete Werte können in den Bereichen Wohnen (Strom-, Gasverbrauch) und Mobilität (Motorisierter Individualverkehr: Benzinverbrauch) sowie bei maßgeschneiderten Emissionsberechnungen für Unternehmen oder für bestimmte Produkte/Dienstleistungen (z.B. Konferenzen, Paketversand) erwartet werden. Mobilität und Bauen/Wohnen sind zusammen auch für etwa 75% der Treibhausgasemissionen aus dem privaten Konsum verantwortlich (Öko-Institut 2004). In anderen Bereichen (Ernährung, Reisen, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel) sind individuelle Berechnungen jedoch nahezu unmöglich. Außerdem muss in Rechnung gestellt werden, dass Konsumenten u.U. selbst nicht bereit sind, einen allzu großen Berechnungsaufwand für ihre Kompensation zu betreiben. Hier muss daher mit anerkannten Parametern oder Durchschnittswerten gerechnet werden, die allerdings so weit wie möglich ohne größeren Aufwand differenzierbar sein sollten (z.B. Ernährungsgewohnheiten; Auslastung, Passagierklasse beim Flugzeug). Dies ist gleichzeitig bewussteinbildend, da aufgezeigt wird, welche vergleichbaren Produkte/Dienstleistungen/Konsumgewohnheiten klimabelastender sind als andere.

Zur Realitätsnähe der Berechnung gehört außerdem die Festlegung der Systemgrenzen, die möglichst weit gefasst sein sollten (z.B. An-/Abreise bei Veranstaltungen und Reisen, Lebenszyklus von Produkten unter Berücksichtigung von Herstellung, Transport und Entsorgung), sofern hierzu Daten vorliegen. Im Tourismus entfällt der größte Anteil der Gesamtemissionen auf die An- und Abreise, insbesondere bei Fernreisen, aber auch im Inlandstourismus. In Bezug auf den privaten Konsum generell entfallen ca. 72% des Gesamtenergieverbrauchs auf die Nutzung und 28% auf die Herstellung. Dies ist allerdings ein Durchschnittswert, der je nach Produkt und Konsumbereich stark schwankt. Bei Lebensmitteln beispielsweise sind Herstellung und Transport besonders relevant. Dagegen stehen bei Wohnen und Mobilität die Emissionen durch Nutzung im Vordergrund (Öko-Institut 2004). Dies ist in extremer Weise beim Flugverkehr der Fall.

Nach Einschätzung der Gutachter kann der auch vom vzbv verwendete und vom UBA empfohlene Emissionsrechner von klimAktiv für die dort abgedeckten Bereiche weitgehend als Best Practice angesehen werden. Der Rechner ermöglicht für den Bereich Wohnen die Eingabe individueller Verbrauchswerte für Strom und Heizung. Auf Wunsch kann aber auch mit nach bestimmten Parametern differenzierten Durchschnittswerten gearbeitet werden. Im Bereich motorisierter Individualverkehr (MIV) gibt es insofern Verbesserungspotenzial als hier die Möglichkeit fehlt, den individuellen Kraftstoffverbrauch einzugeben. Die Differenzierung nach PKW-Klassen ist recht pauschal. Hier könnte zusätzlich auf die nach Fahrzeugtypen und -marken aufgegliederte Auto-Umweltliste des VCD (CO₂ in g pro km) als Best-Practice-Beispiel zurückgegriffen werden. Der höchst komplexe Konsumbereich „Ernährung“ ist in angemessener Weise nach Ernährungsgewohnheiten und anderen Parametern differenziert. Sehr undifferenziert ist dagegen der generelle Bereich „Konsum“, der quasi als „Restkategorie“ konzipiert ist (da zentrale Konsumbereiche schon unter den anderen Kategorien gemessen wurden) und bei dem im wesentlichen grobe Konsummuster abgefragt werden, u.a. die Reisegewohnheiten, die in wenig vorbildlicher Weise stark vereinfacht werden. Positiv zu bewerten ist dagegen der Umstand, dass

für die Berechnung der Flugemissionen konkrete Flüge eingegeben werden müssen (Pauschalierungen werden hier wegen der Bedeutung von Flugreisen für die individuelle Klimabilanz nicht zugelassen). Für Reisen insgesamt sollte daher auf andere Emissionsrechner bzw. Datengrundlagen zurückgegriffen werden (z.B. vom Klimafußabdruck des WWF Deutschland – basierend auf Daten des UBA, des Öko-Institutes und des ifeu – oder den Emissionsrechner der NHTV Breda/Niederlande – www.vakantievoetafdruk.nl). Zentrale Parameter sollten neben dem Transport und den Essensgewohnheiten die Art der Unterkunft und die unternommenen Freizeitaktivitäten sein (letztere ersatzweise auf der Grundlage von Urlaubstypologien).

- Best Practice: Der Anbieter ermöglicht durchgängig bei all seinen Emissionsrechnern die Eingabe individueller Werte (wo möglich) bzw. differenzierte Typologien auf der Basis anerkannter Durchschnittswerte, die – sofern Daten dazu vorhanden sind – auch den gesamten Lebenszyklus und weit gefasste Systemgrenzen beinhalten.
- 2 Punkte: Der Anbieter arbeitet mit differenzierten Typologien auf der Basis anerkannter Durchschnittswerte. Die Systemgrenzen werden dort weit gefasst, wo die An-/Abreise (Hotelaufenthalte, Veranstaltungen) bzw. die Herstellung der/des zu kompensierenden Dienstleistung/Produktes einen erheblichen Teil der Emissionen ausmachen. In Kerngeschäftsfeldern werden sehr gute oder Best-Practice Lösungen angeboten.
- 1 Punkt: Der Anbieter arbeitet mit anerkannten, aber weniger differenzierten Durchschnittswerten; die Systemgrenzen sind enger gefasst, jedoch ohne dass dadurch erhebliche Abweichungen vom individuellen Fall zu erwarten sind.
- 0 Punkte: Der Anbieter arbeitet überwiegend mit groben Pauschalierungen und engen Systemgrenzen, auch in Bereichen, bei denen individuell sehr unterschiedliche Emissionen auftreten können.

2. Berücksichtigung aller Treibhausgase

Vorbemerkung: Nicht-CO₂-Emissionen spielen vor allem bei Flügen eine Rolle (siehe folgendes Kriterium), daneben aber auch bei Lebensmitteln (Entstehung von Methan und Stickoxiden bei der Produktion) oder bei Automobilen (Entstehung von Stickoxiden durch Katalysatoren).

- Best Practice: Bei allen Produkten/Dienstleistungen werden durchgängig alle auftretenden relevanten Treibhausgase detailliert berücksichtigt, sofern hierzu Daten vorliegen.
- 2 Punkte: Bei allen Produkten/Dienstleistungen werden die wichtigsten auftretenden Treibhausgase berücksichtigt und auf Grundlage anerkannter Daten/Werte in die Berechnung einbezogen.
- 1 Punkt: Die wichtigsten auftretenden Treibhausgase werden nur bei Flugemissionen berücksichtigt, in anderen Bereichen (sofern angeboten) nicht oder nur sehr grob, auch wenn sie dort nicht unbedeutend sind.
- 0 Punkte: Der Anbieter unterschlägt bei der Emissionsberechnung wichtige Treibhausgase neben CO₂, insbesondere beim Flugverkehr.

3. Berücksichtigung eines Multiplikators zur Erfassung der gesamten Treibhauswirkung beim Flugverkehr

- Best Practice: Übernahme des vom IPCC empfohlenen Faktors von 2,7 oder mehr (Vorsorgeprinzip).
- 2 Punkte: Anwendung des Minimum-Faktors 2.
- 1 Punkt: Anwendung des Faktors wird Kunden überlassen oder uneinheitlich gehandhabt.

- 0 Punkte: Nur CO₂ Emissionen werden berechnet.

B. Anspruchsvolle und nachvollziehbare Kompensation

1. Nachweis der Zusätzlichkeit

- Best Practice: Die Zusätzlichkeit aller angebotenen Kompensationsprojekte bzw. Zertifikate wird sorgfältig und detailliert nachgewiesen und mit dem Gold Standard zertifiziert. Die Kompensationsprojekte werden erst durch Klimaausgleichszahlungen rentabel und nutzen keine Gelder aus der Entwicklungszusammenarbeit. Zusätzlichkeit ist aber auch dann gegeben, wenn gezeigt wird, dass der Verwirklichung des Projektes ohne Kompensationszahlungen politische oder technologische Barrieren entgegen gestanden hätten. Da Zusätzlichkeit letztlich immer auch auf Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen beruht, sind die entsprechenden Einschätzungen eher konservativ, d.h. bei hoher Unsicherheit wird eher nicht von Zusätzlichkeit ausgegangen.
- 2 Punkte: Der Anbieter bietet Projekte oder Zertifikate an, deren Zusätzlichkeit mindestens den Ansprüchen des CDM/JI entsprechen und weist dies projektbasiert durch ein standardisiertes Prüfverfahren auf der Basis des CDM Standards oder eines äquivalenten Standards nach (VER+, VOS, CCBS, Plan Vivo). Eine weniger konservative Einschätzung der Zusätzlichkeit ist in diesem Fall akzeptabel, sofern alle anderen o.g. Kriterien beachtet werden. 2 Punkte werden auch vergeben, wenn der Anbieter eine Mischung aus den hier genannten Kriterien und Gold Standard zertifizierten Projekten anbietet.
- 1 Punkt: Der Anbieter belegt die Zusätzlichkeit seiner Projekte/Zertifikate mit einer individuellen Methodik oder durch Standards, die unterhalb der CDM/JI-Vorgaben liegen. Darunter fallen auch die stärker generalisierenden performance-basierten Ansätze. Das Ergebnis der Zusätzlichkeitsbewertung muss plausibel und nachvollziehbar sein. 1 Punkt wird auch dann vergeben, wenn der Anbieter eine Mischung aus den hier genannten Kriterien und den o.g. Kriterien verwendet.
- 0 Punkte: Es findet keine Zusätzlichkeitsprüfung statt, oder die Prüfung kommt zu nicht nachvollziehbaren, wenig plausiblen Ergebnissen. 0 Punkte werden auch dann vergeben, wenn dies nur für einige der angebotenen Projekte zutrifft. Falls dies bei allen oder der Mehrzahl der angebotenen Projekte der Fall sein sollte, wird der Anbieter in der Gesamtbewertung auf jeden Fall als „nicht empfehlenswert“ eingestuft.

2. Realistische Berechnung der *Baseline* und der zu erwartenden Emissionsreduktionen

- Best Practice: Die Annahmen zur Emissionsentwicklung werden durchweg auf Basis einer nachvollziehbaren, detailliert berechneten *Baseline* (Referenzszenario) gemacht, die auch eventuelle, auf Grund ökonomischer Erwägungen oder technischer Innovationen realisierte Einsparpotenziale in der Zukunft berücksichtigt (dynamische *Baseline*-Berechnung). Die Bewertung ist hier ähnlich konservativ wie beim Nachweis der Zusätzlichkeit. Die eingesparten Emissionen werden daher entsprechend der Regelungen im CDM nur über einen Zeitraum von 10 Jahren geltend gemacht. Alternativ erfolgt nach spätestens 7 Jahren eine Interimsberechnung mit max. zwei Verlängerungen (Senkenprojekte: 30 Jahre bzw. 3 x 20 Jahre). Die Berechnung erfolgt nach CDM-, GS- oder VOS-Standards.
- 2 Punkte: Die Annahmen zur Emissionsentwicklung werden auf Basis einer nachvollziehbaren, dynamischen *Baseline* gemacht, sind aber weniger konservativ und/oder haben längere Gültigkeits- und Überprüfungszeiträume. Die Berechnung erfolgt nach einem standardisierten Verfahren (VCS oder VER+). 2 Punkte werden auch dann

vergeben, wenn sich beim Anbieter Projekte/Zertifikate finden, die teilweise Best-Practice-Kriterien, teilweise die hier genannten Anforderungen erfüllen.

- 1 Punkt: Die Annahmen zur Emissionsentwicklung werden auf Basis einer nachvollziehbaren *Baseline* gemacht, gehen aber von einer eher statischen Zukunft aus und sind nicht konservativ. Eine zeitliche Begrenzung findet nicht statt. Die Berechnung erfolgt nach einem weniger anspruchsvollen standardisierten Verfahren als die oben genannten Standards.
- 0 Punkte: Die Annahmen zur *Baseline* und die entsprechenden Berechnungen der Emissionsreduktionen folgen keinem standardisierten Verfahren, sind nicht/kaum nachvollziehbar und/oder lassen offensichtliche Zweifel an ihrer Realitätsnähe.

3. Garantie/Permanenz der Kompensation

- Best Practice: Der Anbieter garantiert dafür, dass die versprochenen Kompensationsleistungen auch tatsächlich erbracht werden und nicht später wieder verloren gehen können. Emissionsreduktionen werden daher nur ex-post gutgeschrieben und es werden keine Senkenprojekte angeboten.
- 2 Punkte: Der Anbieter garantiert dafür, dass die versprochenen Kompensationsleistungen auch tatsächlich erbracht werden und nicht später wieder verloren gehen. Emissionsreduktions-Zertifikate werden nur ex-post gutgeschrieben (auch bei Senkenprojekten), oder sie sind (bei Senkenprojekten) temporär, d.h. sie müssen nach einem bestimmten Zeitraum ersetzt werden (tCERs). Außerdem werden besondere Vorkehrungen getroffen, die Permanenz auch gegenüber konkurrierenden gesellschaftlichen Ansprüchen sicherzustellen. Senkenprojekte folgen den CDM-Standard und spielen im Portfolio des Anbieters nur eine untergeordnete Rolle. Alternativ trifft er besondere Vorkehrungen (Puffer), um die Wahrscheinlichkeit der Permanenz zu erhöhen.
- 1 Punkt: Der Anbieter garantiert dafür, dass die versprochenen Kompensationsleistungen auch tatsächlich erbracht werden. Im Verlustfall werden kurzfristig Emissionsreduktionen aus anderen Projekten generiert oder entsprechende Zertifikate gekauft. Das Portfolio des Anbieters besteht überwiegend oder ausschließlich aus Senkenprojekten. Emissionsreduktionen werden dort nur ex-post gutgeschrieben und/oder es werden besondere Vorkehrungen (Puffer) getroffen, um die Wahrscheinlichkeit der Permanenz zu erhöhen.
- 0 Punkte: Der Anbieter schreibt Emissionsreduktionen ex-ante gut und trifft keine besonderen Vorkehrungen für die Permanenz der Kompensation. Die generierten Zertifikate sind nicht zeitlich befristet.

4. Zeitraum zwischen Entstehung der Emissionen und ihrer Kompensation

- Best Practice: Die Kompensation erfolgt sofort nach Eingang der Zahlung durch den Kauf von Zertifikaten aus laufenden Kompensationsprojekten. Das gilt auch für ex-post gutgeschriebene Emissionsreduktionen aus Aufforstungsprojekten. Bei REDD-Projekten (*Reducing Emissions from Deforestation and Degradation*) muss nachgewiesen werden, dass eine Zerstörung oder Zustandsverschlechterung unmittelbar bevorstanden hätte.
- 2 Punkte: Die eingegangenen Kompensationszahlungen werden kurzfristig (nach spätestens 2 Jahren) eingelöst. Die Verzögerung kann nur mit der eigenständigen Entwicklung hochwertiger Kompensationsprojekte (mind. GS oder CDM) gerechtfertigt werden.

- 1 Punkt: Die eingegangenen Kompensationszahlungen für Energieprojekte werden kurzfristig (nach spätestens 4 Jahren) eingelöst. Die Verzögerung kann nur mit der eigenständigen Entwicklung hochwertiger Kompensationsprojekte (GS, CDM oder Äquivalent) gerechtfertigt werden.
- 0 Punkte: Der Höchstzeitraum für die Umsetzung von Kompensation in Energieprojekten überschreitet 4 Jahre oder wird nicht mit der eigenständigen Entwicklung hochwertiger Kompensationsprojekte gerechtfertigt.

5. Berücksichtigung von möglichem *Carbon Leakage*

- Best Practice: Der Anbieter bietet nur Kompensationsprojekte an, bei denen die Möglichkeit von *Carbon Leakage* nach den Kriterien des Gold Standard oder CDM systematisch und sorgfältig analysiert wurde. Gegebenenfalls werden nachvollziehbar geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen. Aufforstungs- und REDD-Projekte werden wegen der besonders hohen Gefahr von Leakage ausgeschlossen.
- 2 Punkte: Der Anbieter hat auch Aufforstungs- und REDD-Projekte in seinem Portfolio, bei denen das Risiko von *Leakage* nach den Kriterien des CDM, VCS- oder CCB Standards systematisch und sorgfältig analysiert wurde. Gegebenenfalls werden nachvollziehbar geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen. Bei Energieprojekten wird das *Leakage*-Risiko mindestens nach GS- oder CDM-Kriterien analysiert und es werden entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.
- 1 Punkt: Der Anbieter hat überwiegend oder ausschließlich Aufforstungs- und/oder REDD-Projekte in seinem Portfolio, bei denen das Risiko von *Leakage* systematisch und sorgfältig analysiert wurde. Bei Energieprojekten wird das *Leakage*-Risiko durch individuelle Methoden analysiert. Gegebenenfalls werden nachvollziehbar geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen.
- 0 Punkte: Der Anbieter ignoriert das Thema *Leakage*, analysiert es in oberflächlicher und/oder wenig nachvollziehbarer Weise (ohne Standards zu folgen) und/oder ergreift gegebenenfalls keine geeigneten Gegenmaßnahmen.

6. Registrierung/Stilllegung von Zertifikaten zur Verhinderung von Doppelzählung

- Best Practice: Zertifikate werden unmittelbar nach dem Erwerb durch den Kunden registriert und gelöscht/stillgelegt. Die Registrierung kann schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt sein. Es werden ausschließlich CERs und ERUs generiert, da es nur für diese das zentrale Register der UN gibt.
- 2 Punkte: Der Anbieter verkauft sowohl CERs/ERUs als auch VERs. Die entsprechenden Zertifikate werden unmittelbar nach dem Erwerb durch den Kunden in einem Register des freiwilligen Marktes (z.B. Blue Registry) registriert und gelöscht/stillgelegt. Die Registrierung kann schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt sein. VERs durch eventuelle Kompensationsprojekte in Annex 1-Ländern sind nur dann zulässig, wenn Doppelzählungen nachweislich ausgeschlossen werden (z.B. durch die Löschung einer entsprechenden Zahl von AAUs oder CERs).
- 1 Punkt: Der Anbieter verkauft ausschließlich VERs. Die entsprechenden Zertifikate werden unmittelbar nach dem Erwerb durch den Kunden in einem Register des freiwilligen Marktes registriert und gelöscht/stillgelegt. Die Registrierung kann schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt sein. VERs durch eventuelle Kompensationsprojekte in Annex 1-Ländern sind nur dann zulässig, wenn Doppelzählungen nachweislich ausgeschlossen werden

- 0 Punkte: Die generierten Zertifikate werden nicht stillgelegt/registriert. Doppelzählung und/oder Weiterverkauf können nicht ausgeschlossen werden.

7. Transparenter, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess

- Best Practice: Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess nach Gold Standard oder CDM bei allen Projekten des Anbieters. Prüfungs- (*verification*) und Genehmigungsprozess (*approval*) sind voneinander getrennt. Es werden nur akkreditierte unabhängige Prüfer (DOEs) eingesetzt, die nach den Regeln des CDM persönlich für die tatsächliche Generierung von Emissionsreduktionen haften.
- 2 Punkte: Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess überwiegend nach Gold Standard oder CDM. Prüfungs- (*verification*) und Genehmigungsprozess (*approval*) sind voneinander getrennt. Es werden nur akkreditierte unabhängige Prüfer (DOEs) eingesetzt.
- 1 Punkt: Überwiegend Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess nach anderen Standards. Es werden unabhängige Prüfer eingesetzt, die aber nicht oder nicht durchweg nach CDM-Standards akkreditiert sind.
- 0 Punkte: Für den Verifizierungsprozess werden keine anerkannten Standards verwendet und/oder es findet keine unabhängige Verifizierung statt. Die resultierenden Emissionsreduktionen müssen dann als NVERs bezeichnet werden.

8. Nachhaltige Entwicklung als zusätzlicher Nebeneffekt der Kompensation

- Best Practice: Bei allen Projekten des Anbieters wird gezeigt, dass sie zusätzlich zu einer effektiven Kompensation eine nachhaltige soziale und/oder ökologische Entwicklung anstoßen (z.B. Technologietransfer an die lokale Bevölkerung oder Wiederherstellung degenerierter Ökosysteme). Die Projekte sind entweder nach Gold Standard oder nach CCBS/Plan Vivo (Senkenprojekte) zertifiziert.
- 2 Punkte: Die o.g. Kriterien werden nicht von allen, aber von der überwiegenden Zahl der Projekte des Anbieters erfüllt. Bei den anderen Projekten werden nachhaltige Nebeneffekte mindestens nach CDM- oder VOS-Kriterien demonstriert.
- 1 Punkt: Nachhaltige Nebeneffekte werden bei den meisten Projekten unter Befolgung anderer, weniger anspruchsvoller Standards (VER+, VCS) belegt.
- 0 Punkte: Es werden (überwiegend) keine nachhaltigen Nebeneffekte nachvollziehbar belegt.

C. Kundenkommunikation und Verbraucherfreundlichkeit

1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation

- Best Practice: Der Anbieter informiert verständlich, umfangreich, korrekt und leicht auffindbar über die Ursachen (insbesondere die anthropogenen) und die zu erwartenden Folgen des Klimawandels sowie über die Funktionsweise von Kompensation, wobei in letzterem Fall auch auf die zahlreichen Unwägbarkeiten von Kompensation hingewiesen wird. Zusätzlich werden weitere Informationsmöglichkeiten geboten, wie etwa ein Glossar oder Hinweise auf vertiefte Bildungsangebote.
- 2 Punkte: Der Anbieter informiert verständlich, umfangreich, korrekt und leicht auffindbar über die Ursachen (insbesondere die anthropogenen) und die zu erwartenden Folgen des Klimawandels sowie über die Funktionsweise von Kompensation.

- 1 Punkt: Der Anbieter informiert verständlich und korrekt, aber relativ kurz und/oder schlecht auffindbar über die Ursachen und die zu erwartenden Folgen des Klimawandels sowie über die Funktionsweise von Kompensation.
- 0 Punkte: Informationen über die Ursachen und die zu erwartenden Folgen des Klimawandels fehlen, sind dem Laien kaum verständlich oder enthalten grobe Fehler oder Auslassungen.

2. Aufzeigen klimaverträglicher Verhaltensweisen

- Best Practice: Der Anbieter informiert verständlich, umfangreich, korrekt und leicht auffindbar über klimaverträgliche, emissionsmindernde Verhaltensweisen, insbesondere in Bezug auf das/die zu kompensierende Produkt/Dienstleistung. Er weist darauf hin, dass Emissions-Reduktion und die Nutzung erneuerbarer Energien vor Kompensation gehen sollte (insbesondere in Bezug auf Strom aus erneuerbaren Quellen), auch vor dem Hintergrund der zahlreichen Unwägbarkeiten, die mit Kompensation verbunden sind. Zusätzlich werden dazu konkrete Hinweise gegeben und/oder Beratungsangebote gemacht.
- 2 Punkte: Der Anbieter informiert verständlich, umfangreich, korrekt und leicht auffindbar über klimaverträgliche, emissionsmindernde Verhaltensweisen, insbesondere in Bezug auf das/die zu kompensierende Produkt/Dienstleistung. Er weist darauf hin, dass Reduktion und Nutzung erneuerbarer Energien vor Kompensation gehen sollte, auch vor dem Hintergrund der zahlreichen Unwägbarkeiten, die mit Kompensation verbunden sind.
- 1 Punkt: Der Anbieter informiert nur relativ kurz und wenig konkret über klimaverträgliche, emissionsmindernde Verhaltensweisen. Explizite Hinweise zu den Unwägbarkeiten von Kompensation sind nicht vorhanden. Die Angaben sind aber leicht auffindbar, korrekt und zielführend.
- 0 Punkte: Informationen über klimaverträgliche, emissionsmindernde Verhaltensweisen sind gar nicht oder nur rudimentär vorhanden, oder sie enthalten falsche und/oder kontraproduktive Aussagen.

3. Transparenz der Emissionsberechnung

- Best Practice: Der Kunde wird in verständlicher Form, korrekt, nachvollziehbar, detailliert und direkt bei der Daten-Eingabe über die Grundlagen der Emissionsberechnung informiert.
- 2 Punkte: Der Kunde wird in verständlicher Form, korrekt, nachvollziehbar und an leicht auffindbarer Stelle über die Grundlagen der Emissionsberechnung informiert.
- 1 Punkt: Die Informationen zur Emissionsberechnung sind relativ kurz, wenig detailliert und/oder schwer auffindbar. Sie sind aber korrekt, im Kern nachvollziehbar und enthalten die wichtigsten Aussagen.
- 0 Punkte: Informationen zur Emissionsberechnung sind gar nicht oder nur rudimentär vorhanden, oder sie enthalten falsche, widersprüchliche und/oder kontraproduktive Aussagen (z.B. in Bezug auf den Multiplikator zur Berücksichtigung von Nicht-CO₂-Emissionen bei Flügen).

4. Transparenz der Kompensationsabläufe

- Best Practice: Der Kunde wird in verständlicher Form, korrekt, nachvollziehbar und detailliert zu jedem einzelnen Kompensationsprojekt über Art, Ablauf und Standards der Kompensation informiert. Dazu gehören neben Projektstandort und Kompensationsart *alle* unter B. genannten Kriterien. Zusätzlich informiert der Anbieter seine Kunden durch einen

regelmäßig erscheinenden Newsletter o.ä. über Aktuelles bei der Projektentwicklung und -umsetzung.

- 2 Punkte: Der Kunde wird in verständlicher Form, korrekt und nachvollziehbar zu jedem einzelnen Kompensationsprojekt über Art, Ablauf und Standards der Kompensation informiert. Dazu gehören neben Projektstandort und Kompensationsart die unter B. genannten zentralen Kriterien „Zusätzlichkeit“, „*Baseline*/Referenzszenario“, „Garantie/ Permanenz“, „Registrierung/Stilllegung der Zertifikate“ (falls vorhanden/zutreffend) sowie die bei der Verifizierung/Zertifizierung verwendeten Standards.
- 1 Punkt: Der Kunde wird in verständlicher Form und korrekt über die einzelnen Kompensationsprojekte informiert, dies aber eher kurz und weniger detailliert. Es finden sich jedoch neben Projektstandort und Kompensationsart mindestens nachvollziehbare Hinweise auf die Zusätzlichkeit und die Permanenz der Kompensation sowie auf die verwendeten Standards.
- 0 Punkte: Informationen über Kompensationsprojekte sind entweder allgemein (nicht auf individuelle Projekte bezogen) und/oder es fehlen nachvollziehbare Informationen zu den o.g. zentralen Kriterien Zusätzlichkeit, Permanenz und Standards.

5. Transparenz der Unternehmensabläufe

- Best Practice: Der Anbieter informiert seine Kunden auf seiner Webseite darüber, ob er gemeinnützig oder gewinnorientiert ist und welche Funktion(en) er im Kompensationsmarkt (Projektbetrieb, Einzelhändler usw.) mit welchen Partnern ausübt, und zwar jeweils in Bezug auf die von ihm angebotenen (oder hinter den von ihm angebotenen Zertifikaten stehenden) Projekte. Zusätzlich wird ein jährlicher Geschäftsbericht veröffentlicht und auf der Webseite zugänglich gemacht.
- 2 Punkte: Der Anbieter informiert seine Kunden auf seiner Webseite darüber, ob er gemeinnützig oder gewinnorientiert ist und welche Funktion(en) er im Kompensationsmarkt mit welchen Partnern ausübt, und zwar jeweils in Bezug auf die von ihm angebotenen (oder hinter den von ihm angebotenen Zertifikaten stehenden) Projekte. Der Hinweis kann entfallen, wenn es sich durchweg um Gold Standard Zertifikate handelt.
- 1 Punkt: Der Anbieter informiert seine Kunden auf seiner Webseite darüber, ob er gemeinnützig oder gewinnorientiert ist und welche Funktion(en) er im Kompensationsmarkt ausübt, allerdings ohne einen expliziten Bezug zu den von ihm angebotenen (oder hinter den von ihm angebotenen Zertifikaten stehenden) Projekten oder seinen Partnern herzustellen.
- 0 Punkte: Es gibt auf der Webseite keine Informationen über die Gemeinnützigkeit bzw. Gewinnorientierung des Anbieters und/oder seine Funktion im Kompensationsmarkt.

6. Preistransparenz

- Best Practice: Der Anbieter gibt an, wie viel Prozent der erhaltenen Ausgleichszahlungen in die Kompensationsprojekte (einschl. Kosten für Verifizierung/ Zertifizierung) fließen. Der Prozentsatz liegt über 80%. Der Kunde wird über die Komplexität der Kostenentstehung bei der Kompensation aufgeklärt. Der Anbieter gibt außerdem den Preis pro Tonne CO₂-e Reduktion in Abhängigkeit von Projekt- und/oder Zertifikat-Typ an und erläutert in nachvollziehbarer Weise, wie der Preis zustande kommt.
- 2 Punkte: Der Anbieter gibt an, wie viel Prozent der erhaltenen Ausgleichszahlungen in die Kompensationsprojekte (einschl. Kosten für Verifizierung/ Zertifizierung) fließen. Der Prozentsatz liegt über 70% (Mindestwert des DZI Spendesiegels). Der Anbieter gibt

außerdem den Preis pro Tonne CO₂-e Reduktion in Abhängigkeit von Projekt- und/oder Zertifikat-Typ an und erläutert in nachvollziehbarer Weise, wie der Preis zustande kommt.

- 1 Punkt: Der Anbieter gibt an, wie viel Prozent der erhaltenen Ausgleichszahlungen in die Kompensationsprojekte fließen, ohne dies zu differenzieren. Der Prozentsatz liegt unter 70%. Der Anbieter gibt außerdem den Preis pro Tonne CO₂-e Reduktion in Abhängigkeit von Projekt- und/oder Zertifikat-Typ an, ohne jedoch in nachvollziehbarer Weise zu erläutern, wie der Preis zustande kommt.
- 0 Punkte: Es gibt keine Informationen darüber, wie viel Prozent der erhaltenen Ausgleichszahlungen in die Kompensationsprojekte (einschl. Kosten für Verifizierung/Zertifizierung) fließen. Der Preis pro Tonne CO₂-e Reduktion wird nicht differenziert oder erläutert.

7. Benutzerfreundlichkeit

- Best Practice: Die Benutzerfreundlichkeit ist vorbildlich und erstreckt sich auf sämtliche Aspekte der angebotenen Informationen und Dienstleistungen: Übersichtlichkeit/Barrierefreiheit der Webseite, Emissionsberechnungsvorgang, Zahlungsabwicklung, Zusendung von Zertifikaten/Spendenbescheinigungen.
- 2 Punkte: Die Benutzerfreundlichkeit ist hoch und erstreckt sich auf sämtliche Aspekte der angebotenen Informationen und Dienstleistungen: Übersichtlichkeit/Barrierefreiheit der Webseite, Emissionsberechnungsvorgang, Zahlungsabwicklung, Zusendung von Zertifikaten/Spendenbescheinigungen.
- 1 Punkt: Die Benutzerfreundlichkeit ist insgesamt nur mäßig ausgeprägt und/oder weist in Teilbereichen Schwächen auf.
- 0 Punkte: Von Benutzerfreundlichkeit kann kaum oder gar nicht gesprochen werden, da wesentliche Schwächen in einem oder mehreren Teilbereichen bestehen.

8. Formales: AGB, Datenschutz

Vorbemerkung: Überprüft wurde, ob auf die AGB und den Datenschutz an erforderlicher Stelle hingewiesen wird, nicht ob sie inhaltlich angemessen sind.

- Best Practice: Die ABG werden an gut auffindbarer Stelle bekannt gegeben. Es erfolgt außerdem ein Verweis auf die AGB vor Abschluss des Zahlungsvorgangs. Den Bestimmungen des Datenschutzes wird Rechnung getragen.
- 2 Punkte: Die ABG werden an gut auffindbarer Stelle bekannt gegeben. Den Bestimmungen des Datenschutzes wird Rechnung getragen.
- 1 Punkt: Die ABG und werden bekannt gegeben. Den Bestimmungen des Datenschutzes wird Rechnung getragen.
- 0 Punkte: Die ABG werden nicht bekannt gegeben. Es gibt keine Aussagen dazu, ob den Bestimmungen des Datenschutzes Rechnung getragen wird.

2.4 Kriteriengewichtung

Nachfolgende Tabelle (Tab. 15) stellt noch einmal alle Kriteriengruppen und Einzelkriterien im Überblick dar. In den ersten beiden Spalten wird jeweils dargestellt, ob es sich um ein Kriterium handelt, welches sich in ähnlicher Form auch im Leitfaden des UBA bzw. bei Kompensations-

Standards und vorherigen vergleichenden Bewertungen findet. Ist dies nicht oder nur selten der Fall, so handelt es sich um ein Best-Practice-Kriterium (Spalte 3), welches die Gutachter dennoch als bedeutsam erachten. In Spalte 3 wird außerdem für alle Kriterien stichpunktartig dargestellt, welche Ausformungen oder Standards als Best Practice gelten können.

Tabelle 15: Kriteriengewichtung

Kriterium	UBA-Kriterium	Grundlegendes Kriterium	Best-Practice-Kriterium	Kontroverses Kriterium	Gewichtung
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung					niedrig (10%/20%)²
1. Exaktheit der Berechnung / Anerkannte Durchschnittswerte	X	X			mittel (80%/20%)
2. Berücksichtigung aller Treibhausgase ³	X	X			niedrig (20%) (Flugverkehr: hoch)
3. Multiplikator für CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	X		Faktor 2,7–3,0 (Vorsorgeprinzip)	X	(hoch: 80%)
B. Anspruchsvolle Kompensation			Gold Standard		hoch (70%/65%)
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	X	X	Gold Standard		hoch (25%)
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	X	X	CDM, Gold Standard		hoch (12%)
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	X	X	keine Senken; Ex-post-Gutschreibung		hoch (15%)
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emissionen und Kompensation			X		mittel (5%)
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>			X (Gold Standard, CCBS)		mittel (8%)
6. Registrierung/ Stilllegung der Zertifikate	X	X	CERs/ERUs, Gold Standard		hoch (12%)
7. Transparenter, unabhängiger Verifizierungs-/ Zertifizierungsprozess	X	X	CDM, Gold Standard		hoch (15%)
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	X		X (Gold Standard, CCBS)		mittel (8%)
9. Ausschluss v. Projekten aus ökologischen/sozialen Gründen ⁴				X	hoch ⁵

² Bei Kompensationsanbietern von Flugreisen wird der Anteil auf 20% hochgesetzt, da sich durch die jeweilige Berechnungsmethode substantielle Unterschiede bei den Emissionen ergeben. Dies ist bei anderen zu kompensierenden Produkten/Dienstleistungen nicht der Fall. Die erhöhte Gewichtung in diesem Bereich führt zu jeweils 5% weniger für Qualität der Kompensation (dann 65%) und Kundenkommunikation/ Verbraucherfreundlichkeit (dann 15%).

³ Bei der Gewichtung wird entweder nur dieses (falls keine Kompensation von Flügen) oder das folgende Kriterium (falls teilweise oder ausschließlich Kompensation von Flügen) verwendet.

⁴ Atomkraft, neue HCFC-Fabriken (nach CDM), Groß-Staudämme ab 15 MW (Gold Standard) bzw. ab 80 MW; ab 20 mW nur mit Erfüllung der Kriterien der World Commission on Dams (VER+)

⁵ Ausschlusskriterium, falls o.g. Projekte im Portfolio des Anbieters zu finden sind. Bei Erfüllung geht das Kriterium nicht in die prozentuale Bewertung ein, sondern wird einfach „abgehakt“.

Kriterium	UBA-Kriterium	Grundlegendes Kriterium	Best-Practice-Kriterium	Kontroverses Kriterium	Gewichtung
C. Kundenkommunikation, Verbraucherefreundlichkeit					mittel (20%/15%)
1. verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	X		X (z.B. Glossar)		niedrig (5%/4%) ⁶
2. Aufzeigen von klimaschonenden Verhaltensweisen	X		X (Beratungsangebote)		hoch (20%/18%)
3. Transparenz der Emissionsberechnung	X				niedrig (5%) (Flugangebote: hoch: 18%)
4. Transparenz der Kompensation	X	X	umfangreiche Information, deutliche Platzierung, Newsletter usw.		hoch (25%/22%)
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	X	(X)	öffentliche Geschäftsberichte		hoch (20%/18%)
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in Kompensation fließt	X	< 30% Verwaltungskosten bei gemeinnützigen Organisationen	Angabe des Anteils (je höher desto besser)	X ⁷	mittel (12%/10%)
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.			X (z.B. Kundenprofil, Spendenbescheinigungen)		niedrig (5%/4%)
8. Formales: AGBs: Datenschutz					mittel (8%/6%)

Für jedes Einzelkriterium wurde die jeweils erreichte Punktzahl prozentual gewichtet, und zwar in Bezug auf die jeweilige Kriteriengruppe, nicht in Bezug auf die Gesamtbewertung (siehe Spalte 5). In einem Zwischenschritt wurde dazu zunächst eine grobe Einschätzung der Wichtigkeit jedes Kriteriums im Gesamtkontext vorgenommen (hoch – mittel – niedrig), die mit dem Auftraggeber im Rahmen eines Workshops abgestimmt wurde. Darauf basierend wurde für jede Kriteriengruppe ein Durchschnittswert errechnet, aus dem eine Aussage darüber abgeleitet werden kann, ob der untersuchte Anbieter in dem jeweiligen Bereich als „sehr gut“ (> 2,74), „gut“ (1,75 bis 2,74), „akzeptabel“ (1,0 bis 1,74) oder als „mangelhaft“ (< 1,0) bezeichnet werden kann. Für die Abstufung wurde ein Wert über dem arithmetischen Mittel gewählt, um den hohen Anspruch der Bewertung zum Ausdruck zu bringen. Bei der Bewertung der einzelnen Anbieter zeigte sich außerdem, dass die verschiedenen Kriterien meist sehr unterschiedlich erfüllt oder nicht erfüllt wurden. Mit der gewählten Abstufung wurde daher auch eine relative Konstanz bei der Kriterienerfüllung als Qualitätsmerkmal abgebildet. Als „gut“ eingestufte Anbieter erfüllen fast alle Kriterien und weisen nur wenige Schwächen auf. In der Kategorie „akzeptabel“ treten Mängel vermehrt auf, doch überwiegen immer noch die Stärken. Im unteren Bereich der Wertskala wurde das Abstufungssystem noch einmal verschärft, indem alle Anbieter mit einem Durchschnittswert < 1 als „mangelhaft“ eingestuft wurden. Dies wird damit begründet, dass hier neben einer meist nur teilweisen Kriterienerfüllung auch eklatante Mängel auftreten.

⁶ Die unterschiedlichen Werte resultieren aus dem dritten Unterkriterium, welches in Abhängigkeit davon differenziert wird, ob es sich um einen Kompensationsanbieter für Flüge (auch teilweise) oder nicht handelt.

⁷ insbesondere bzgl. der Frage, ob gemeinnützige Anbieter gewinnorientierten vorzuziehen sind

3. Übersicht und Bewertung der Kompensationsanbieter

3.1 Marktübersicht und Kategorisierung der Anbieter

Zunächst wurde eine Übersicht über alle marktrelevanten Kompensationsanbieter erstellt, die mit ihren Diensten explizit (d.h. in deutscher Sprache) den deutschen Markt ansprechen. Theoretisch wären auch rein englischsprachige Anbieter in Frage gekommen, doch kann davon ausgegangen werden, dass diese für deutsche Kunden kaum relevant sind. Ihre Vielzahl würde außerdem den Rahmen dieser Studie sprengen.

Die Recherche der Anbieter erfolgte über das Internet, weil alle den Gutachtern bekannten Anbieter von Kompensationsleistungen das Internet als ihr wichtigstes Kommunikationsmedium und gegenüber dem Endkunden auch als ihren Hauptvertriebsweg nutzen. Darüber hinaus wurden einzelne Anbieter auch telefonisch kontaktiert, um punktuell bestimmte Informationen abzufragen. Die Recherche umfasste zum einen Anbieter, die ihre Kompensationsleistungen für bestimmte Angebote direkt an Endkunden, also entweder an Verbraucher oder an Unternehmen verkaufen („direkte Kompensationsanbieter“). Zum anderen wurden auch größere Unternehmen, so genannte „indirekte Kompensationsanbieter“, einbezogen, die dem Verbraucher Kompensationsleistungen für die bei ihnen erworbenen Dienstleistungen oder Produkte anbieten.

Insgesamt wurden 15 direkte Kompensationsanbieter identifiziert. Die Mehrheit von ihnen kommt aus Deutschland (13), jeweils ein Anbieter ist in der Schweiz und Österreich ansässig. Daneben wurden beispielhaft vier große, marktrelevante Unternehmen aus den Bereichen Reiseveranstaltung, Versand, Telefon/Internet und PKW als indirekte Anbieter von Kompensationsleistungen in die Betrachtungen einbezogen. Fluggesellschaften sowie Online-Portale wurden hier nicht weiter berücksichtigt, da diese im Rahmen des vom N.I.T. durchgeführten Marktchecks Kompensation Flugreisen (vzbv/ N.I.T.,2010) eingehend beleuchtet wurden.

Tab. 16: Übersicht der Kompensationsanbieter

Direkte Kompensationsanbieter	
➤ ARKTIK (GER)	➤ Future Camp Climate (GER)
➤ atmosfair (GER)	➤ Globe Climate (GER)
➤ Climate Austria (AT)	➤ Go Climate (GER)
➤ Climate Company (GER)	➤ Greenmiles (GER)
➤ Climate Partner (GER)	➤ myclimate (CH)
➤ co2mpense (GER)	➤ PrimaKlima-weltweit (GER)
➤ CO ₂ OL (GER)	➤ Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern (GER)
➤ First Climate (GER)	
Indirekte Kompensationsanbieter	
➤ Deutsche Post DHL: Go Green	➤ TeleSon GmbH: Green DSL
➤ Mazda: Grüne Vario Flat	➤ TUI Deutschland: Reisen

(Legende: AT: Österreich, CH: Schweiz, GER: Deutschland)

Bevor die Anbieter im Weiteren bewertet worden sind, wurden sie auf Basis einiger zentraler Merkmale kategorisiert. Hierbei wurden insbesondere folgende Aspekte in Betracht gezogen:

- Art des Anbieters: Ist er gemeinnützig oder kommerziell? Welche Funktion nimmt er im Kompensationsmarkt ein?
- Was kann kompensiert werden (z.B. Urlaubsreisen, Flüge, allgemeine Mobilität, Veranstaltungen, Haushaltsemissionen, Nahrungsmittel, diverse Konsumartikel)?
- Welcher Art sind die angebotenen Kompensationsprojekte (Energie- und/oder Senkenprojekte; Projekte in Annex 1- oder in Entwicklungsländern)?
- Preise pro Tonne CO₂-e

Diesen Kategorien folgend, werden die Kompensationsanbieter im Folgenden kurz vorgestellt. Zunächst wird auf die Art der Anbieter eingegangen, dann werden wesentliche Kompensationsangebote vorgestellt, außerdem wird auf die Kompensationsprojekte eingegangen. Eine Gesamtübersicht aller Kompensationsanbieter und ihrer Merkmale findet sich in Anlage 1.

Art der Kompensationsanbieter

Die folgende Tabelle (Tab. 17) zeigt auf, welche Zielgruppen (Privatpersonen oder Unternehmen) angesprochen werden, wer der dahinter stehende Träger ist und um was für eine Art von Kompensationsanbieter es sich im Einzelnen handelt (Organisationsform, Rolle/Funktion im Kompensationsmarkt).

Tab. 17: Art der Kompensationsanbieter

Zielgruppe: Privatpersonen und Unternehmen (12)			
Anbieter	Träger	Status	Rolle im Kompensationsmarkt
Arktik	Arktik GmbH	gewinnorientiert	Einzelhändler
atmosfair	atmosfair gGmbH	gemeinnützig	Projektentwickler, Einzel- und Großhändler
Climate Austria	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	k.A.	Projektentwickler, Einzelhändler
Climate Company	Climate Company GmbH	gewinnorientiert	Einzel- und Großhändler
co2mpense	Naturwatt GmbH	k.A.	Einzelhändler
CO₂OL	Forest Finance Group	gemeinnützig	Projektentwickler, Einzelhändler
Globe Climate	Stiftung Nature-Life Internationale	gemeinnützig	Projektbetreiber und -entwickler, Einzelhändler
go Climate	go Climate GmbH (WAW-Gruppe)	gewinnorientiert	Einzelhändler
Greenmiles	GreenMiles GmbH	gewinnorientiert	Einzel- und Großhändler
myclimate	Stiftung myclimate	gemeinnützig	Projektentwickler, Einzel- und Großhändler
PrimaKlima-weltweit	PrimaKlima-weltweit e.V.	gemeinnützig	Projektbetreiber und -entwickler, Einzelhändler, Großhändler

Waldaktie Mecklenburg- Vorpommern	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz; Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Landesforstanstalt	gemeinnützig	Projektbetreiber und - entwickler, Einzelhändler
Zielgruppe: ausschließlich Unternehmen (3)			
Anbieter	Träger	Status	Rolle im Kompensationsmarkt
Climate Partner	Climate Partner GmbH	gewinnorientiert	Projektentwickler, Einzel- und Großhändler, Mittler
First Climate	First Climate GmbH	gewinnorientiert	Projektentwickler, Einzel- und Großhändler
Future Camp Climate	Future Camp Climate GmbH	gewinnorientiert	Einzel- und Großhändler

In Bezug auf die Organisationsform finden sich bei den Anbietern sowohl kommerzielle als auch gemeinnützig wirtschaftende Firmen sowie gemeinnützige Organisationen (Vereine und Stiftungen); insgesamt arbeiten sieben der Anbieter gewinnorientiert, sechs agieren als gemeinnützige Einrichtungen und arbeiten gemeinnützig. Bei Climate Austria sowie co2mpense fanden sich keine Angaben dazu, ob gemeinnützig oder gewinnorientiert gearbeitet wird.

Es zeigt sich, dass die Mehrzahl der Anbieter, insgesamt 12, sich mit ihrem Angebot/ihrer Kompensationsleistung sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen richten, während sich nur drei der Anbieter ausschließlich an Unternehmen wenden. Für Geschäftskunden werden überwiegend individuelle Beratungen und maßgeschneiderte Lösungen angeboten, der Kauf bzw. die Bezahlung der Kompensationsleistung wird in diesen Fällen nicht online über die Webseiten abgewickelt (siehe auch unten unter dem Abschnitt Kompensationsangebote).

Weiterhin können die Anbieter hinsichtlich ihrer Funktion auf dem Kompensationsmarkt differenziert werden. Der überwiegende Teil fungiert als Einzel- bzw. Großhändler, vor allem größere Anbieter wie atmosfair oder myclimate sind zudem noch Projektentwickler. Auch die drei Anbieter, die ausschließlich Unternehmen als Kunden haben, sind neben ihrer Rolle als Einzel- bzw. Großhändler auch im Bereich der Projektentwicklung sehr aktiv.

Generell können im Kompensationsmarkt die folgenden Akteure unterschieden werden:

1) Projektbetreiber: der "Produzent" von Emissionsreduktions-Zertifikaten, der seine Zertifikate exklusiv an Geschäftspartner, d.h. Projektentwickler oder diverse Händler (Einzel- oder Großhändler) verkaufen kann.

2) Projektentwickler (= Project Developer): Der Projektentwickler unterstützt den Projektbetreiber bei der Projektplanung und -finanzierung. Er kann mit ihm identisch sein oder mit ihm ein Konsortium bilden; oft ist ein Projektentwickler identisch mit einem Einzelhändler (oft fungiert ein Projektentwickler auch als Einzelhändler).

3) Einzelhändler von Emissionsreduktions-Zertifikaten (=Retailer): bezahlt den Projektbetreiber für seine Zertifikate und verkauft sie an seine Kunden bzw. hat das Geld schon vorher von den Kunden bekommen und vorfinanziert damit die Projektentwicklung (Risikokapital) und/oder bezahlt die Zertifikate erst, wenn die Emissionsreduktionen tatsächlich "erwirtschaftet" wurden. Der Einzelhändler kann die Zertifikate auch von einem Großhändler erwerben und keinen direkten Kontakt mit den Projektbetreibern haben.

4) Großhändler von Emissionsreduktions-Zertifikaten (=Wholesaler): kauft in großem Stil Emissionszertifikate (meist CERs) von Projektbetreibern oder anderen Großhändlern auf und verkauft diese entweder an Großkunden (i.a. größere Unternehmen, Behörden) oder an Einzelhandelsverkäufer (Retailer) weiter.

5) Mittler (=Broker): vermittelt Zertifikate und/oder Projekte an Händler (Einzel- oder Großhändler) oder direkt an Großkunden.

6) Endkunden: Unternehmen und Privatkunden/Verbraucher, die ihre Emissionen kompensieren wollen:

6a) Unternehmen (Großkunde): Unternehmen können Emissionsreduktionen je nach Größe bei Zertifikate-Händlern (3/4) oder direkt beim Projektbetreiber (1) kaufen. Für Unternehmen werden oft maßgeschneiderte Lösungen entwickelt. Darüber hinaus können kompensationswillige Unternehmen auch selbst Projekte entwickeln oder sogar betreiben und dadurch die vielen Zwischen-Akteure umgehen, was sich aber wohl nur bei größeren Mengen lohnt und dann eine eigene Abteilung erfordert, die die Rolle der anderen Akteure übernimmt. Hierunter fallen allerdings auch die vielen selbst gebastelten Kompensationsprojekte von Reiseveranstaltern, die meist minderer Qualität sind.

6b) Verbraucher/Privatperson: Für einen Verbraucher (Privatkunde) bestehen folgende Optionen, Kompensationsleistungen zu beziehen:

- erwirbt ein Produkt/eine Dienstleistung, die er/sie freiwillig direkt bei einem „einschlägigen“ Kompensationsanbieter, unabhängig vom Produktkauf oder Buchungsvorgang kompensieren kann (Bsp. atmosfair, myclimate, PrimaKlima-weltweit etc.)
- wird beim Erwerb eines Produktes/einer Dienstleistung, auf einen Kompensationsanbieter hingewiesen, bei dem er/sie freiwillig Emissionen, z.B. eines Fluges, kompensieren kann, Kaufvorgang und Kompensationszahlung bleiben hier voneinander getrennt (z.B. bei den meisten Mitgliedern des „forum anders reisen“)
- erwirbt ein Produkt/eine Dienstleistung, die er/sie freiwillig während des Kauf- bzw. Buchungsvorgangs freiwillig über einen Kompensationsanbieter kompensieren kann, d.h. die Möglichkeit der Kompensationszahlung wird hierbei in den Kaufvorgang integriert (Bsp. Lufthansa)
- erwirbt Null-Emissions-, komplett oder teilweise kompensierte Produkte/Dienstleistungen, deren Kosten er/sie obligatorisch über den Preis trägt (Beispiel: go green, Green DSL)
- (optional) Mithilfe beim Kompensationsprojekt auf Reisen (im Allgemeinen Bäume pflanzen)

Darüber hinaus kann es auch Zwischenformen geben, indem z.B. Unternehmen die freiwilligen Kompensationszahlungen ihrer Kunden aufstocken (TUI Deutschland).

Art der Kompensationsangebote

Über die Kompensationsanbieter können Treibhausgas-Emissionen kompensiert werden, die beim Verbrauch von Ressourcen, z.B. in Verbindung mit der Nutzung bestimmter Produkte und/oder Dienstleistungen entstanden sind.

Für Privatpersonen werden vor allem Kompensationsmöglichkeiten in den beiden Konsumbereichen Mobilität (Flugreisen, PKW, ÖPNV) sowie Haushalt und Wohnen (Strom, Heizung, Warmwasser) angeboten. In den meisten Fällen können die Emissionen über einen vom Anbieter bereit gestellten Emissionsrechner individuell berechnet werden, entweder in Bezug auf ein Einzelereignis (Flug, Auto etc.) oder als Gesamtemission im Sinne eines individuellen Klimafußabdrucks, bei dem dann mehrere Komponenten in die Berechnung einbezogen werden. Teilweise besteht auch die Möglichkeit, pauschal eine beliebige Menge an t CO₂ zu kompensieren.

Darüber hinaus bieten einige der Anbieter ausgewählte Pakete, d.h. Kompensations-Pauschalen, an. Beispiele dafür sind:

- „Klimavignette“ für Autofahrer: die Vignette gibt es in verschiedenen Ausführungen
- „Klimaneutral Wohnen“: Einfamilienhaus ist für ein Jahr klimaneutral
- „Klimaneutral Leben“ – Single: durchschnittliche monatliche Emission für eine Einzelperson wird kompensiert
- „Don't kill Bill“: ermöglicht dem Durchschnittsamerikaner einen ganzen Tag „klimaneutrales Leben“
- „Klimaneutrale Stadt“: eine Stadt, z.B. Berlin, wird für eine Sekunde klimaneutral gemacht
- „CO₂-neutraler Laptop“: Emissionen, die über ein Jahr durch den Stromverbrauch entstehen werden, werden kompensiert
- Waldaktie: Kompensation einer zweiwöchigen Urlaubsreise in Mecklenburg-Vorpommern

Zentrale Kompensationsangebote für Unternehmen umfassen die unten folgenden Bereiche. Wie oben schon erwähnt, werden für Unternehmen in der Regel spezielle, auf ihren Bedarf zugeschnittene Lösungen angeboten, häufig auch in Verbindung mit der Erarbeitung einer Klimaschutzstrategie sowie der Unterstützung bei der Umsetzung dieser Strategie:

- CO₂-Fußabdrücke für das gesamte Unternehmen oder einzelne Geschäftsbereiche bzw. -aktivitäten
- Drucken/Druckerzeugnisse
- Veranstaltungen/Events/Konzerte
- Mobilität/Transport
- Informationstechnologie (IT)
- Erdgas
- Warenversand
- Verpackung
- Lebensmittel und Getränke
- Hotels und Gaststätten

Art der Kompensationsprojekte

Einen Eindruck darüber, welcher Art die Kompensationsprojekte der verschiedenen Kompensationsanbieter sind, vermittelt Tabelle 18.

Tabelle 18: Kompensationsprojekte der Anbieter (* Preis wurde telefonisch erfragt)

	Anbieter	Projekttyp	Projektstandort(e)	Projektstandard	Preis/ t CO ₂
Ausschließlich Energieprojekte (100%)					
	Arktik	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz	Schwellen- und Entwicklungsländer	CDM und VER Gold Standard	15 €
	atmosfair	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz	Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	CDM Gold Standard	23 €
	Climate Austria	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energieträgerwechsel	Österreich, Schwellen- und Entwicklungsländer	CDM, eigener österreichischer Standard	20€
	Climate Company	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz	Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	EUA2 (2008 – 2012), CER, VER Goldstandard, VER (ohne zusätzlichen Standard)	~16 €
	Future Camp	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Brennstoffwechsel	Deutschland, andere Annex 1- Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer	CDM/JI, VER Gold Standard, VCS	
	go Climate	Erneuerbare Energien	Schwellen- und Entwicklungsländer	Gold Standard, CDM, Tricorona Premium	23,80 €
	Greenmiles	Erneuerbare Energien	Schwellen- und Entwicklungsländer	CDM, vereinzelt CDM-Projekte mit Gold Standard (diese werden bislang jedoch nur auf Nachfrage für Unternehmen	k.A.
	myclimate	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz	Schweiz, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	CDM Gold Standard, VER Gold Standard, Schweizer Projekte orientieren sich am CDM	24 €
Überwiegend Energieprojekte (> 75%)					
	Climate Partner	Erneuerbare Energien, Industriegase, Waldschutz (REDD)	Annex 1-Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	CDM, VER Gold Standard, VCS, pre-CDM VER	10 – 14 €
	First Climate	Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Senkenprojekte (spielen eine untergeordnete Rolle)	Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	CDM Gold Standard, VER Gold Standard, VCS, VER+, CCBS, Social Carbon Methodology, pre-CDM Registration	k.A.
Überwiegend Forstprojekte (>75%)					
	CO₂OL	Erneuerbare Energien, Aufforstung	Schwellen- und Entwicklungsländer	CCBS, CFS, VER Gold Standard	16,80 + 13,80 € * 8

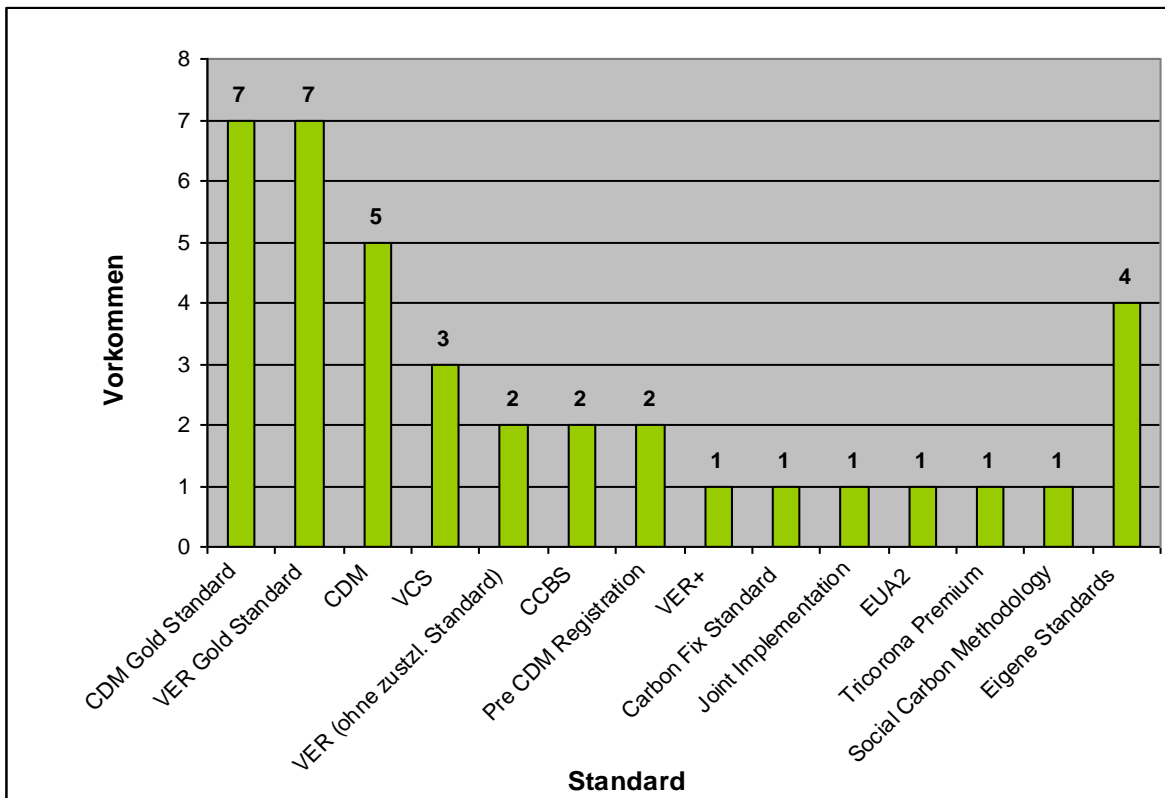
³ 16,80 € für Privatpersonen, 13,80 € für Unternehmen

Ausschließlich Senkenprojekte (100%)					
	co2mpense	Aufforstung	nur Projekte in Deutschland	Eigene Methodik (angelehnt an Kriterien von Prima Klima)	27€* (netto)
	Globe Climate	Aufforstung und nachhaltig Waldbewirtschaftung	Schwellen- und Entwicklungsländer	Eigene Methodik	~16 - 17 €
	PrimaKlima-weltweit	Aufforstung	Deutschland, andere Annex 1-Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	Eigene Kriterien	10 €
	Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern	Aufforstung und Waldpflege	nur Projekte in Deutschland	Eigene Methodik	10 €

Dargestellt werden hier Projekttyp und -standort sowie auch die Projektstandards, die maßgeblich über die Qualität der Kompensation Auskunft geben. Folgende Standards kommen hinsichtlich der verschiedenen Klimaschutzprojekte zu ihrer Anwendung: Clean Development Mechanism (CDM), Joint Implementation (JI), CDM Gold Standard, Pre-CDM Registration, VER (ohne zusätzlichen Standard), VER Gold Standard, VER+, Voluntary Carbon Standard (VCS), Social Carbon Methodology, CCBS, Carbon Fix Standard (CFS), verschiedene eigene Standards bzw. Methodiken und EUA2 (European Allowances 2008 – 2012).

Wird lediglich das Vorkommen eines Standards bei den verschiedenen Kompensationsanbietern in Betracht gezogen, unabhängig von seiner Häufigkeit, lässt sich etwa folgendes Bild zeichnen:

Tabelle 19: Vorkommen der Standards bei den Kompensationsanbietern



In Bezug auf den Projekttyp wird bei den Projekten zunächst grob nach Energie- und Senkenprojekten unterschieden. Weiterhin wurde folgende Differenzierung vorgenommen:

- Erneuerbare Energien (ggf. gesonderter Hinweis auf Groß-Wasserkraft und evtl. Biokraftstoffe)
- Energieeffizienz
- Industriegase
- Senkenprojekte (Aufforstung, Moor-Renaturierung)
- Vermiedene Entwaldung (REDD)

Hinsichtlich der Projektstandorte werden folgende Kategorien unterschieden:

- Heimatland der Anbieter (DE, CH, AT)
- (Andere) Annex 1-Länder (sofern nicht JI)
- Schwellen- und Entwicklungsländer (EL) mit mittlerem Einkommen
- Least Developed Countries (LDC)

3.2 Bewertung der Kompensationsanbieter⁹

Von den 19 bewerteten Kompensationsanbietern können elf als insgesamt gut eingestuft werden, einer von ihnen als sehr gut. Testsieger ist – wie auch in mehreren anderen internationalen

⁹ Die abschließende vergleichende Bewertung der Kompensationsanbieter geht aus Tabelle 19 hervor. Die ausführlichen Einzelbewertungen befinden sich im Anhang 5.2.

Vergleichen – atmosfair, Kompensationsanbieter für Flüge. Atmosfair hat bei fast allen Kriterien sehr gute, mindestens aber gute Bewertungen erreicht. Nur knapp verpasst wurde die Note „sehr gut“ von Arktik, einem Kompensationsanbieter für Autobenzin. Damit kann mehr als die Hälfte der untersuchten Organisationen für die Kompensation von Treibhausgasen empfohlen werden, allerdings mit deutlichem Abstand hinter atmosfair und Arktik, denn die danach folgenden Anbieter weisen in einzelnen Bereichen auch Schwächen auf. Bei den übrigen sieben Anbietern treten Mängel verstärkt auf, bis hin zu eklatanten Defiziten in einzelnen Punkten. Vier von ihnen können dennoch als „akzeptabel“ eingestuft werden. Dabei ist jedoch der Übergang zwischen „akzeptabel“ und „mangelhaft“ fließend, nur PrimaKlima-weltweit und Climate Company sind eindeutig als „akzeptabel“ zu bezeichnen. Von den als „mangelhaft“ bewerteten Anbietern wird eher abgeraten, auch wenn sie in Teilbereichen durchaus Stärken aufweisen.

Die Bewertung fiel bei den direkten Anbietern am besten im Teilbereich „realitätsnahe Emissionsberechnung“ aus, wo es viele Best-Practice-Lösungen gibt. Mittlerweile ist es relativ weit verbreitet, bei der Berechnung von Flugemissionen einen Multiplikator zur Berücksichtigung aller auftretenden Treibhausgase zu verwenden. Das Fehlen desselben führte dagegen in mehreren Fällen zu negativen Bewertungen.

Der zentrale, am höchsten bewertete Bereich der eigentlichen Kompensation ist im Schnitt als akzeptabel bis gut zu bewerten. Die Note „sehr gut“ wurde nur in zwei Fällen erreicht. Das zentrale Kriterium der Zusätzlichkeit wird von allen Anbietern beachtet, allerdings mit unterschiedlicher Sorgfalt. Auch finden CDM- oder nach dem Gold Standard zertifizierte Projekte im freiwilligen Kompensationsmarkt offenbar zunehmend Verbreitung, auch wenn daneben weiterhin viele rein freiwillige Standards oder individuelle Methoden existieren. Auch die Anbieter von Senkenprojekten setzen sich meist intensiv mit den Nachteilen und Risiken (Stichworte: Permanenz, *Leakage*) dieser Kompensationsform auseinander. Dennoch bestehen bei dieser Kompensationsform weiterhin ungelöste Probleme. Weitgehend ungelöst oder zumindest unklar bleibt auch die Problematik der Doppelzählung beim Emissionsausgleich im eigenen Land.

Am schwächsten schnitt insgesamt der Bereich Kundenkommunikation und Transparenz gegenüber dem Kunden ab. Hier kommen die meisten Anbieter nur auf mäßige Werte. Allerdings sind dies vor allem die indirekten Anbieter („klimaneutrale“ Produkte und Dienstleistungen) und Organisationen, die vor allem mit Unternehmen als Kunden arbeiten und diesen häufig maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die auf dem deutschsprachigen Markt tätigen Kompensationsanbieter besser sind als der überwiegend schlechte Ruf des Instrumentes Kompensation von Treibhausgasen in der Öffentlichkeit (Stichwort „Ablasshandel“) hätte erwarten lassen, auch wenn noch viel Verbesserungspotenzial besteht. Denn obwohl die Gutachter relativ strenge Bewertungskriterien angelegt haben, werden zentrale Anforderungen an die Qualität von Kompensation (Stichworte: Zusätzlichkeit, Zertifizierung usw.) weitgehend erfüllt. Ausgesprochene „schwarze Schafe“ konnten nicht identifiziert werden.

Einschränkend muss gesagt werden, dass die Bewertung auf den Angaben der Kompensationsanbieter selbst beruht. Eine Überprüfung war im Rahmen der vorliegenden Studie nicht möglich. Erschwerend kommt außerdem hinzu, dass die meisten Organisationen die Kompensation verschiedener Produkte/Dienstleistungen anbieten und für ihre Kompensationsprojekte eine Vielzahl von Standards oder individuellen Methoden verwenden. Andererseits wurden bei der Gesamtbewertung alle Anbieter gleichermaßen gewichtet. Eine Gewichtung nach Marktanteilen war aufgrund fehlender Daten nicht möglich. Es spricht jedoch einiges dafür, dass die besser bewerteten Anbieter auch die professionelleren und diejenigen mit den höheren Marktanteilen sind.

Tab. 19: Gesamtübersicht Bewertung Anbieter

Direkte Anbieter (Privatpersonen/Unternehmen)	Realitätsnahe Berechnung (20%/10%)		Qualität der Kompensation (65%/70%)		Verbraucherkommunikation (15%/20%)		Bewertung gesamt	
	Bewertung		Bewertung		Bewertung		Bewertung gesamt	
atmosfair (Flug)	3	sehr gut	2,95	sehr gut	2,76	sehr gut	2,93	sehr gut
Arktik	2,8	sehr gut	2,88	sehr gut	2,09	gut	2,71	gut
myclimate (Flug)	1,4	akzeptabel	2,43	gut	2,16	gut	2,18	gut
go Climate (Flug)	1,8	gut	2,54	gut	1,02	akzeptabel	2,16	gut
Greenmiles (Flug)	2	gut	2,19	gut	1,32	akzeptabel	2,02	gut
CO ₂ OL (Flug)	2,8	sehr gut	1,61	akzeptabel	1,86	gut	1,89	gut
PrimaKlima-weltweit (Flug)	2,8	sehr gut	0,83	mangelhaft	2,6	gut	1,49	akzeptabel
Climate Company	2	gut	1,37	akzeptabel	1,48	akzeptabel	1,46	akzeptabel
Climate Austria (Flug)	0,2	mangelhaft	1,28	akzeptabel	1,44	akzeptabel	1,09	akzeptabel
co2mpense (Flug)	2,8	sehr gut	0,33	mangelhaft	1	akzeptabel	0,92	mangelhaft
Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern	1,2	akzeptabel	0,64	mangelhaft	1,57	akzeptabel	0,88	mangelhaft
Globe Climate (Flug)	1	akzeptabel	0,24	mangelhaft	0,22	mangelhaft	0,39	mangelhaft
Gesamt	1,98	gut	1,61	akzeptabel	1,63	akzeptabel	1,68	akzeptabel
Direkte Anbieter (Unternehmen)	Realitätsnahe Berechnung		Qualität der Kompensation		Verbraucherkommunikation		Bewertung gesamt	
	Bewertung		Bewertung		Bewertung		Bewertung gesamt	
First Climate	3	sehr gut	2,42	gut	1,96	Gut	2,47	gut
Climate Partner	3	sehr gut	2,13	gut	1,18	akzeptabel	2,16	gut
Future Camp Climate	2,8	sehr gut	1,93	gut	1,08	Akzeptabel	1,98	gut
Gesamt	2,93	sehr gut	2,16	gut	1,41	akzeptabel	2,20	gut
Gesamt direkte Anbieter	2,46	gut	1,88	gut	1,52	akzeptabel	1,94	gut
Indirekte Anbieter (größere Unternehmen)	Realitätsnahe Berechnung		Qualität der Kompensation		Verbraucherkommunikation		Bewertung gesamt	
	Bewertung		Bewertung		Bewertung		Bewertung gesamt	
Green DSL	3	sehr gut	2,08	gut	1,58	akzeptabel	2,07	gut
TUI Deutschland	0,4	mangelhaft	2,43	gut	1,6	akzeptabel	1,9	gut
Deutsche Post DHL GoGreen	0,4	mangelhaft	2,28	gut	1,76	gut	1,83	gut
Mazda	1,2	akzeptabel	0,83	mangelhaft	0,54	mangelhaft	0,81	mangelhaft
Gesamt indirekte Anbieter	1,25	akzeptabel	1,91	gut	1,37	akzeptabel	1,65	akzeptabel

Bewertungsschema: 2,75 – 3,00 Punkte = sehr gut, 1,75 – 2,74 Punkte = gut; 1,00 – 1,74 Punkte = akzeptabel, < 1 Punkt = mangelhaft

3.3 Identifizierung und Kategorisierung der Internet-Suchmaschinen

In Ergänzung zur Marktübersicht der Treibhausgas-Kompensationsanbieter wurde ein Marktcheck von „Internet-Suchmaschinen“ durchgeführt, die Kompensationsleistungen anbieten. Vor diesem Hintergrund wurden Suchmaschinen recherchiert, die sich als umwelt- oder klimaschonend bezeichnen.

Die Recherche ergab jedoch, dass die in der Ausschreibung genannten Suchmaschinen überwiegend keine Kompensationsangebote machen oder vermitteln, sondern lediglich Naturschutzprojekte anderer Organisationen unterstützen, die bestenfalls implizit eine Senkenfunktion haben. Von den insgesamt elf identifizierten Suchmaschinen war nur ein Anbieter dabei, www.ecocho.eu, bei dem die im Rahmen der Internetsuche entstehenden CO₂-Emissionen tatsächlich auch kompensiert werden. In Bezug auf die Fragestellung der Studie kann dieser Arbeitsschritt als „weniger zielführend“ eingestuft werden; vor diesem Hintergrund wurde weder eine Beurteilung dieser Anbieter vorgenommen noch können entsprechende Empfehlung für Verbraucher gegeben werden. Eine Übersicht über die verschiedenen „grünen Suchmaschinen“ gibt nachstehende Tabelle (Tab.20).

Tabelle 20: Übersicht „grüne“ Internet-Suchmaschinen

Suchmaschine	Klimaengagement	Kompensation?
www.ecocho.eu (AUS)	Für 1000 Suchanfragen werden 2 Bäume gepflanzt (= Neutralisierung 1 t CO ₂) durch die Organisationen Global Carbon Exchange und Greenhouse Gas Abatement Scheme	Ja – Kauf von Carbon Credits über das NSW GGES (Greenhouse Gas Abatement Scheme)
www.ecosearch.org (USA)	Spenden an Non-Profit Organisationen, z.B. Sierrea Club, TreePeople, Rainforest Alliance	Nein – Unterstützung verschiedener Projekte
www.ecosia.org (GER)	Pro Suchabfrage ca. 0.13 Cent erzielt, 80% der Einnahmen gehen an ein Regenwaldprojekt des WWF (pro Suchabfrage 2 m ²)	Nein – Unterstützung von Naturschutzprojekten
www.forestle.org oder www.forestle.de (GER)	90% der Einnahmen gehen an The Nature Conservancy und das „Adopt-an-acre“-Programm zum Schutz von Regenwald, Suchmaschine ist CO ₂ -neutral (Betrieb und Nutzeraktivitäten)	Nein – Projektunterstützung und Bezug von Ökostrom
www.goodsearch.com (USA)	50% der Einnahmen (ca. 1 Cent pro Suche) gehen an soziale und Umwelteinrichtungen, die der User selbst vorschlagen bzw. aussuchen kann	Nein – Unterstützung verschiedener Projekte
www.greenseng.com	Neutralisation des CO ₂ Ausstoßes (Betrieb Server und Nutzeraktivität) über CO ₂ -Stats (green certified site)	Nein - Bezug von Ökostrom
www.hornvogel.de (GER)	Einnahmen kommen dem Artenschutzprojekt Philippine Endemic Species Conservation Project zu Gute, v.a. zum Schutz des Hornvogels	Nein – Unterstützung Artenschutzprojekt
www.treehoo.com (S)	50% der Einnahmen werden für Baumpflanzungen gespendet, geht an die US NGO Trees for Future	Nein – Unterstützung Aufforstungsprojekte
www.znout.org (GER)	CO ₂ -neutrale Suchmaschine (Server-Betrieb und Nutzeraktivitäten) über CO ₂ -Stats (green certified site)	Nein – Bezug von Ökostrom

Zu den beiden Internet-Suchmaschinen: www.goodtree.com und www.ecofree.com waren keine weiteren Informationen zu finden.

4. Quellen

Carbon Concierge 2008. Carbon Offset Provider Evaluation Matrix, Bainbridge Graduate Institute and Social Venture Network. Available from: <http://www.carbonconciierge.com/learn/COPEM-Final.pdf> Accessed 2 May 2010.

Carbon Offset Watch 2008. 2008 Assessment Report. Available from: <http://www.carbonoffsetwatch.org.au/images/carbon%20offset%20report%20sept08.pdf> Accessed 2 May 2010.

Clean Air Cool Planet 2006. A Consumer's Guide to Retail Offset Providers. Portland, Clean Air Cool Planet. Available from: <http://www.cleanair-coolplanet.org/ConsumersGuidetoCarbonOffsets.pdf> Accessed 2 May 2010.

Climate, Community and Biodiversity Standard 2008. Climate, Community and Biodiversity Project Design Standard, 2nd Edition. Available from: http://www.climate-standards.org/standards/pdf/ccb_standards_second_edition_december_2008.pdf Accessed 2 May 2010.

David Suzuki Foundation 2009. Purchasing Carbon Offsets. A Guide for Canadian Consumers, Businesses, and Organizations. Available from: http://www.davidsuzuki.org/publications/downloads/2009/climate_offset_guide_web.pdf Accessed 2 May 2010.

Department of Energy and Climate Change 2009. UK Government Quality Assurance Scheme for Carbon Offsetting. Approval requirements and procedures for offset providers. Available from: <http://offsetting.decc.gov.uk/cms/assets/Uploads/NewFolder-3/090909-Scheme-Requirements-version-1.3-final.pdf> Accessed 2 May 2010.

Gössling, S. 2010. Carbon Management in Tourism: Mitigating the Impacts on Climate Change. London: Routledge.

Gössling, S., Broderick, J., Upham, P., Peeters, P., Strasdas, W., Ceron, J.-P. and Dubois, G. 2007. Voluntary carbon offsetting schemes for aviation: efficiency and credibility. *Journal of Sustainable Tourism*, 15(3): 223-248.

Hammer, E. und Vorbach, S. 2010. Voluntary Carbon Offsets – Eine Bewertung europäischer Retailer von Zertifikaten zum Ausgleich von Treibhausgasemissionen. *UmweltWirtschaftsForum* 18: 71-77.

ISO 14064-1 2006. Greenhouse gases – part 1: Specification with guidance at the organization level for quantification and reporting of greenhouse gas emissions and removals. Available from: http://www.iso.org/iso/catalogue_detail?csnumber=38381. Accessed 2 May 2010.

ISO 14064-2 2006. Greenhouse gases – part 1: Specification with guidance at the project level for quantification and reporting of greenhouse gas emissions reductions or removal enhancements. Available from: http://www.iso.org/iso/iso_catalogue/catalogue_tc/catalogue_detail.htm?csnumber=38382. Accessed 2 May 2010.

Kollmuss, A., Zink, H., and Polycarp, C. 2008. Making sense of the voluntary carbon market: A comparison of carbon offset standards. WWF Germany, Stockholm Environment Institute and Tricorona. Available from: http://assets.panda.org/downloads/vcm_report_final.pdf Accessed 2 May 2010.

Öko-Institut 2004: EcoTopTen – Innovationen für einen nachhaltigen Konsum. Pilotphase. Freiburg, Dezember 2004

Plan Vivo Standards 2008. Carbon Management and Rural Livelihoods. The Plan Vivo Standards 2008. Available from: <http://www.planvivo.org/documents/standards.pdf> Accessed 2 May 2010.

Tufts Climate Initiative 2006. Voluntary Offsets For Air-Travel Carbon Emissions. Available from: http://sustainability.tufts.edu/downloads/TCI_Carbon_Offsets_Paper_April-2-07.pdf Accessed 2 May 2010.

TÜV Süd 2008. VER+. The Standard for Verified Emission Reductions. Criteria Catalogue. Available from: <https://www.netinform.de/GW/files/pdf/VER+%20GHG%2030.pdf> Accessed 2 May 2010.

Umweltbundesamt 2008. Leitfaden zur freiwilligen Kompensation von Treibhausgasen. Available from: http://www.dehst.de/nr_717394/SharedDocs/Downloads/Publikationen/JI-CDM_Leitfaden_freiwillige_CO2-Kompensation,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/JI-CDM_Leitfaden_freiwillige_CO2-Kompensation.pdf. Accessed 2 May 2010.

Voluntary Carbon Standard 2007. About the VCS. Available from: <http://www.v-c-s.org/> Accessed 2 May 2010.

Voluntary Offset Standard 2007. European Carbon Investor Services Voluntary Offset Standard. Available from: <http://www.carboninvestors.org/ECISVoluntaryOffsetStandardFINALJune.pdf> Accessed 2 May 2010.

World Business Council for Sustainable Development/World Resources Institute (WRI/WBCSD) 2004. Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition. Available from: http://pdf.wri.org/ghg_protocol_2004.pdf. Accessed 8 February 2010.

5. Anhang

5.1 Gesamtübersicht Kompensationsanbieter

5.2 Datenblätter Einzelbewertungen

5.1 Anlage 1: Gesamtübersicht Kompensationsanbieter

Kategorisierung der Kompensationsanbieter - Gesamtübersicht -

A: Direkte Kompensationsanbieter:

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler , Einzel- oder Groß-, händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privat- personen, Unternehmen etc.	Kompensations- Angebote	Projekt- Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ - e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz- projekte
Arktik GmbH (GER) www.arktik.de (Beauftragen First Climate mit Stilllegung von Zertifikaten)	Einzelhändler	profit	Privatpersonen und Unternehmen	Autofahrten bzw. Kraftstoff (Tankkarte)	VER Gold Standard, CDM Gold Standard	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> China: Windenergie Türkei: Windenergie ¹⁰ Indien: Biomasse, Biogas, Südafrika: Biomasse <u>Energieeffizienz:</u> Senegal: effiziente Kocher Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer	15 € *	100% ¹¹
atmosfair gGmbH (GER) www.atmosfair.de	Projektentwickler, Einzelhändler, z.T. auch Großhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Flüge, „Irgendetwas kompensieren“ (beliebige Menge an t CO ₂) Veranstaltungen (für Unternehmen)	CDM Gold Standard	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Indien: Solarthermie, Solar- lampen, Strom aus Senfernte- resten Honduras: Kleinwasserkraftwerk Burkina Faso: Strom aus Baumwollresten	23 €	92% (2008)

¹⁰ Die Türkei ist zwar offiziell ein Annex 1-Land hat sich aber nicht zu Emissionsreduktion verpflichtet und wird daher hier unter der Kategorie „Schwellen- und Entwicklungsland“ geführt

¹¹ Der Kunde zahlt pro getanktem Liter 2 Cent, JET ergänzt diesen Betrag mit 2,5 Cent pro Liter; Einnahmen über Mitgliedschaft und Beitrag für Tankkarte

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler , Einzel- oder Groß-, händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privat- personen, Unternehmen etc.	Kompensations- Angebote	Projekt- Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ - e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz- projekte
						Thailand: Strom aus Abwasser <u>Energieeffizienz:</u> Nigeria: effiziente Brenn- holzkocher China: Bewässerung mit hydraulischen Widdern Indien: effiziente Bewässerungspumpen Sri Lanka: Ländliche Elektrifizierung Deutschland: Energiesparen an Schulen (nur eigene Projekte)		
Climate Austria www.climateaustria.at (Initiative der Komunalkredit Public Consulting GmbH)	Einzelhändler	k.A.	Privatpersonen und Unternehmen	Strom-, Wärme-, Wasserverbrauch, Reise/Mobilität, persönliche CO ₂ - Bilanz	CDM, CDM Gold Standard, eigener österreichischer Standard	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Österreich: Biomasse, Holzpellettheizungen, Biofernwärme, Photovoltaik China: Windparks <u>Energieeffizienz:</u> Österreich: Thermische Gebäudesanierung, Wärmepumpe Energieträgerwechsel: (verschiedene)	20 €	
						Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC		
						Projektstandorte: Österreich, Schwellen- und Entwicklungsländer		

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler , Einzel- oder Groß-, händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privat- personen, Unternehmen etc.	Kompensations- Angebote	Projekt- Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ - e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz- projekte
Climate Company (GER) www.climate-company.de	Großhändler, Einzelhändler, Mittler	profit	Privatpersonen und Unternehmen	Autofahrten (Klima- Vignette) und allgemein Kompensationseinsparung in Form einer Klima-Aktie bzw. - geschenks	EUA2 (European Allowances 2008- 2012), VER Goldstandard, VER Projekte (ohne zustz. Standard)	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Indonesien: Mini-Hydropower Plant Indien: Solarbetriebene Treib- häuser Guatemala: Hydroelectric Plant (myclimate Investor) <u>Energieeffizienz:</u> Eritrea: Effiziente(re) Öfen (Keine eigenen Projekte) Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	16 € ¹²	k.A.
Climate Partner www.climatepartner.com (Unternehmensberatung)	Einzelhändler (arbeitet mit Zwischenhändlern zusammen), Mittler	profit	Unternehmen	Druck, Events, Hotels und Gaststätten (Übernachtung, Tagungen, Speisen), Lebensmittel und Getränke (z.B. Weinproduktion), Verpackung und Papier	VER Gold Standard, CDM, VCS, pre-CDM VER	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Guatemala: Wasserkraft Südafrika: Kompostierung Türkei: Windkraft Taiwan: Windenergie China: Wasserkraft Indien: Biogene Brennstoffe, Biomasse, Windkraft Neukaledonien: Windenergie <u>Industriegase:</u> China: Deponiegas-Anlage Indonesien: Gasaufbereitung <u>Senkenprojekte:</u>	Zwischen 10 und 14 € ¹³	k.A.

¹² „Die Preise der Klimavignetten berechnen sich derzeit auf einer Mischkalkulationsbasis von 16 Euro/Tonne CO₂. Das Mischungsverhältnis zwischen den EUA2 Zertifikaten aus dem europäischen Emissionshandel und den VER Zertifikaten aus internationalen Klimaschutzprojekten kann der Kunde beim Kauf selbst bestimmen“ (www.climate-company.de)

¹³ Preis abhängig von Standard und der Kompensationsmenge

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler, Einzel- oder Groß-, Händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privatpersonen, Unternehmen etc.	Kompensations-Angebote	Projekt-Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ -e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz-projekte
						Kongo: Waldschutzprojekt (keine eigenen Projekte) Projektstandorte: Annex 1-Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC		
CO₂OL (GER) www.co2ol.de (Geschäftsbereich der ForestFinance-Gruppe)	Projektentwickler, Einzelhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Individueller CO ₂ -Ausgleich: Auto, Bahn, Fliegen, Wohnen und Konsum allgemein, Konzerte Klima-Pakete: Auto fahren, Fliegen, Wohnen und Leben Für Unternehmen: Events, Mobilität, Warenversand, Drucken, IT, Hotel, CO ₂ Fußabdruck des Unternehmen bzw. einzelner Geschäftsbereiche	VER Gold Standard, CCBS, Carbon Fix	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien (1):</u> Methangasprojekt in China (externes Zertifikat/zugekauft) <u>Senkenprojekte:</u> 2 Aufforstungsprojekte in Panama und eines in Vietnam (alles eigene Projekte) Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer	16,80 € (PP) 13,80€ (UN) *	mind. 80% *
cO₂mpense (GER) www.compense.de (Projekt der NaturWatt GmbH)	Retailer	k.A.	Privatpersonen und Unternehmen	Flüge, Autofahrten, ÖPNV, Wärme, Strom, Veranstaltungen	Kriterienkatalog PrimaKlimaweltweit e.V. (Waldflächen werden über Prima Klima erworben und Kompensationsleistung an Kunden weitergegeben)	Art der Projekte: <u>Senkenprojekte:</u> Aufforstung von Waldflächen in der Region Rotenburg/Wümme und Hoya/Weser Projektstandorte: Deutschland	27 € (netto)	Großteil fließt in Aufforstungsprojekte (keine konkrete Zahl) *

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler, Einzel- oder Groß-, Händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privatpersonen, Unternehmen etc.	Kompensations-Angebote	Projekt-Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ -e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz-projekte
First Climate (GER) www.firstclimate.com	Projektentwickler, Großhändler, Einzelhändler	profit	Unternehmen	Erdgas, Drucken, Broschüren und Veranstaltungen, CO ₂ -Fußabdrücke von Unternehmen (gesamtes Unternehmen, einzelne Geschäftsbereiche bzw. -aktivitäten)	CDM Gold Standard, VER Gold Standard, VCS, VER+, CCBS, Social Carbon Methodology, pre-CDM Registration	<p>Art der Projekte:</p> <p><u>Erneuerbare Energien:</u> China: Windkraft Indien: Haushaltsbiokraftwerke, Energieerzeugung aus Reishülsen Brasilien: Wasserkraft, Biomasse Türkei: Windkraft</p> <p><u>Energieeffizienz:</u> Peru: Brennstoffwechsel in einer Ziegelfabrik Senkenprojekte nur vereinzelt, spielen untergeordnete Rolle</p> <p>Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer</p>	Projektspezifisch und länderspezifisch (keine Infos auf der Webseite)	k.A.
Future Camp Climate GmbH (GER) www.futurecamp-climate.de (Unternehmensberatung)	Projektentwickler, Mittler, Einzelhändler	profit	Unternehmen	CO ₂ -Fußabdrücke von Unternehmen (gesamt, einzelne Geschäftsbereiche oder -aktivitäten)	CDM/JI, VER Gold Standard, VCS	<p>Art der Projekte (15):</p> <p><u>Erneuerbare Energien:</u> z.B. Türkei: Windkraft, Geothermie und Wasserkraft Brennstoffwechsel, Energieeffizienz: (v.a. eigene Projekte, wenige externe Zertifikate)</p> <p>Projektstandorte: Deutschland, Annex 1- Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer</p>	Zwischen ca. 3 und 15 € *	

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler , Einzel- oder Groß-, händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privat- personen, Unternehmen etc.	Kompensations- Angebote	Projekt- Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ - e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz- projekte
Go Climate (GER) www.goclimate.de (Teil der WAW-Gruppe)	Einzelhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Autofahren, Flüge und individuelle Kompensation t CO ₂	Gold Standard, CDM, Tricorona Premium	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Honduras: Biogas Indien: Biomasse, Restwärme China: Windpark, Wasserkraft Peru: Biodiesel Kenia: Wasserreinigung durch Sonnenenergie Vietnam: Hydropower Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	23,8 €	mind. 75%
Green Miles (GER) www.greenmiles.de	Einzelhändler	profit	Privatpersonen und Unternehmen	Individuelle Berechnungen: Flüge, Autofahrten, Wohnen, Ernährung, Konsum, Fußabdruck gesamt Paketangebote: „CO ₂ -neutrale Stadt“, „Laptop klimaneutral“ etc. Für Unternehmen: Veranstaltungen, Mobilität, PC	überwiegend CDM, vereinzelt CDM- Projekte mit Gold Standard (diese werden bislang jedoch nur auf Nachfrage für Unternehmen)	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Indien: Biomasse und Windenergie Brasilien: Wasserkraft (keine eigenen Projekte) Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer	k.A.	k.A.
Globe Climate (GER) www.globe-climate.com Klimaschutzinitiative von NatureLife-International	Einzelhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Autofahrten und Flüge	Eigene Methodik	Art der Projekte: <u>Senkenprojekte (2):</u> China und Philippinen: Aufforstung und nachhaltige Waldbewirtschaftung Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer	ca. 16-17 €	k.A.

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler , Einzel- oder Groß-, händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privat- personen, Unternehmen etc.	Kompensations- Angebote	Projekt- Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ - e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz- projekte
myclimate (CH) www.myclimate.org (Stiftung myclimate)	Projektentwickler, Groß- und Einzelhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Flüge, Auto, Haushalt, Unternehmen, Event	CDM Gold Standard, VER Gold Standard, Schweizer Projekte orientieren sich an CDM-Verfahren	Art der Projekte: <u>Erneuerbare Energien:</u> Madagaskar: Windanlagen Südafrika: Strom aus Methan Eritrea: Solaranlagen Indien: Strom aus Biomasse, Biomasse-Briketts und effiziente Kocher Nepal: Biogasanlagen Indonesien: Wasserkraftwerk Bali: Kompostieren Brasilien: Strom aus FSC- Holzschnitzeln China: Solarkocher, Wasserkraft Costa Rica: Solaranlagen Kambodscha: Biogas Neuseeland: Windenergie <u>Energieeffizienz:</u> Madagaskar: effiziente Kocher Kolumbien: energieeffiziente Seilbahn Eritrea: effiziente Öfen Peru: effiziente Kocher Südafrika: Biomasse Schweiz: Wassersparen im Haushalt, Reduktion von Methanemission, Wärme aus Holzschnitzeln, Solarenergie und Energieeffizienz (eigene Projekte sowie externe Zertifikate) Projektstandorte: Schweiz, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	24 Euro	81.2 % (2008)

Name des Anbieters	Art des Anbieters (Projektentwickler ,Einzel- oder Groß-, händler, Mittler)	Status profit oder non-profit	Zielgruppe Privat- personen, Unternehmen etc.	Kompensations- Angebote	Projekt- Standard	Art und Standort der Kompensationsprojekte	Preis (je t CO ₂ - e)	Anteil Einnahmen (%) für Klimaschutz- projekte
PrimaKlima-weltweit e.V. (GER) www.prima-klima-weltweit.de	Projektbetreiber und -entwickler, Einzelhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Mobilität (Flugreisen, Autofahrten, ÖPNV), Wohnen und Haushalt (Heizung, Stromverbrauch), individueller CO ₂ -Fußabdruck, Veranstaltungen	Eigener Standard bzw. Kriterienkatalog (Selbstverpflichtung)	Art der Projekte: <u>Senkenprojekte:</u> Aufforstungsprojekte (seit 1991 ca. 167 Einzelprojekte realisiert) derzeit in: Deutschland, Malaysia, Kongo, Mexiko, Argentinien, Lettland, Nicaragua, Süd-Afrika, Niederlande Projektstandorte: Deutschland, andere Annex 1-Länder, Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC	10 €	mind. 80%
Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern (GER) www.waldaktie.de (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz; Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Landesforstanstalt)	Projektbetreiber und -entwickler, Einzelhändler	non-profit	Privatpersonen und Unternehmen	Urlaubsreisen (zwei Wochen) und Tagungen in MV	Eigene Methodik	Art der Projekte: <u>Senkenprojekte:</u> Waldpflege- und Aufforstungsprojekte auf Flächen in MV (Erwerb einer sog. Waldaktie) Projektstandorte: Deutschland (Mecklenburg – Vorpommern)	10 €	92,5%

Legende: k.A. = keine Angaben, * Information wurde telefonisch erfragt

B: Indirekte Kompensationsanbieter:

Name des Mittlers	Produkt	Kompensation über...	Möglichkeit der CO2-Kompensation durch den Kunden (z.B. Kompensation direkt durch Kauf des Produktes, Hinweis auf Kompensationsanbieter beim Kaufvorgang etc.)	Bemerkung
Auto/Leasing				
X Leasing	Leasing von Autos	PrimaKlima-weltweit	Kompensationsleistung wird in das Produkt „Leasing-Vertrag“ integriert	Abmahnung von vzbv NRW wegen Greenwashing, Angebot für Verbraucher des CO2-freien Leasens wurde eingestellt, nur noch Angebote für Selbstständige/Unternehmen
Mazda (beispielhaft ausgewählt)	Autos	PrimaKlima-weltweit	Integration der Klimaneutralität in das Produkt, dem Kunden stehen drei unterschiedliche Modell zur Auswahl	Ab 162 € vier Jahr klimaneutral Autofahren....
Druckerei				
Nature Office	Verschiedene Druckerzeugnisse (Hefte, Briefumschläge, Visitenkarten etc.)	Es bleibt unklar, wie die Kompensation erzielt wird	Kompensationsleistung ist im Produktpreis inkludiert	
Erdgas				
Entega	Entega NATURbalance Erdgas fix - „CO2-neutrales Erdgas“	Zusammenarbeit mit Ecosystem Restoration Associates Inc. (Kanada)	Klimaneutralität wird in den Produktpreis integriert	„Die Kompensation findet im Rahmen des freiwilligen CO ₂ -Markts (Voluntary Carbon Market, VER) statt...alle Kompensationsprojekte basieren auf den internationalen Anforderungen zu Entwicklung, Quantifizierung und Monitoring (CCBS, ISO 14064-2 und VER).“ http://www.entega.de/de/home/#/de/produkte-und-service/erdgas/naturbalance-erdgas-fix/
Kleidung				
3 Freunde - Klimaneutrale Kleidung	Klimaneutrale Kleidung	Wird nicht ganz deutliche, aber Verweis auf Zusammenarbeit	Preis für Kompensation im Produktpreis inkludiert	Bestellung ab einem Kontingent von 500 Stück möglich

Name des Mittlers	Produkt	Kompensation über...	Möglichkeit der CO2-Kompensation durch den Kunden (z.B. Kompensation direkt durch Kauf des Produktes, Hinweis auf Kompensationsanbieter beim Kaufvorgang etc.)	Bemerkung
		mit Climate Partner		
Reiseveranstalter				
TUI Deutschland (GER) (beispielhaft ausgewählt)	Reisen	myclimate	Reise bzw. Flug kann entweder im Zuge der Buchung kompensiert werden oder aber separat und ggf. nachträglich über den TUI- myclimate Klimarechner, der dem Kunden auf der TUI-Webseite dafür zur Verfügung steht	Preise unterscheiden sich wesentlich von denen, die für eine äquivalente Leistung über den Klimarechner auf der myclimate Seite errechnet werden; es scheint, dass hier andere Berechnungsgrundlagen angesetzt werden, z.B. kein RFI-Faktor berücksichtigt wird.
Mitglieder des forum anders reisen (kleine und mittelständische Unternehmen)	Reisen bzw. Flüge	atmosfair	Es gibt bei den meisten Veranstaltern im Kontext der Reisebeschreibung ein Hinweis auf atmosfair zusammen mit einer Erklärung, dass der Flug der betreffenden Reise über atmosfair kompensiert werden kann, unabhängig vom Kaufvorgang	
Telefon/Internetdienste				
TeleSon GmbH (beispielhaft ausgewählt)	Green DSL	myclimate	Die Kompensationszahlung wird in den Produktpreis inkludiert, das Produkt wird als „CO2-neutrales Gesamtpaket“ erworben	Pro Kunde spendet greenDSL 1 € an ein Naturschutzprojekt in Guatemala, das die Umweltorganisation Oro Verde betreut, der Webseiten-Betrieb wird über CO ₂ -Stats durch den Einkauf von Ökostrom „klimaneutral“ gehalten
Versand				
Deutsche Post DHL (beispielhaft ausgewählt)	GoGreen Produkte und Dienstleistungen (DHL Paket, Briefsendungen, DHL Express, Plusbrief)	Verschiedene Anbieter, z.B. First Climate oder Southpole Carbon, darüber hinaus interne Reduktionsmaßnahmen, die an die Regelung des CDM Mechanismus	Die Kompensationsleistung ist im Produktpreis enthalten	Privat- und Geschäftskunden; Interne Projekte: Anschaffung alternativ betriebener Fahrzeuge oder Solaranlage am DHL-Drehkreuz in Leipzig Externe Projekte: Biomethanganlage in Deutschland, Förderung Laufwasserkraftwerk in Brasilien, Wiederaufforstung abgeholzter Regenwälder in Lateinamerika,

Name des Mittlers	Produkt	Kompensation über...	Möglichkeit der CO ₂ -Kompensation durch den Kunden (z.B. Kompensation direkt durch Kauf des Produktes, Hinweis auf Kompensationsanbieter beim Kaufvorgang etc.)	Bemerkung
		angelehnt sind		Solarenergieprojekte in Sri Lanka
Sonstiges				
CO ₂ -Stats	Webseitenbetrieb und Label „green certified site“	Kein Kompensationsangebot, Einkauf von Strom aus Erneuerbaren Energien		

Anmerkung zu aufgeführten Unternehmen in der vom vzbv zur Verfügung gestellten Liste:

- **Ökom:** bietet keine Kompensationsangebote für Verbraucher; hat über First Climate seinen CO₂ Fußabdruck berechnet und kompensiert.
- **Printello:** bietet für Verbraucher keine Möglichkeit der Kompensation an; hat über Climate Partner seinen CO₂-Fußabdruck berechnet und kompensiert
- **Yet:** bietet selbst als Unternehmen keine Kompensation an, ist Kooperationspartner von Arktik und zahlt bei jedem Kunden, der das Arktik-Angebot (Tankkarte) nutzt und damit 2 Cent pro Liter für die Kompensation zahlt, entsprechend 2,5 Cent pro Liter dazu

5.2 Anlage 2: Daten- und Bewertungsblätter Einzelbewertungen

5.2.1 Daten- und Bewertungsblätter direkte Anbieter

ARKTIK

Name des Kompensationsanbieters: ARKTIK Status: gewinnorientiert Funktion des Anbieters: Einzelhändler Zielgruppe: Privatpersonen und Unternehmen Zentrales Kompensationsangebot: Autofahrten bzw. Kraftstoff (Tankkarte) Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz) Projektstandorte: Annex 1-Länder, Entwicklungs- und Schwellenländer Projektstandards: CDM Gold Standard (1), VER Gold Standard (7 – davon zwei in Validierung und ein Projekt in Planung)				
Kriterium	Wichtig-keit (%)	Punkt-zahl	Bewer-tungs-faktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	80%	3	0,8	2,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	20%	2	0,2	0,4
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	0%	0	0	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	5	1	2,80
Gesamtgewichtung Teil A (10%)				0,1
				0,28
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	3	0,25	0,75
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	3	0,08	0,24
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	3	0,15	0,45
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	23	1	2,88
Gesamtgewichtung Teil B (70%)				0,7
				2,02

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	5%	1	0,05	0,05
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	20%	2	0,2	0,4
3. Transparenz der Emissionsberechnung	5%	3	0,05	0,15
4. Transparenz der Kompensation	25%	2	0,25	0,5
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	20%	3	0,2	0,6
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	12%	0	0,12	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	5%	3	0,05	0,15
8. Formales: AGBs; Datenschutz	8%	3	0,08	0,24
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	18	1	2,09
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,2
				0,42
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,71

atmosfair

Name des Kompensationsanbieters: atmosfair
Status: nicht-gewinnorientiert
Funktion des Anbieters im Kompensationsmarkt: Projektentwickler, Einzel- und Großhändler
Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen
Zentrale Kompensationsangebote: Flugreisen, individuelle CO₂-Mengen, Veranstaltungen (nur für Unternehmen)
Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz)
Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC
Projektstandards: alle Projekte CDM Gold Standard

Kriterium	Wichtig-keit (%)	Punkt-zahl	Bewer-tungs-faktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	80%	3	0,8	2,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	3	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	20%	3	0,2	0,6
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	9	1	3,00
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
				0,60
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	3	0,25	0,75
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	3	0,08	0,24
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	3	0,12	0,36
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	3	0,15	0,45
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	23	1	2,95
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
				1,92

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	3	0,04	0,12
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	3	0,18	0,54
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	2	0,18	0,36
4. Transparenz der Kompensation	22%	3	0,22	0,66
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	3	0,18	0,54
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	3	0,1	0,3
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	3	0,04	0,12
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	2	0,06	0,12
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	22	1	2,76
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,15
				0,41
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,93

Climate Austria

<p>Name des Kompensationsanbieters: Climate Austria</p> <p>Status: keine Angaben (es wird nicht deutlich, ob der Anbieter gewinnorientiert oder gemeinnützig arbeitet)</p> <p>Funktion im Kompensationsmarkt: Projektentwickler, Einzelhändler</p> <p>Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen</p> <p>Zentrale Kompensationsangebote: Reise/Mobilität (Flüge, Autofahrten, ÖPNV), Strom, Raumwärme- und Warmwasserverbrauch</p> <p>Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energieträgerwechsel)</p> <p>Projektstandorte: Heimatland (Österreich), Schwellen- und Entwicklungsländer</p> <p>Projektstandards: CDM Gold Standard (1), eigener Standard für nationale Projekte (insgesamt 11 - hierbei kommen Kriterien zur Anwendung, die dem Standard der inländischen Umweltförderung des österreichischen Bundesministeriums Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft entsprechen; es bleibt hier unklar, welche Regeln - ob z.B. JI-Regeln - insbesondere in Bezug auf Zusätzlichkeit und Doppelzählungen zur Anwendung kommen)</p>				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	1	0,2	0,2
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	0	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	0	0,8	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emissionsberechnung	100%	1	1	0,2
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,04
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	1	0,25	0,25
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	1	0,12	0,12
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	2	0,15	0,3
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	1	0,05	0,05
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	1	0,08	0,08
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	1	0,12	0,12
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	1	0,15	0,15
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	10	1	1,28
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				0,83

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	1	0,04	0,04
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	1	0,18	0,18
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	2	0,18	0,36
4. Transparenz der Kompensation	22%	1	0,22	0,22
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	1	0,18	0,18
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	2	0,1	0,2
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	2	0,04	0,08
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	3	0,06	0,18
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	13	1	1,44
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,22
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,09

Climate Company

Name des Kompensationsanbieters: Climate Company				
Status: gewinnorientiert				
Funktion im Kompensationsmarkt: Einzelhändler				
Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen				
Zentrale Kompensationsangebote: Autofahrten (Klimavignette) und Klimazertifikate (individuelle CO ₂ -Einsparung)				
Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz)				
Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC				
Projektstandards: EUA2/CER (Börse), VER Gold Standard (1), VER-Projekte ohne „zusätzliche Standards“ (3). Bereits aufgekaufte VERs nur noch als Bestand vorhanden. Neu zu kaufende Emissionsreduktionen nur noch in Form von CERs und EUAs				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	80%	2	0,8	1,6
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	20%	2	0,2	0,4
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	0%		0	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	4	1	2,00
Gesamtgewichtung Teil A (10%)				0,1
				0,20
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	1	0,25	0,25
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	1	0,12	0,12
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	1	0,15	0,15
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	1	0,08	0,08
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	1	0,08	0,08
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	12	1	1,37
Gesamtgewichtung Teil B (70%)				0,7
				0,96

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	20%	2	0,2	0,4
3. Transparenz der Emissionsberechnung	5%	2	0,05	0,1
4. Transparenz der Kompensation	25%	1	0,25	0,25
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	20%	1	0,2	0,2
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	12%	1	0,12	0,12
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	5%	2	0,05	0,1
8. Formales: AGBs; Datenschutz	8%	2	0,08	0,16
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	14	1	1,48
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,2
				0,30
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,46

Climate Partner

Name des Kompensationsanbieters: Climate Partner				
Status: gewinnorientiert				
Funktion im Kompensationsmarkt: Projektentwickler, Einzel- und Großhändler				
Zielgruppe: Unternehmen (Geschäftskunden)				
Zentrale Kompensationsangebote: CO ₂ -Fußabdruck von Unternehmen oder ausgewählten Geschäftsbereichen/-aktivitäten, „Klimaneutrales Erdgas“, Klimaneutrales Drucken, Broschüren, Veranstaltungen				
Weitere Beratungsangebote: Entwicklung von angepassten Klimaschutzstrategien und entsprechenden Maßnahmen sowie Begleitung der Umsetzung, Coaching zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit				
Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Industriegase) und Senkenprojekte				
Projektstandorte: Annex 1-Länder (Türkei), Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC				
Projektstandards: CDM (1), VCS (2), VER Gold Standard (3), pre-CDM VER (6),				
Kriterium	Wichtig-keit (%)	Punkt-zahl	Bewer-tungs-faktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	3	0,2	0,6
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	3	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	3	0,8	2,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	9	1	3,00
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,6
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	2	0,12	0,24
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	2	0,15	0,3
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	2	0,08	0,16
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	18	1	2,13
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,38

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	19%	1	0,19	0,19
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	1	0,18	0,18
4. Transparenz der Kompensation	23%	1	0,23	0,23
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	19%	2	0,19	0,38
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	11%	0	0,11	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	5%	2	0,05	0,1
8. Formales: AGBs; Datenschutz				
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	9	1	1,18
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,18
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,16

co2mpense

Name des Kompensationsanbieters: co2mpense (Projekt der Naturwatt GmbH)
Status: keine Angaben, bleibt unklar, ob der Anbieter gewinnorientiert oder gemeinnützig arbeitet
Funktion des Anbieters im Kompensationsmarkt: Einzelhändler
Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen
Zentrale Kompensationsangebote: Autofahrten, Flugreisen, Strom und Veranstaltungen (Unternehmen)
Projekttyp: Senkenprojekte (ausschließlich) in Deutschland (aktuell 2 Stück)
Projektstandards: Eigene Methodik (kein Standard), angelehnt an die Kriterien von PrimaKlima-weltweit

Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,2	0,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	2	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	3	0,8	2,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emissionsberechnung	100%	7	1	2,80
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
				0,56
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	1	0,25	0,25
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	0	0,12	0
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	0	0,15	0
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	0	0,05	0
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	0	0,08	0
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	0	0,12	0
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	0	0,15	0
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	1	0,08	0,08
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	2	1	0,33
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
				0,21

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	2	0,04	0,08
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	2	0,18	0,36
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	1	0,18	0,18
4. Transparenz der Kompensation	22%	0	0,22	0
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	1	0,18	0,18
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	2	0,04	0,08
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	2	0,06	0,12
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	10	1	1
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
				0,15
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				0,92

CO₂OL

Name des Kompensationsanbieters: CO₂OL (Forest Finance Group)				
Status: gemeinnützig				
Funktion des Anbieters im Kompensationsmarkt: Projektentwickler, Einzelhändler				
Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen				
Zentrale Kompensationsangebote:				
a) Für Privatpersonen				
<ul style="list-style-type: none"> - Individueller CO₂-Ausgleich (entsprechender Emissionsrechner mit den Konsumbereichen: Auto, Bahn, Fliegen, Wohnen und Konsum) - Klimaneutral-Pakete: „Autofahren“, „Bahn fahren“, „Fliegen“, „Wohnen“, „Leben“ - Klimaneutrale Konzerte 				
b) Für Unternehmen (nur maßgeschneiderte Lösungen) in den Bereichen: Unternehmen, Event, Hotel, Warenversand, Mobilität, Drucken, IT				
Projekttypen: Aufforstungsprojekte (3), Energieprojekt (1)				
Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländern				
Projektstandards: CCBS (1), Carbon Fix (1), Carbon Fix/SCCBA (1), VER Gold Standard (1)				
Kriterium	Wichtig-keit (%)	Punkt-zahl	Bewer-tungs-faktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,2	0,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	1	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	3	0,8	2,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	6	1	2,80
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,56
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	2	0,12	0,24
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	1	0,15	0,15
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	1	0,05	0,05
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	2	0,08	0,16
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	1	0,12	0,12
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	1	0,15	0,15
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	13	1	1,61
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,05

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	2	0,04	0,08
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	3	0,18	0,54
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	1	0,18	0,18
4. Transparenz der Kompensation	22%	2	0,22	0,44
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	2	0,18	0,36
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	2	0,04	0,08
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	3	0,06	0,18
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	15	1	1,86
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,28
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,89

First Climate

Name des Kompensationsanbieters: First Climate				
First Climate ist Mitglied der International Carbon Reduction and Offsetting Alliance (ICROA). Durch die Mitgliedschaft verpflichtet sich First Climate zur Einhaltung des ICROA Code of Best Practice (http://www.icroa.org/pdf/ICROA-Programme-and-Policy-Framework-2009-Revised.pdf). Dies wird gegenwärtig erstmals durch ein unabhängiges Audit überprüft, zukünftig wird diese Prüfung einmal im Jahr stattfinden. Das Audit umfasst die Mehrzahl der unten aufgeführten Kriterien.				
Status: gewinnorientiert				
Funktion im Kompensationsmarkt: Projektbetreiber/-entwickler, Einzel- und Großhändler				
Zielgruppe: Unternehmen (Geschäftskunden)				
Zentrale Kompensationsangebote: CO ₂ -Fußabdruck von Unternehmen oder ausgewählten Geschäftsbereichen/-aktivitäten, „Klimaneutrales Erdgas“, Klimaneutrales Drucken, Broschüren, Veranstaltungen				
Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energieträgerwechsel)				
Projektstandorte: Annex 1-Länder (Türkei), überwiegend Schwellen- und Entwicklungsländer				
Projektstandards: CDM, VCS, Gold Standard, CAR oder CCBS				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	3	0,2	0,6
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	3	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	3	0,8	2,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emissionsberechnung	100%	9	1	3,00
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,6
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	3	0,25	0,75
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	2	0,15	0,3
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	2	0,08	0,16
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	19	1	2,42
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,57

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	5%	1	0,05	0,05
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	19%	1	0,19	0,19
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	3	0,18	0,54
4. Transparenz der Kompensation	23%	2	0,23	0,46
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	19%	3	0,19	0,57
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	11%	0	0,11	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	5%	3	0,05	0,15
8. Formales: AGBs; Datenschutz				
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	13	1	1,96
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,29
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,47

Future Camp Climate

Name des Kompensationsanbieters: Future Camp Climate GmbH				
Status: gewinnorientiert				
Funktion im Kompensationsmarkt: Projektbetreiber/-entwickler, Einzel- und Großhändler				
Zielgruppe: Unternehmen				
Zentrale Kompensationsangebote: CO ₂ -Fußabdruck von Unternehmen und/oder ausgewählten Geschäftsbereichen/-aktivitäten, Erdgas				
Weitere Beratungsangebote: Entwicklung von angepassten Klimaschutzstrategien und entsprechenden Maßnahmen sowie Begleitung der Umsetzung				
Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Industriegase) und Senkenprojekte, die jedoch eine untergeordnete Rolle spielen (derzeit ein Senkenprojekt im Profil)				
Projektstandort: Deutschland und andere Annex 1-Länder (z.B. Türkei), Schwellen- und Entwicklungsländer				
Projektstandards: es werden nur Projekte zur Kompensation herangezogen, die nach einem Standard konzipiert wurden (CDM/JI oder einem der VER-Standards, z.B. Gold Standard, VCS)				
Kriterium	Wichtig-keit (%)	Punkt-zahl	Bewer-tungs-faktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,2	0,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	2	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	3	0,8	2,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	7	1	2,80
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,56
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	2	0,12	0,24
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	2	0,08	0,16
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	1	0,12	0,12
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	1	0,15	0,15
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	16	1	1,93
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,25

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	5%	1	0,05	0,05
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	19%	1	0,19	0,19
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	1	0,18	0,18
4. Transparenz der Kompensation	23%	1	0,23	0,23
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	19%	2	0,19	0,38
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	11%	0	0,11	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	5%	1	0,05	0,05
8. Formales: AGBs; Datenschutz				
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	7	1	1,08
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,16
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,98

Globe Climate

Name des Kompensationsanbieters: Globe Climate (NatureLife International – Stiftung für Umwelt, Bildung und Nachhaltigkeit) Status: nicht gewinnorientiert Funktion des Anbieters im Kompensationsmarkt: Projektentwickler/-betreiber und „Einzelhändler“ Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen Zentrale Kompensationsangebote: Autofahrten und Flüge Projekttyp: nur Senkenprojekte (Aufforstungen und nachhaltige Waldbewirtschaftung) Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer Projektstandards: eigene Methodik (kein Standard)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	1	0,2	0,2
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	1	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	1	0,8	0,8
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	3	1	1,00
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
				0,20
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	0	0,25	0
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	0	0,12	0
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	0	0,15	0
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	0	0,05	0
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	0	0,08	0
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	0	0,12	0
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	0	0,15	0
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	3	1	0,24
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
				0,16

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	1	0,04	0,04
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	1	0,18	0,18
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	0	0,18	0
4. Transparenz der Kompensation	22%	0	0,22	0
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	0	0,18	0
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	0	0,04	0
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	0	0,06	0
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	2	1	0,22
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
				0,03
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				0,39

goClimate

Name des Kompensationsanbieters: goClimate Status: gewinnorientiert Funktion im Kompensationsmarkt: Einzel- und Großhändler Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen (überwiegend) Zentrale Kompensationsangebote: Flüge, Autofahrten und individuelle CO2-Kompensation (zur Kompensation von x t CO2) Projekttyp: nur Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Hydropower, Biotreibstoffe) Projektstandorte: Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC Projektstandards: CDM Gold Standard (4), CDM (1), Tricorona Premium (11 – entspricht Anforderungen des CDM Verfahrens)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	1	0,2	0,2
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	1	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	2	0,8	1,6
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	4	1	1,80
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,36
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	2	0,08	0,16
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	3	0,12	0,36
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	3	0,15	0,45
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	20	1	2,54
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,65

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	2	0,04	0,08
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	1	0,18	0,18
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	0	0,18	0
4. Transparenz der Kompensation	22%	1	0,22	0,22
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	1	0,18	0,18
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	1	0,1	0,1
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	2	0,04	0,08
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	3	0,06	0,18
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	11	1	1,02
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,15
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,16

greenmiles

Name des Kompensationsanbieters: greenmiles				
Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen				
Zentrale Kompensationsangebote:				
Projekttyp: Nur Energieprojekte (Erneuerbare Energien)				
Projektstandards: alle CDM (derzeit 3 Stück für Privatkunden, die auch auf der Webseite angegeben werden, Gold Standard wird nur auf Nachfrage für Unternehmen angeboten)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,8	1,6
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	2	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	2	0,2	0,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	6	1	2,00
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
				0,40
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,1
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	2	0,08	0,16
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	3	0,12	0,36
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	3	0,15	0,45
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	20	1	2,19
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
				1,42

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	1	0,04	0,04
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	2	0,18	0,36
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	2	0,18	0,36
4. Transparenz der Kompensation	22%	1	0,22	0,22
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	1	0,18	0,18
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	1	0,04	0,04
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	2	0,06	0,12
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	10	1	1,32
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
				0,20
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,02

myclimate

Name des Kompensationsanbieters: myclimate
Status: nicht gewinnorientiert
Funktion des Anbieters im Kompensationsmarkt: Projektentwickler, Einzel- und Großhändler
Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen
Zentrale Kompensationsangebote: Flüge, Autofahrten, Haushalt/Wohnen, Unternehmen, Events, „Klimaneutrale Veranstaltungen“
Projekttyp: nur Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Reduzierung Methan-Gas, Hydropower)
Projektstandorte: Heimatland des Anbieters (Schweiz), Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC
Projektstandards: CDM (5), CDM Gold Standard (3), VER Gold Standard (11), VER Schweizer Projekt in Anlehnung an die CDM Richtlinien (4) *(ein Teil der Projekte, insgesamt 9 der internationalen Projekte, befinden sich noch in der Umsetzungsphase)*

Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	3	0,2	0,6
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	3	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	1	0,8	0,8
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	7	1	1,40
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,28
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	3	0,08	0,24
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	20	1	2,43
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
				1,58

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	3	0,04	0,12
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	2	0,18	0,36
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	2	0,18	0,36
4. Transparenz der Kompensation	22%	3	0,22	0,66
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	2	0,18	0,36
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	2	0,1	0,2
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	1	0,04	0,04
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	1	0,06	0,06
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	16	1	2,16
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
				0,32
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,18

PrimaKlima-weltweit

Name des Kompensationsanbieters: PrimaKlima-weltweit				
Status: gemeinnützig				
Funktion des Anbieters im Kompensationsmarkt: Projektbetreiber/-entwickler, Einzelhändler				
Zielgruppe: Privatpersonen und Unternehmen				
Zentrale Kompensationsangebote: Mobilität (Flugreisen, Autofahrten, ÖPNV), Wohnen und Haushalt (Heizung, Stromverbrauch), individueller CO ₂ -Abdruck, Veranstaltungen				
Projekttyp: Senkenprojekte (ausschließlich)				
Projektstandorte: Heimatland des Anbieters (Deutschland), Schwellen- und Entwicklungsländer, LDC				
Projektstandards: Eigener Standard (Kriterienkatalog)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,2	0,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	2	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	3	0,8	2,4
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	7	1	2,80
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
				0,56
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	1	0,25	0,25
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	1	0,12	0,12
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	2	0,15	0,3
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	0	0,05	0
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	1	0,08	0,08
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	0	0,12	0
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	0	0,15	0
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	1	0,08	0,08
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	6	1	0,83
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
				0,54

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	3	0,04	0,12
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	3	0,18	0,54
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	3	0,18	0,54
4. Transparenz der Kompensation	22%	2	0,22	0,44
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	3	0,18	0,54
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	3	0,1	0,3
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	3	0,04	0,12
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	0	0,06	0
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	20	1	2,60
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
				0,39
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,49

Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern

Name des Kompensationsanbieters: Waldaktie Mecklenburg-Vorpommern (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz; Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Landesforstanstalt; Abwicklung der Zahlungen über die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung)

Art des Anbieters: nicht gewinnorientiert, Projektentwickler/-betreiber und „Einzelhändler“

Zielgruppe: Endverbraucher und Unternehmen

Zentrale Kompensationsangebote: Urlaubsreisen nach und Tagungen in Mecklenburg-Vorpommern

Projekttyp: nur Senkenprojekte (Aufforstungen)

Projektstandards: eigene Methodik (kein Standard)

Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	80%	1	0,8	0,8
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	20%	2	0,2	0,4
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	0%	0	0	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emissionsberechnung	100%	3	1	1,2
Gesamtgewichtung Teil A (10%)				0,1
Endergebnis Teil A				0,12
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	1	0,25	0,25
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	0	0,12	0
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	1	0,15	0,15
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	0	0,05	0
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	1	0,08	0,08
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	0	0,12	0
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	0	0,15	0
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%	0		
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	6	1	0,64
Gesamtgewichtung Teil B (70%)				0,7
Endergebnis Teil B				0,45

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	5%	1	0,05	0,05
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	20%	0	0,2	0
3. Transparenz der Emissionsberechnung	5%	0	0,05	0
4. Transparenz der Kompensation	25%	2	0,25	0,5
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	20%	2	0,2	0,4
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	12%	3	0,12	0,36
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	5%	2	0,05	0,1
8. Formales: AGBs; Datenschutz	8%	2	0,08	0,16
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	13	1	1,57
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,2
Endergebnis Teil C				0,31
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				0,88

5.2.1 Datenblätter und Bewertungsbögen direkte Anbieter

TeleSon GmbH – Green DSL

Unternehmen: TeleSon GmbH Zielgruppe: Privatpersonen und Geschäftskunden Zentrale Kompensationsangebote: Green DSL (Internet und Telefon-Flatrate) „Kompensations-Partner“: myclimate Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz) Projektstandards: VER Gold Standard, CDM, verifizierte interne Reduktionsmaßnahmen (geringer Teil)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	80%	3	0,8	2,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	20%	3	0,2	0,6
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	0%	0	0	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	6	1	3
Gesamtgewichtung Teil A (10%)				0,1
Endergebnis Teil A				0,3
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,1
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	3	0,08	0,24
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%	0		
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	20	1	2,08
Gesamtgewichtung Teil B (70%)				0,7
Endergebnis Teil B				1,46

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	1	0,04	0,04
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	1	0,18	0,18
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	3	0,18	0,54
4. Transparenz der Kompensation	22%	1	0,22	0,22
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	2	0,18	0,36
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	3	0,04	0,12
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	2	0,06	0,12
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	13	1	1,58
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,2
Endergebnis Teil C				0,32
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				2,07

Deutsche Post DHL – GoGreen

Unternehmen: Deutsche Post DHL				
Zielgruppe: Privatpersonen				
Zentrale Kompensationsangebote: GoGreen Versandservice (Produkte für Privatkunden: Online-Frankierung, Plus-Päckchen, Plusbrief, Aufkleber, Produkte für Firmenkunden: DHL Express, Brief-Sendungen, DHL-Paket)				
„Kompensations-Partner“: verschiedene, u.a. First Climate, Southpole Carbon				
Projekttyp: Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz)				
Projektstandards: VER Gold Standard, CDM, verifizierte interne Reduktionsmaßnahmen (geringer Teil)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,2	0,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	0	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	0	0,8	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emissionsberechnung	100%	2	1	0,40
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,08
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	2	0,12	0,24
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	3	0,05	0,15
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	3	0,08	0,24
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	2	0,08	0,16
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	19	1	2,28
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,48

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	1	0,04	0,04
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	2	0,18	0,36
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	1	0,18	0,18
4. Transparenz der Kompensation	22%	2	0,22	0,44
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	3	0,18	0,54
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	2	0,04	0,08
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	2	0,06	0,12
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	13	1	1,76
Gesamtgewichtung Teil C (15%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,26
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,83

Mazda – „Grüne Vario Flat“

Unternehmen: Mazda				
Zielgruppe: Privatpersonen				
Zentrale Kompensationsangebote: CO ₂ -Ausgleich mit der grünen Mazda Varioflat, d.h. CO ₂ -Kompensation von vier Jahren Laufzeit bei einer kalkulierten Laufleistung pro Jahr von 15.000 km (Gesamtlauflistung: 60.000 km), dieses Angebot gilt für drei verschiedene, unterschiedlich teure Modelle (Mazda 2, Mazda 2 und Mazda 6)				
„Kompensations-Partner“: PrimaKlima-weltweit e.V.				
Projekttyp: Senkenprojekte				
Projektstandards PrimaKlima-weltweit: eigener Standard (Kriterienkatalog)				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	80%	1	0,8	0,8
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	20%	2	0,2	0,4
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	0%	0	0	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emmisionsberechnung	100%	3	1	1,20
Gesamtgewichtung Teil A (10%)				0,1
Endergebnis Teil A				0,12
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	1	0,25	0,25
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	1	0,12	0,12
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	2	0,15	0,3
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	0	0,05	0
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	1	0,08	0,08
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	0	0,12	0
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	0	0,15	0
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	1	0,08	0,08
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%	0		
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	6	1	0,83
Gesamtgewichtung Teil B (70%)				0,7
Endergebnis Teil B				0,58

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	6%	0	0,06	0
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	22%	0	0,22	0
3. Transparenz der Emissionsberechnung	6%	1	0,06	0,06
4. Transparenz der Kompensation	26%	0	0,26	0
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	21%	2	0,21	0,42
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	13%	0	0,13	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	6%	1	0,06	0,06
8. Formales: AGBs; Datenschutz				
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	4	1	0,54
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,20
Endergebnis Teil C				0,11
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				0,81

Da Kriterium 8 im Teil C keine Rolle spielt wurde die 8% der Gewichtung möglichst gleichmäßig auf die anderen Kriterien verteilt (siehe auch Excel-Bewertungsmatrix Mazda)

TUI Deutschland

Name des Unternehmens: TUI Deutschland Zielgruppe: Endverbraucher Zentrale Kompensationsangebote: Reise (Flugreise, Urlaubshotel, TUI-Bustransfer) – neben der Möglichkeit, CO ₂ -Emissionen im Zuge eines Buchungsvorgangs auszugleichen, besteht über den TUI-Klimarechner auch die Option, eine Kompensation nachträglich zur Reise vorzunehmen „Kompensations-Partner“: myclimate „TUI/myclimate-Klimaschutzprojekte“: myclimate Windenergie-Projekt Türkei und Förderung effizienter Kochstellen in Peru (TUI zahlt zusätzlich 50 Cent pro Buchung in das Klimaprojekt ein) Projekttyp: nur Energieprojekte (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz) Projektstandards: VER Gold Standard				
Kriterium	Wichtigkeit (%)	Punktzahl	Bewertungsfaktor	Endwert (Punktzahl x Faktor)
A. Realitätsnahe Emissionsberechnung				
1. Exaktheit der Berechnung	20%	2	0,2	0,4
2. Berücksichtigung der Treibhausgase	0%	0	0	0
3. Faktor CO ₂ -e mind. 2,0 bei Flügen	80%	0	0,8	0
Bewertungsergebnis Teil A: Emissionsberechnung	100%	2	1	0,40
Gesamtgewichtung Teil A (20%)				0,2
Endergebnis Teil A				0,08
B. Anspruchsvolle Kompensation				
1. Nachweis der Zusätzlichkeit	25%	2	0,25	0,5
2. Berechnung der <i>Baseline</i> /Referenzszenario	12%	3	0,12	0,36
3. Garantie/Permanenz der Kompensation	15%	3	0,15	0,45
4. Zeitraum zwischen Entstehen der Emission und Kompensation	5%	2	0,05	0,1
5. Berücksichtigung von <i>Carbon Leakage</i>	8%	3	0,08	0,24
6. Registrierung/Stilllegung der Zertifikate	12%	2	0,12	0,24
7. Transparenz, unabhängiger Verifizierungs-/Zertifizierungsprozess	15%	2	0,15	0,3
8. Nachhaltige Entwicklung (sozial, Biodiversität)	8%	3	0,08	0,24
9. Ausschluss von Projekten aus ökologischen und sozialen Gründen	0%			
Bewertungsergebnis Teil B: Kompensation	100%	20	1	2,43
Gesamtgewichtung Teil B (65%)				0,65
Endergebnis Teil B				1,58

C. Kundenkommunikation, Verbraucherfreundlichkeit				
1. Verständliche Erläuterung von Klimawandel und Kompensation	4%	1	0,04	0,04
2. Aufzeigen von Klimaschonenden Verhaltensweisen	18%	1	0,18	0,18
3. Transparenz der Emissionsberechnung	18%	2	0,18	0,36
4. Transparenz der Kompensation	22%	1	0,22	0,22
5. Transparenz der Unternehmensabläufe	18%	3	0,18	0,54
6. Preistransparenz; Prozentsatz der Zahlungen, der in die Kompensation fließt	10%	0	0,1	0
7. Benutzerfreundlichkeit Emissionsrechner/Zahlungsmodalitäten usw.	4%	2	0,04	0,08
8. Formales: AGBs; Datenschutz	6%	3	0,06	0,18
Ergebnis Teil C: Verbraucherkommunikation	100%	13	1	1,60
Gesamtgewichtung Teil C (20%)				0,15
Endergebnis Teil C				0,24
Bewertung gesamt (Teil A, B, C)				1,90

